



Vom MTV zum TSV

1862 150 Jahre 2012



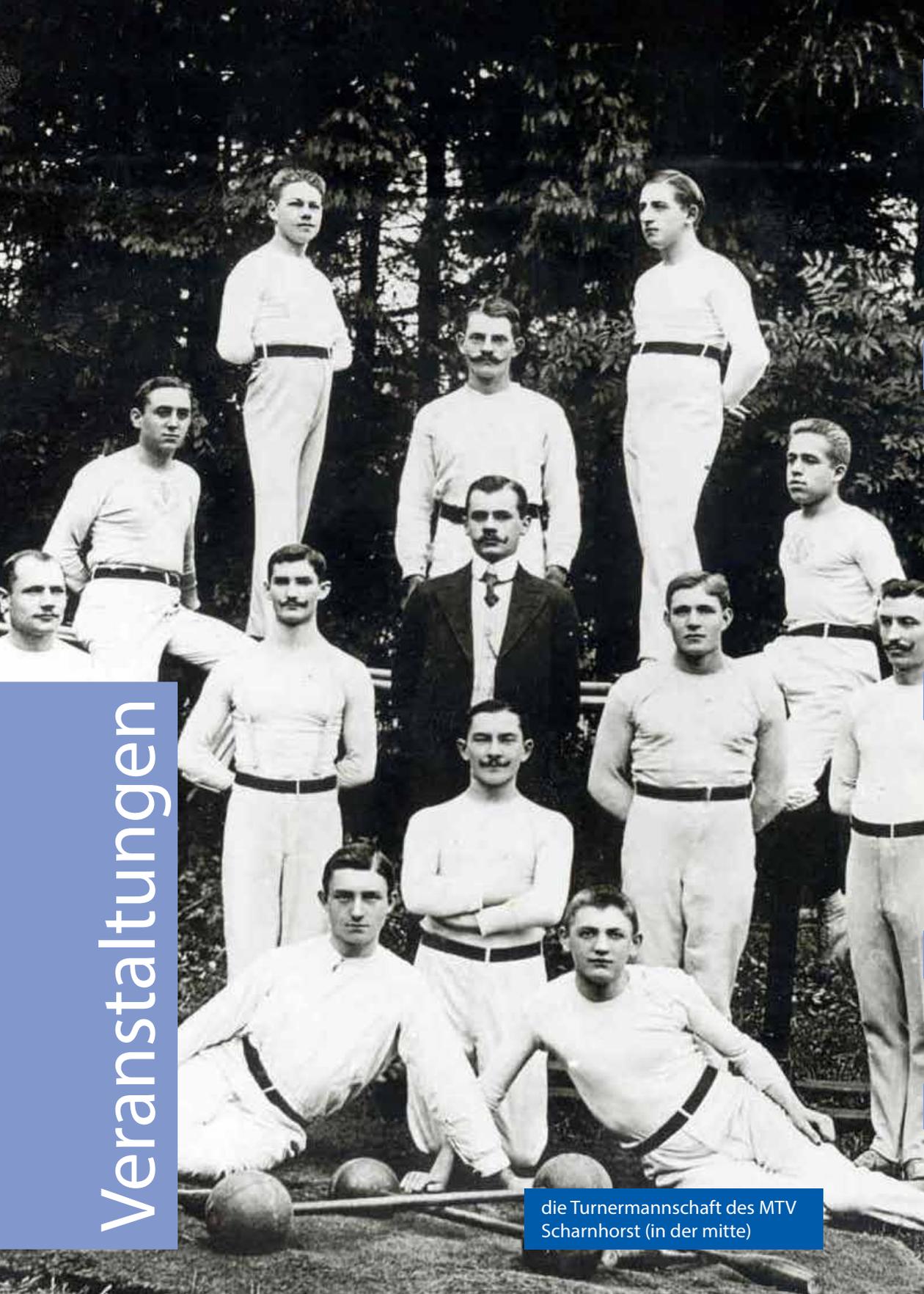
Neustadt a.Rbge.

TSV



Veranstaltungen	ab	Seite	1
Grußworte	ab	Seite	5
TSV Geschichte	ab	Seite	14
TSV Abteilungen	ab	Seite	41
Die Sponsoren	ab	Seite	141

Inhalt



Veranstaltungen

die Turnermannschaft des MTV Scharnhorst (in der mitte)

Allgemein

- Stadtlauf:
Jubiläumslauf des TSV Neustadt
- Quattrobball – Turnier
- Dauerausstellung im „Museum zur Stadtgeschichte“

Badminton

- Neustädter Schleifchenturnier für Hobbyspieler
- Badminton 'Family and Friends' Turnier,
- Neustädter Badminton Jubiläums-Turnier

Basketball

- Tag der offenen Tür
- Beachbasketballturnier
- „Shooters“-Cup

Budo-Fitness

- 5. IBF – Bundeslehrgang Judo und Jiu-Jitsu

Handball

- 30. Neustädter Handballturnier

Leichtathletik

- Landesmeisterschaft Langstrecken und Langstaffeln Männer, Frauen, Senioren, Seniorinnen und Jugend
- Landesoffenes Schülersportfest

Spielmannszüge

- Laternenumzug
- Musikalische Begleitung bei vielen Veranstaltungen

Sportabzeichen

- Sportabzeichen-Tour 2012 des Regionsportbundes Hannover . Wir werden die Aktion unterstützen, zu der alle Schulen und Kindergärten des Stadtgebietes eingeladen werden.
- Sportabzeichen -Treff: Aktionstag des TSV im Zeichen des Sportabzeichens.

Tischtennis

- 36. Tischtennis Stadtmeisterschaften der Stadt Neustadt a. Rbge.

Turnen

Wandern:

- „Jubiläumswanderung“
- Im Rahmen eines Aktionstages des Landessportbundes

Niedersachsen in Kooperation mit der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz und dem NDR findet eine Wanderung unter dem Thema „Natur sportlich erleben“ statt.

Kinderturnen:

- Es findet ein Schauturnen statt.
- Es sollen locker über das Jahr verteilt Kinderturnsonntage veranstaltet werden. An diesen Nachmittagen wird, jeweils unter einem bestimmten Motto, für Kinder ab 5 Jahren mit mindestens einem Elternteil freies Turnen mit Hilfestellung durch ÜL angeboten.

Erwachsenensport:

Vier Sportevents im Aktionsmonat Februar, jeweils an den Samstagen beim TSV, aufgegliedert in verschiedene Sportthemen:

- Power & Trend mit Indoor Cycling, Hot Iron und Zumba
- Gesundheitssporttag
- Fitness Classics mit Aerobic und Energy Dance
- Body & Mind
- Gesundheitssporttag mit vielen Themen rund um den Gesundheitssport
- Aerobic - Fitness - Dance / Bewegung, Musik, Spaß
- Wellness und Body & Mind / Wohlfühlen, Entspannen



Offiziell

David McAllister

Niedersächsischer
Ministerpräsident



Grußwort
des Niedersächsischen Ministerpräsidenten
David McAllister
zum 150-jährigen Bestehen des TSV Neustadt

Der Sport ist heute ein wesentlicher Teil unserer Kultur und trägt in erheblichem Maße zur Lebensfreude und Lebensqualität der Menschen in unserem Land bei. Keine andere Organisation in Deutschland, die auf einem freiwilligen Zusammenschluss basiert, hat so viele Mitglieder wie der organisierte Sport in seinen Verbänden und Vereinen.

Im Jahr 2012 feiert der Turn- und Sportverein Neustadt am Rübenberge von 1862 e. V. sein 150-jähriges Bestehen. Ein solches Jubiläum ist für die Mitglieder stets ein guter Anlass in die Geschichte, aber auch erwartungsvoll in die Zukunft des Vereins zu blicken. Der Verein wurde – wie damals üblich – als reiner Männerturnverein gegründet. Bereits 1887, und das war nicht bei vielen Sportvereinen der Fall, wurde die erste Mädchenabteilung gegründet, 1911 dann die erste Damenabteilung. Heute hat der Verein etwa 2.700 Mitglieder. Er ist damit größter Sportverein im Neustädter Raum und einer der größten in der Region Hannover.

In zahlreichen Abteilungen wird hier sportliche Betätigung groß geschrieben: Badminton, Basketball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Budo u. Fitness, Sportabzeichen, Tischtennis, Volleyball, Spielmannszüge. Ungewöhnlich ist sicherlich, dass der TSV Neustadt auch ohne eine Fußballabteilung so viele Mitglieder hat und entsprechend viele Menschen erreicht. Der Verein sagt von sich selbst, dass es wohl kaum eine Neustädter Familie gibt, die nicht in irgendeiner Weise mit dem TSV verbunden ist. Mit 1.400 Mitgliedern sind die Turner nicht nur zahlenmäßig die stärkste Sportart. Hier wird auch die Nachwuchsarbeit besonders groß geschrieben. Die Riege der Turner-Jungen wurde 2011 sogar Niedersachsenmeister.



Der Erfolg des TSV Neustadt wäre ohne den großen Arbeits- und Zeitaufwand der ehrenamtlich Tätigen nicht möglich. Bei allen, die in der 150-jährigen Geschichte des Vereins dazu bereit waren und noch bereit sind, für den Sport und damit auch für die Gemeinschaft diesen Einsatz auf sich zu nehmen, bedanke ich mich herzlich.

Zu Ihrem Vereinsjubiläum und für die Zukunft Ihres Turnvereins wünsche ich Ihnen im Namen der Niedersächsischen Landesregierung alles Gute und besonders viel Freude bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Hannover, im November 2011



David McAllister
Niedersächsischer Ministerpräsident

Wolf - Rüdiger Umbach

Grußwort



Grußwort

150 Jahre sind für den Turn- und Sportverein Neustadt am Rübenberge von 1862 e.V. ein respektables Alter! Für den LandesSportBund Niedersachsen gratuliere ich den Führungskräften und Mitgliedern des Vereins herzlich zu diesem Jubiläum. Sie dürfen mit großer Zufriedenheit und Stolz auf 150 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

Jubiläumsfeiern sind ein guter Anlass für einen Moment im Alltagsgeschäft innezuhalten und über diese und andere Fragen der Vereinsentwicklung laut nachzudenken.

Beim Turn- und Sportverein Neustadt am Rübenberge von 1862 e.V. sind zurzeit über 2.600 Mitglieder in 11 Sparten aktiv. Der Verein ist der mitgliederstärkste Turnverein im Neustädter Raum und gehört zu den größten Sportvereinen in Niedersachsen. Der Verein bietet sowohl Seniorinnen und Senioren als auch den Kleinsten die Chance, die körperliche und seelische Gesundheit zu trainieren. Es wird deutlich, dass sowohl jung als auch alt eine Anlaufstelle beim TSV finden, die es ermöglicht Gleichgesinnte für Sport, Bewegung und Gesundheit zu treffen sowie soziale Kontakte zu pflegen. Das gemeinsame Hobby und Interesse schafft Verbindungen zwischen den Menschen.

Die sportlichen Aktivitäten wären ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder nicht möglich. Viel Zeit und Kraft wird investiert, um dieses lebendige Vereinsleben zu pflegen. Mitglieder erklären sich bereit, im Vorstand mitzuarbeiten, als Übungsleiterin bzw. Übungsleiter tätig zu sein oder bei besonderen Gelegenheiten beim TSV Neustadt am Rübenberge unterstützend mitzuwirken. Ich möchte dafür Ihnen allen meinen herzlichen Dank aussprechen!

Ich wünsche dem Turn- und Sportverein Neustadt am Rübenberge von 1862 e.V. für die Zukunft weiterhin eine erfolgreiche Vereinstätigkeit. Die Zukunft gehört denjenigen, die bereit sind, in der Gegenwart zu handeln.

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Umbach'.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
Präsident

Uwe Sternbeck

Bürgermeister



Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Neustadt a. Rbge. zum 150-jährigen Bestehen des TSV Neustadt a. Rbge. v. 1862 e.V.

150 Jahre TSV Neustadt a. Rbge. von 1862 e.V. – das sind 150 Jahre ehrenamtliches Engagement, 150 Jahre kreative Ideen zur Mitgliedergewinnung und Mitgliedererhaltung, 150 Jahre Sport in den verschiedensten Bereichen auf den unterschiedlichsten Leistungsebenen.

Die vergangenen 150 Jahre bedeuteten für den Sport in Vereinen einen kontinuierlichen Wandlungsprozess. Förderte Franz Wilhelm Metz seit 1848 den Freizeitsport im Königreich Hannover, indem er Vereine bei ihrer Gründung oder bei der Schaffung von Turnplätzen unterstützte, beschränkte sich die Bedeutung des Vereinssportes in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eher darauf, Körper und Willen zu stärken. Erst nach Ende des Zweiten Weltkrieges und mit dem Fortschritt des Wiederaufbaus rückte der Vereinssport als Freizeitgestaltung in den Vordergrund.

Bis zum heutigen Tage entwickelt sich das Angebot in den Sportvereinen immer weiter – und der TSV Neustadt a. Rbge. von 1862 e.V. macht mit. Mit elf verschiedenen Abteilungen bietet der TSV neben dem Sport zur Freizeitgestaltung auch Kurse speziell zur Gesundheitsförderung an. Aber auch die Möglichkeit, an wettkampforientiertem Leistungssport teilzunehmen, motiviert die Mitglieder und solche, die es werden wollen und steigert somit ebenfalls die Attraktivität des Vereins.

Aber es geht nicht nur darum, Sport zu treiben, fit zu sein, Leistung zu zeigen oder seine Zeit zu vertreiben. Die Arbeit in den Sportvereinen stellt noch viel mehr dar – dies beschrieb Joachim Ringelnatz seinerzeit sehr treffend:



Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit
und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.

Der Schutz davor, allein zu sein in Vereinen haben wir die Möglichkeit, mit Bekannten und Unbekannten ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, Gemeinsamkeiten zu teilen sowie Kontakte zu knüpfen und beizubehalten. Mit seinem vielfältigen Angebot nimmt der TSV Neustadt a. Rbge. v. 1862 e.V. diesen sozialen Auftrag in einer beispielhaften Weise wahr.

Ich möchte mich herzlich bei allen Übungsleitern, Vorstandsmitgliedern und Organisatoren für ihr unermüdliches Engagement bedanken. Ohne Ihre Arbeit und Ihr Durchhaltevermögen wäre ein solcher Verein nicht zu führen. Der TSV Neustadt a. Rbge. v. 1862 e.V. ist mit ca. 2600 Mitgliedern, wozu eine Jugendabteilung zu zählen ist, die aus 1500 Jungen und Mädchen besteht, der größte Verein im Neustädter Land und hat somit eine herausragende Stellung.

Mein weiterer Dank gilt allen Mitgliedern, den Sportlerinnen und den Sportlern, aber auch den Förderern. Ohne Sie würde das gesamte Engagement keine Früchte tragen. Ihre Erfolge sprechen in diesem Zusammenhang eine eigene Sprache.

Ich gratuliere dem TSV Neustadt a. Rbge. v. 1862 e.V. recht herzlich zum 150 jährigen Bestehen und hoffe auf fortdauerndes Engagement, Interesse und natürlich große Sportbegeisterung.



Uwe Sternbeck
Bürgermeister

Gerd Müller

Vorsitzender des Sportrings



Grußworte des Sportringes Neustadt a.Rbge. e.V.

Dem TSV Neustadt a. Rbge. von 1862 e.V. übermittelt der Sportring Neustadt a.Rbge. e.V. zu seinem stolzen

150 – jährigen Vereinsjubiläum

die herzlichen Glückwünsche.

Der Verein TSV Neustadt a.Rbge. wurde im Jahr 1862 als reiner Männerturnverein gegründet.

Mit berechtigtem Stolz kann der Verein auf 150 erfolgreiche Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken, die aber auch von Weltkriegen sowie politischen und wirtschaftlichen Wirren geprägt war.

In den zurückliegenden 150 Jahren hat der Verein sein Gesicht erheblich verändert. Heute ist es ein Mehrspartenverein mit 11 Abteilungen. Von den über 2.600 Mitgliedern sind über 1.500 Kinder und Jugendliche. Er ist somit der mit Abstand größte Sportverein des Neustädter Landes. In der Lindenstraße wurde eine vereinseigene Anlage geschaffen, auf die alle Vereinsmitglieder stolz sein können. Vor einem schmucken Stadion mit einer Tartanlaufbahn steht ein Clubheim mit Räumen der für Geschäftsbetrieb sowie eine Turnhalle, die nach der Erweiterung, teilweise den neusten Anforderungen standhält.



Der TSV Neustadt war und ist für Jung und Alt nicht nur eine sportliche Heimat, sondern auch Stätte der kulturellen Begegnung und des sozialen Zusammenhalts. Der Sportverein bietet die große Chance, der zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft das Miteinander entgegenzusetzen und der Jugend wesentliche ideelle Werte unseres Lebens zu vermitteln. Besonders die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie die Begeisterung für den Sport und die Einbindung in den Verein verdienen Anerkennung. So werden Kontakte und Gemeinschaft, Selbstverwirklichung, Spaß, Freude und Gesundheit vermittelt. Möglich wurde die Entwicklung jedoch nur, weil sich immer wieder Menschen fanden und auch heute noch finden – wenn auch etwas schwieriger – die uneigennützig und ehrenamtlich in Funktionen als Vorstand, Abteilungsleiter, Übungsleiter und Betreuer die Geschicke des Vereins und der Sparten lenken. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um all diesen Personen für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihr großes Engagement für ihren TSV Neustadt Dank und Anerkennung auszusprechen. Mögen sich auch in Zukunft Menschen finden, die uneigennützig die Ziele des Turnvaters Jahn, nämlich die körperliche und geistige Ertüchtigung des Menschen, fördern.

Dem TSV Neustadt, der zu den Gründungsmitgliedern des Sportringes gehört, wünsche ich für die Zukunft eine weitere positive Entwicklung sowie viele sportliche Erfolge.

Gerd Müller
Vorsitzender

Heinz-Ulrich Hetebrügge

Vorsitzender



Liebe Turnerinnen und Turner,

sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Neustadt.

Als vor 150 Jahren 18 mutige Männer den Entschluss in die Tat umsetzten und den ersten Sportverein in unserer Stadt, den MTV, gründeten, hatte sich wohl niemand von ihnen die Entwicklung dieses Sportvereins vorstellen können.

15 Jahrzehnte Sport in unterschiedlichen Facetten durchzuführen erfordert stets vorausschauendes Handeln aller Verantwortlichen bis zum heutigen Tag. Seit dem Gründungsjahr 1862 hat die Bedeutung des Turnens, ja des gesamten Sports, eine ständige Wandlung erfahren.

Im Verlauf der eineinhalb Jahrhunderte haben sich nicht nur der Sport, sondern auch die Aufgaben eines Sportvereins sowie deren gesellschaftliche Anforderungen ständig verändert.

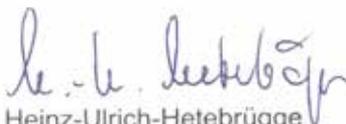
Die jeweiligen Verantwortlichen unseres Vereins haben es stets erreicht, sich mehr oder weniger diesem starken Wandel anzupassen und dadurch die positive Gesamtentwicklung unseres Sportvereins zu gewährleisten.

Der soziale Stellenwert unseres Vereins ist in unserer Stadt Neustadt am Rübberge eine feste Größe. Mit 12 Abteilungen und mehr als 2600 Mitgliedern ist der heutige TSV einer der großen Vereine in unserem Land Niedersachsen. Mehr als 60% der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Dies zeigt die Bedeutung und Notwendigkeit der Jugendarbeit, die in unserem Verein gewährleistet wird. Möglich ist dieses aber nur durch hohe Einsatzbereitschaft der vielen ehrenamtlichen und nebenberuflichen Betreuer und Vereinsmitglieder.

Diese positive Einsatzbereitschaft für unseren TSV ist das Erfolgsrezept. Und das tun wir für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Vor allem aber für die Kinder und Jugendlichen. Um wie viel geringer wäre wohl die Attraktivität unserer Stadt ohne dieses Engagement.

Mein Dank gilt somit allen, die dazu beigetragen haben dem TSV Neustadt ein zukunftsweisendes Profil geschaffen zu haben und dieses auch künftig zu erhalten.

Ich wünsche uns allen für das Jubiläumsjahr gutes Gelingen und für die Zukunft des TSV eine glückliche Entwicklung.


Heinz-Ulrich-Hetebrügge
1. Vorsitzender



v.l.
W Frerking 1. Vorsitzender 1907-1919
K. Rischbieth Ehrenmitglied
Th. Frömbling 1. Vorsitzender 1919-1938

TSV Geschichte

Nachdem laut anliegenden Circulair genügend Unterschriften erfolgt sind, so sind nachstehende Statuten am heutigen Tage entworfen, anerkannt und unterzeichnet.

A. Allgemeine Gesetze

§ 1

Der Zweck des Turnvereins ist, das Turnen sowie die Verbreitung desselben möglichst zu fördern. Als wesentlicher Teil des Turnens ist nebenbei Hieb und Stoßfechten.

§ 2

Die Mitglieder zerfallen in

1. Turner, welche sich an den Turnübungen zu beteiligen,
2. Turnfreunde, welche das Turnen unterstützen und befördern.

§ 3

Die Anmeldung zum Eintritt in den Verein muß beim Vorstande stattfinden, nachdem der Name und Stand des Angemeldeten acht Tage auf dem Turnplatze angeschlagen ist, entscheidet der Vorstand über die Aufnahme; findet sich indeß ein Einwand dagegen, so ist der Ausschuß zuzuziehen.

§ 4

Mitglieder, die in Zwecken des Vereines eine Besoldung erhalten, sowie Turnfreunde sind nicht stimmberechtigt.

§ 5

Das Rechnungsjahr beginnt mit dem Stiftungstage, dem 12. Oktober 1862. Der in den ersten 14 Tagen des Quartals im Voraus zu bezahlende monatliche Beitrag beträgt -,25 DM für Turner und Turnfreunde.

§ 6

Wer aus dem Verein auszutreten wünscht, hat dieses spätestens einen Monat früher dem Vorstande anzuzeigen.

§ 7

Die Geschäfte des Vereins werden durch den Vorstand geleitet. Dieser Vorstand wird alle Jahr von den Stimmberechtigten gewählt.

1. Der Sprecher leitet den ganzen Verein und vertritt denselben in jeder Hinsicht. Er kann den Vorstand, den Ausschuß und die allgemeine Turnerversammlung berufen. Er führt in diesen den Vorsitz, leitet dieselbe nach der Geschäftsordnung und hat die gefaßten Beschlüsse in Ausführung zu bringen.

2. Der Turnwart leitet die Turnübungen, Schauturnen und Turnfahrten im Umfange der Turnübung

3. Der Turnwart-Anmann hat in Behinderung des Turnwarts die Geschäfte für diesen zu besorgen.

4. Der Schriftwart führt in den Versammlungen das Protokoll, besorgt den Briefwechsel und führt das Jahrbuch des Vereins, er hat die Bücher unter Aufsicht, zu deren Anschaffung und Zustanderhaltung er die nötigen Vorschläge dem Vorstände vorzulegen hat.

5. Der Schriftwart-Anmann besorgt in Behinderung des Schriftwarts dessen Geschäfte.

6. Der Seckelwart hat die Beträge in Empfang zu nehmen und für deren Einkassierung Sorge zu tragen. Er hat die Casse zu verwalten, die Zahlung auf Anweisung des Turnwarts zu leisten und jährlich dem Vereine darüber Rechnung abzulegen.

7. Der Seckelwart-Anmann besorgt in Behinderung des Seckelwarts dessen Geschäfte.

§ 8

Sollte ein Vorstandsmitglied sein Amt im Laufe eines Jahres niederlegen, so hat er die in seinem Besitz befindlichen, dem Vereine gehörigen Gegenstände, Gelder usw. den anderen Vorstandsmitgliedern auszuhändigen.

§ 9

Eine Generalversammlung findet regelmäßig am 12. Oktober jedes Jahres statt. Außerdem kann aber auch der Vorstand dieselbe Berufen, so oft er es für nötig hält.

§ 10

Zur Leitung etwaiger Festlichkeiten usw. wird ein Comité von 5 Mitgliedern gewählt. Vor Arrangierung ist dem Vorstände davon Anzeige zu machen und dessen Genehmigung einzuholen.

§ 11

Mitglieder, welche bis zum Ablaufe eines Viertel Jahres auf zweimalige Anmahnung ihre Beiträge nicht bezahlt haben, verlieren ihre Rechte als Mitglied.

§ 12

Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren alle Rechte und Ansprüche an das Vermögen und Inventar des Vereins.

§ 13

Abänderungen dieser Grundgesetze sind nur dann zulässig, wenn sich in einer Generalversammlung zwei Drittel der anwesenden Mitglieder dafür erklärt. Die bisher geltenden Grundgesetze sind hiermit außer Kraft gesetzt.

B. Turnordnung

§ 1

Der Turnwart hat auf dem Turnplatze, sowie auch bei Turnfahrten, die oberste Leitung und entscheidende Stimme.

§ 2

Jeder Turner ist verpflichtet den Anordnungen des Turnwarts unbedingt Folge zu leisten.

§ 3

Jeder Turner verpflichtet sich zur festgesetzten Zeit auf dem Turnplatze zu erscheinen, wenn nicht dringende Abhaltung ihn entschuldigt.

§ 4

Geturnt wird in der festgesetzten Kleidung ohne Hock und ohne Kopfbedeckung.

§ 5

Der Turnwart ernennt die Vorturner und deren Anmänner.

§ 6

Der Vorturner hat während des Turnens auf gehörige Ordnung in seiner Riege zu achten.

§ 7

Auf das vom Turnwart gegebene Zeichen hat sich jeder unverzüglich seinem Vorturner anzuschließen und darf niemand vor Beendigung des Riegenturnens willkürlich seine Riege verlassen.

§ 8

Von Turnspielen oder Gemeinübungen darf sich keiner ohne genügenden Grund ausschließen.

§ 9

Beim Kämpfen oder Ringen ist jede Erbitterung untersagt und wird den Kämpfenden Ruhe und Besonnenheit zur Pflicht gemacht. Ebenso ist das Fassen an den Kleidern, so wie alles Zerren und Stoßen verboten.

§ 10

Dem Rufe Bahnfrei muß sofort Folge geleistet werden.

§ 11

Wenn Jemand ein Turngeräth muthwillig oder durch unverzeihliche Nachlässigkeit verletzt oder unbrauchbar macht, so hat er dasselbe aus eignen Mitteln zu ersetzen.

§ 12

Während des Turnens darf auf dem Platze nicht geraucht, gegessen und getrunken werden, auch sind alle Witzeleien auf das Strengste untersagt.

§ 13

Hunde dürfen nicht mit auf den Turnplatz gebracht werden.

§ 14

Turnwart und Vorturnerschaft haben für die Aufrechterhaltung der Turnordnung Sorge zu tragen und deren Anordnung folge zu leisten.

§ 15

Turner, welche ohne genügenden Grund beim Turnen nicht erscheinen, zahlen zum Besten der Casse einen extra Beitrag von fünf Pfennige.

§ 16

Neu aufgenommene Mitglieder, welche noch keinem Turnvereine angehört haben, zahlen ein Entré von 10 ch. Turnfreunde sind von diesem Beitrage ausgeschlossen.

§ 17

Bei Feuersnoth hat sich ein jeder Turner beim Brande einzufinden, und sich den Anordnungen des Turnwarts zu unterwerfen.

§ 18

Abänderungen dieser Turnordnung und Zusätze derselben können nur in jeder Generalversammlung vorgenommen werden. Hiernach erfolgte die den Statuten gemäße Wahl des Vorstandes, wie folgt :

Es wurden einstimmig gewählt als Sprecher, Turnwart und Turnlehrer

Herr L. S. Biermann

Als Schriftwart Herr Rosenbaum

„ Seckelwart Herr J. Rosenstein

„ Turnwart-Anmann Herr H. Mangold

„ Schriftwart-Anmann Herr F. Göhrs

„ Seckelwart-Anmann Herr W. Herforth.

Geschehen zu Neustadt a.R. den 12. October 1862

J. Rosenbaum

Vereins-Schriftwart

Pro copia

Blatt Heft 12
Dezember 1973

und
Sportverein
n 1862 e.V.

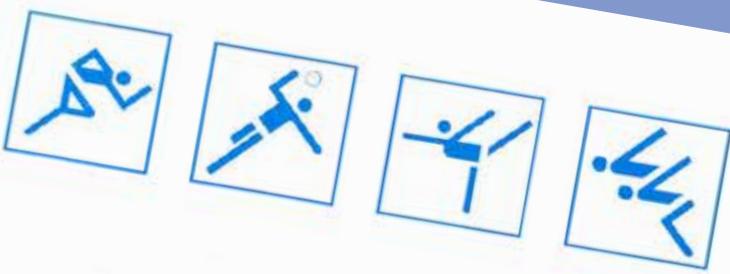


Neustadt a. Rbge.



Turn- und
Sportver
stadt a. R
on 186





Turn- und Sportverein Neustadt a. Rbge. von 1862 e.V.



Mitgliedsheft Ausgabe Sommerhalbjahr 1997 **1/97**



SV sport



to do“
ite 39

Tischtennis beginnt mit Stadtmeisters Jubiläumsjahr

Gründungsmitglieder

E.F. Baurose	H. Mangold
A. Bergmann	C. Redderoth
L.F. Biermann	M. Rosenstein
L. Büttner	J. Rosenstein
F. Göhrs	J. Rosenbaum
W. Herforth	H. Röver
W. Heuer	A. Stünkel
H. Hirschhahn	W. Thomas
A. Maasch	
H. Maasch	

1. Vorsitzender 1862-2012

12.10. 1862 - 13.02. 1863	L. F. Biermann
13.02. 1863 - 03.01. 1864	J. Rosenstein
03.01. 1864 - 26.09. 1869	F. Rischbieth
26.09. 1869 - 20.07. 1884	Rotermund
08.02. 1885 - 24.01. 1894	W. Baebenroth
24.01. 1894 - 17.06. 1904	Hartmann
18.06. 1904 - 24.06. 1905	Dr. Henrichs
24.06. 1905 - 20.01. 1907	Dr. Krieger
20.01. 1907 - 12.01. 1919	W. Frerking
12.01. 1919 - 23.01. 1938	Th. Frömling
05.02. 1939 - 1945	P. Erfurt
07.11. 1945 - 29.01. 1950	G. Reißaus
29.01. 1950 - 04.02. 1951	H. Overheu
04.02. 1951 - 25.01. 1963	W. Rahlfs
25.01. 1963 - 28.01. 1970	F. Hetebrügge
1970 - 1984	E. Sühlo
1984 - 1995	B. Möller
1995 - 2000	D. Kemmerich
ab 2000	H. U. Hetebrügge



o. Reihe:

W. Ferlemann
H. Seegers
E. Bartvogt
H. Langreder
A. Fritsche

H. Hüper
K. Gerberding
H. Scharnhorst
H. Range

W. Meyer
L. Clausin
W. Ferling
K. Steling

u. Reihe:

Anne Frömling
Theodor Frömling
Frau Kahle

Berta Dudenbostel
K. Ahlers
Marie Rabe

G. Lange
H. Overheu

Der TSV Vorstand 1962



o. Reihe:

Edith Hultscher
Günter Skirke

Richard Hogrefe
Werner Viol

Albert Gietz
Dr. Walter Hoffmeister

u. Reihe:

Erich Bartvogt
Ernst Stünkel
Theodor Frömling

Walter Frömling
Albert Seegers
Fritz Hetebrügge

Elfriede Gaus
Wilhelm Rahlfs
Heinz Hüper



Vorsitzender
Heinz-Ulrich Hetebrügge
im Vorstand seit 2000,



Finanzverwalter
Riko Luiking
im Vorstand seit 2000,



stv. Vorsitzender
Hergen Scheve
im Vorstand seit 2009

Mitarbeiter/-innen



Carmen Misterek
Geschäftsstelle

Alina Behne
FSJ

Christoph Ihringer
Sportkoordinator

Anatoli Till
Haustechnik/Platzwart

Olga Sachs
Raumpflege

Ehrenmitglieder



Elfriede
Hetebrügge
1993



Eugen
Sühlo
1997

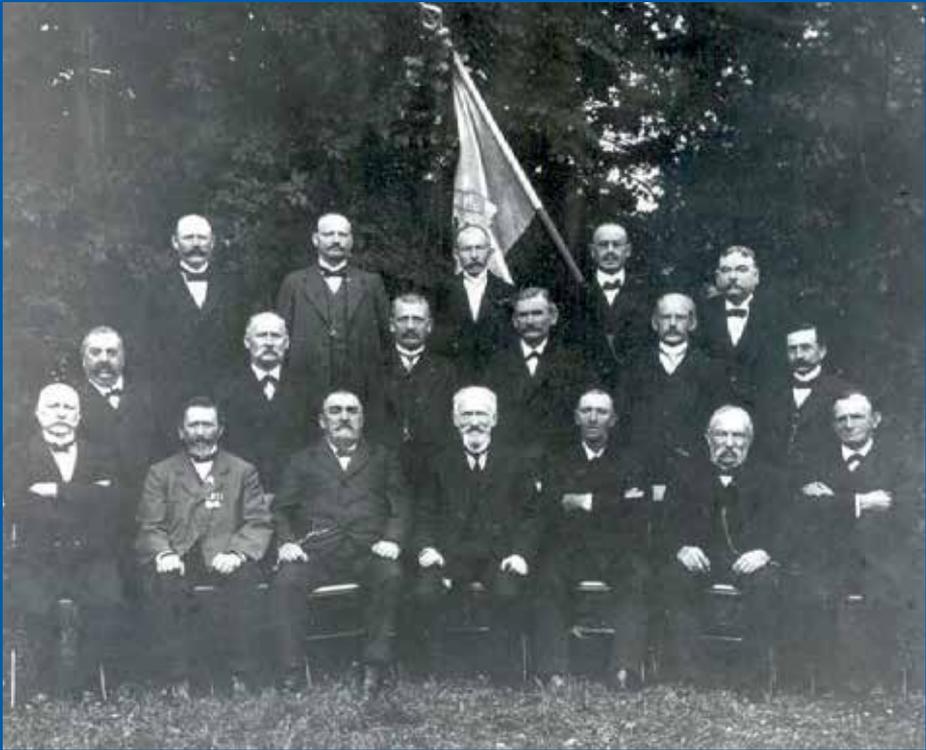


Gisela
Kreienmeyer
2001



Bernd
Möller
2004

Ehrenmitglieder 1912



1. Reihe: W. Bochers L. Poppe W. Hibbe W. Meinraht
 A. Butterbrodt

2. Reihe: J. Rosenstein F. Römer H. Sprengel H. Scharnhorst
 J. Hasselbring H. Stadtländer

3. Reihe: O. Ahlers G. Hüne M. Rosenstein J. Rosenstein
 W. Heuer H. Bremar A. Bormann



Am 1. Oktober 1862 verfasste Kaufmann Julius Rosenstein ein Rundschreiben, in dem er junge Männer dazu aufforderte, einen Männer-Turn-Verein zu gründen. elf Tage später, am 12. Oktober 1862 war es so weit, J. Rosenstein, W. Heuer, M. Rosenstein, L. F. Biermann, J. Rosenbaum, H. Hirschhahn, A. Maasch, H. Mangold, H. Maasch, W. Herforth, W. Thoms, C. Redderoth, F. Göhrs, A. Bergmann, L. Büttner, A. Stünkel, H. Röver und E. F. Baurose gründeten den Männer-Turn-Verein Neustadt am Rübenberge. Bei der Gründerversammlung wurden die Satzung festgelegt und der

Vorstand gebildet. Dieser bestand aus L. F. Biermann als Sprecher und Turnwart, J. Rosenbaum als Schriftwart, J. Rosenstein als Kassenwart, H. Mangold als stellvertretender Kassenwart und F. Göhrs als stellvertretender Schriftwart. Da der Verein aus Geldmangel noch nicht über eine eigene Halle verfügte, wurde anfänglich in einem Saal des Gastwirtes Stünkel geturnt. Unter der Leitung von Julius Rosenstein konnte sich der Verein am 23. Oktober über die Gründung einer Knabenabteilung freuen.



Bürgerhalle der Stadt Neustadt

In der Generalversammlung vom 3. Januar 1864 wurden die Satzung ergänzt, der Vorstand erweitert und ein Ausschuss gebildet. Das Amt des 1. Sprechers übernahm der Zimmermeister und spätere Senator F. Rischbieth, den Posten des 2. Sprechers Rentmeister Portmann. Knapp vier Jahre nach Gründung war die Zahl der Mitglieder bereits auf 102 angewachsen. 1869 wurde der Lehrer Rotermund zum 1. Sprecher gewählt und unter dessen Leitung eine Gesangsabteilung im Verein integriert. Rund fünf Jahre nach der Generalversammlung, gegen Ende 1869 betrug die Mitgliederzahl 54 Turner, 69 Turnfreunde und 50 Knaben.

Am 12. Oktober 1880 wurde das Eckhardtsche Gasthaus zum neuen Vereinslokal. Dort turnte der Verein viele Jahre lang. Zwei Jahre später wurde Heinrich Bröcker anlässlich seines Rücktritts vom Posten als 1. Turnwart am 15. Januar zum 1. Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Nicht alle Turner waren mit den Grundsätzen des MTV einverstanden und so wurde 1886 neben unserem Verein der „Turnclub“ gegründet, in welchem der MTV einen stadtinternen und sportbezogenen Kontrahenten sah.

Zu Ehren des 25-jährigen Jubiläums feierte der Verein am 16. Oktober 1887 ein großes Fest.

Am 15. Januar 1888 wurde Gerichtsssekretär Hartmann zum 1. Turnwart gewählt und gründete anschließend die erste Mädchenabteilung. Vorher hatte er bereits die Gründung einer Abteilung für ältere Herren veranlasst, die „B-Abteilung“. In der sogenannten „A-Abteilung“ turnten alle jüngeren Männer. Verhandlungen 1888 mit dem Turnclub über eine Vereinigung der beiden Vereine blieben ohne Erfolg. Im gleichen Jahr wurde

erneut eine Gesangsabteilung im Verein gebildet, deren Leitung der Lehrer Piepenbrink als Singwart übernahm. Die frühere Gesangsabteilung war vor einigen Jahren aufgelöst worden. Ende 1888 zählte die Knabenabteilung bereits 39 Mitglieder, die Mädchenabteilung 30. Einige Zeit danach, im April 1891 musste der Betrieb der „B-Abteilung“ infolge Verletzung mehrerer Mitglieder eingestellt werden. An Stelle Hartmanns übernahm am 18. Juni 1904 der Amtsanwalt und Senator Dr. jur. Henrichs den Vorsitz im Verein. Nach dessen Tod im Juni 1905 wurde Dr. Krieger zum 1. Sprecher des Vereins gewählt.

Nachdem dem Verein das bisherige Turn- und Vereinslokal vom Inhaber gekündigt war, wurde am 1. Januar 1906 der Turnbetrieb in die städtische Bürgerhalle verlegt. Am 8. Februar 1906 wurde die Gründung eines Turnhallenbaufonds beschlossen, der anfänglich inkl. Zinsen eine Höhe von etwa 500 Mark aufwies.

Am 17. April 1909 beschloss der Verein den Beitritt zum Niedersächsischen Spielverband. Etwa ein Jahr später gab der Verein die Anregung zur Gründung eines Bezirks zum Zusammenschluss der in dieser Gegend ansässigen ländlichen Turnvereine, um das Turnen auf dem Land mehr zu fördern. Die Verhandlungen hatten den Erfolg, dass am 11. September 1910 der Leine-Turn-Bezirk gegründet wurde. Unter der Leitung des Turnwarts Ferlemann wurde im Februar 1911 eine Damenabteilung ins Leben gerufen. Zum Ende des 50. Vereinsjahres hatte der Verein 289 Mitglieder, im Gegensatz zum Beginn des zweiten Vereinsjahrhunderts, wo die Zahl sich auf ca. 1000 Mitglieder beziffern ließ.

Der 1. Weltkrieg brach aus. Fast alle waffenfähigen Männer und Jungen wurden

zu den Fahnen gerufen, der Turnbetrieb brach zusammen. 29 Vereinsmitglieder starben. 1919 beginnt der Wiederaufbau unter Theo Frömlich, welcher den Posten als 1. Sprecher krankheitsbedingt von W. Frehrking übernahm. 1921 schufen mehrere Vereinsmitglieder eine „Theaterspielgemeinde“, welche etwas Geld in die geleerten Kassen des Vereins spü-

len konnte. Trotz der nahenden Inflation und der damit verbundenen Krise wurde 1923 eine Schwimmabteilung ins Leben gerufen. Ein Jahr später konnte diese im neu erbauten Schwimmbad an der Leine trainieren. Das Sportgelände an der heutigen Lindenstraße wurde 1929 vom Verein für 5.645,50 Mark erstanden.



Die Laienspieler unter der Leitung von Willy Biermann

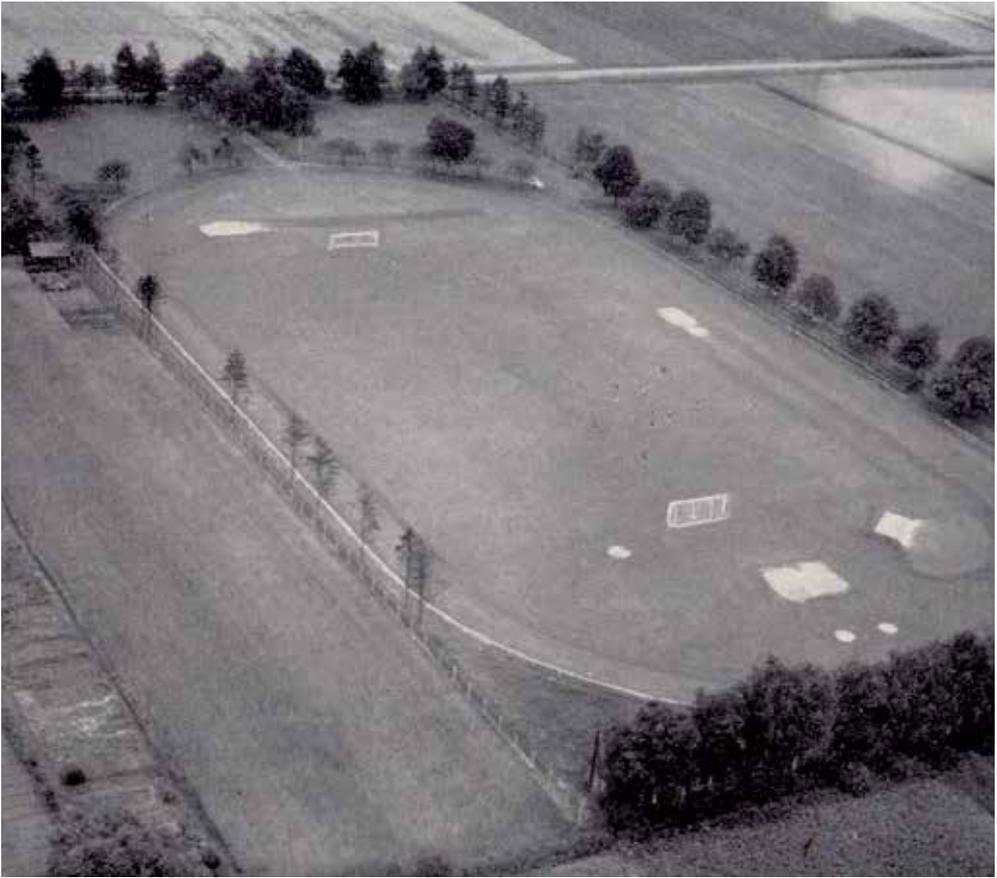


Willy Gehricke mit seiner Schwimmabteilung

Die MTV - Schwimmer in der Leine Badeanstalt an der Apfelallee



Wasserball in der Leine - Badeanstalt an der Apfelallee



Der Sportplatz an der Lindenstraße wird gebaut



Auch die Jahre 1933/34 gingen nicht spurlos am Verein vorüber. Der politische Einfluss war auch hier zu spüren. Darunter litten vor allem die Mitgliederzahlen. Am 10. Februar 1934 wurden der MTV, der T.C. und der Fußball-Club Wacker Neustadt, welcher 1912 gegründet wurde, zum heutigen Turn- und Sportverein von 1862 Neustadt am Rübenberge vereinigt. Der MTV Vorsitzende Theo Frömling übernahm auch dort den Vorsitz.

1936 wurde die Knabenabteilung (10-14 Jahre) in die HJ integriert. Durch die immer größer werdende Einbindung des Vereins in die nationalsozialistischen Fänge kam 1938 der Kinderturnbetrieb zum Erliegen. Durch berufliche Überlastung legte der 1. Vorsitzende Theo Frömling 1939 sein Amt nieder. Desse Nachfolger wurde Paul Erfurt. Doch auch seine Führung konnte den Verein nicht vor dem fast vollständigen Ruin retten. Nur wenige der nicht im Krieg kämpfenden Männer konnten trainieren, das übrige Vereinsleben ruhte völlig.

Am Ende des 2. Weltkrieges stand der TSV erneut vor dem Nichts. Durch die Militärregierung war es jedoch nicht möglich den Turnbetrieb wieder aufzunehmen. Deshalb wurde im November 1945 der SV Neustadt aus den Resten des TSV gegründet. 1949 konnte jedoch der SV Neustadt assimiliert und die alte Tradition des TSV Neustadt am Rübenberge wieder aufgenommen werden.

Aufgrund großen Andrangs wurde 1950 eine Abteilung für Ältere gegründet und nur ein Jahr später bereicherte den

TSV eine Tischtennisabteilung. Nach dem Wunsch gemeinsame Richtlinien zu gestalten, wurde 1952 der Turn- und Sportausschuss gegründet. Außerdem trennte sich der FC Wacker wieder ab und konnte seine eigene Fußballtradition fortsetzen. Es folgte die Zeit der Sparten Gründungen. Wurde vor knapp sechs Jahren Tischtennis in den Verein integriert, konnten nun Badminton und Basketball den Übungsbetrieb aufnehmen. Es gab ein riesiges Fest zum 100-jährigen Bestehen des TSV, die gesamte Stadt Neustadt feierte. 1970 waren es schon 1250 Mitglieder, die der Verein zählen konnte. Nur drei Jahre später, wurde die Volleyballabteilung gegründet. Im Jahre 1947 errichteten einsatzbereite Mitglieder eine vereinseigene Turnhalle. Diese Halle reichte für den vereinsinternen Turnbetrieb sowie für zwei Schulen. Die Halle basiert auf einer Holzkonstruktion, welche am 3. Dezember 1956 von einem Brand zerstört wurde. Durch zahlreiche Unterstützung konnte am 28. März 1957 mit dem Wiederaufbau begonnen werden.

Rund 350.000,- DM sollte der Bau kosten, was ohne die Hilfe von den umliegenden Schulen, welche eine Halle genauso dringend brauchten wie der Verein, und dem Kreis- und Landessportbund nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre. Dann endlich war es soweit, am 19. Oktober 1957 konnte der Verein auf dem bereits am 30. November 1928 gekauften Grundstück die Einweihung einer neuen Sporthalle feiern.



TSV - Sporthalle an der Lindenstraße



TSV - Sporthalle an der Lindenstraße

Bau des TSV Heimes 1978-1980



Nach der Zerstörung durch die Kriege, wurde 1956 der vereinseigene Sportplatz durch eine 400m Aschbahn, Wurf- und Sprunganlagen erweitert. Der Bau eines Clubhauses musste durch den Brand verschoben werden. Weitere Baumaßnahmen wurden erteilt. So wurde 1977 der erste Baustein für ein Clubhaus in der Lindenstraße gelegt, welches drei

Jahre später und mit großer Unterstützung der Stadt und des Sportkreises am 12.10.1980 eingeweiht werden konnte. Vielen Menschen ist der Bau zu verdanken, unter anderem den freiwilligen Arbeitern die ca. 3200 Arbeitsstunden ohne Lohn und nur für die gute Sache leisteten. Die Anzahl der Mitglieder erreichte mit 1800 ihren Rekord.

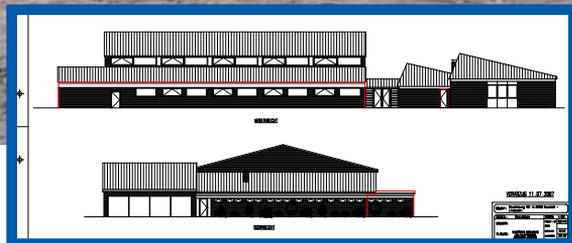
Mit Gründung der Abteilung Wasserspringen im Jahre 1981 wurde eine weitere Sportart in den TSV aufgenommen. 1989 wurde die Turnhalle an der Lindenstraße gegenüber der Feuerwehr an die Stadt verkauft. Zwei Jahre später ist die neue Sporthalle in der Lindenstraße 50 fertig, am 01.11.1991 erfolgt die Schlüsselübergabe. Wiederum zwei Jahre später wurde der Sportplatz eingeweiht. Die Kosten beliefen sich auf 2,5 Mio DM. Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten konnte das 2000. Mitglied begrüßt werden.

In den Folgejahren wurden die Abteilungen Leichtathletik durch den Orientierungslauf und die Turnabteilung durch den Gesundheitssport ergänzt. Im Jahre 2000 dann der Eklat: Aufgrund von finanziellen Unregelmäßigkeiten des damaligen 1. Vorsitzenden trat der gesamte Vorstand zurück. Doch das war nicht die einzige Hiobsbotschaft: Die Aktiven

wurden durch einen Wasserschaden in der Sporthalle für acht Wochen an der Durchführung ihres Sports gehindert. Positive Zeichen konnten in diesem Jahr durch die Wahl eines komplett neuen Vorstandes und der Gründung der Abteilung Budo & Fitness gesetzt werden.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends wurde die heute noch aktuelle Satzung des Vereins neugestaltet. Auch die Außendarstellung des TSV bekam durch die Internetpräsenz mit einer eigenen Homepage einen Schub. Im Jahr 2005 machte der TSV weitere Schritte in Richtung moderner Sportverein: Neben der Einstellung eines hauptamtlichen Sportkoordinators und eines Platzwartes wurde die Einweihung einer in Eigenleistung geschaffenen Beachanlage gefeiert. Das Kurssystem, das auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit zur Ausübung von Vereinssport geben sollte, wird mit drei Angeboten aus der Taufe gehoben





Die in den letzten Jahren forcierten Vereinsaktivitäten schlugen sich spürbar in den Mitgliederzahlen nieder. Seit der Jahrtausendwende stieg die Zahl der Aktiven um 350 auf 2600 Mitglieder an.

Im Herbst des Jahres 2005 erhielt der TSV für sein Projekt Kindertagssport die Auszeichnungen „Stern des Sports in Bronze“ bzw. „Stern des Sports in Silber“, die auf Bezirks- bzw. Landesebene verliehen wurden. Im Bundesentscheid reichte es dann immerhin noch zu Platz sieben – bei knapp 2000 Vereinen, die sich deutschlandweit bei „Sterne des

Sports“ mit einer kreativen Idee mit sozialem Engagement beworben haben, eine bemerkenswerte Leistung.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11.07.2007 wurde die Erweiterung des TSV-Gebäudes beschlossen. Der Anbau umfasst einen Krafraum, Gymnastikraum, sowie mehr Platz für Sportgeräte. Die bestehenden Umkleieräume wurden vergrößert. Im Laufe der Planung und Durchführung des Anbaus sind über 70% der Aufträge an Neustädter Firmen vergeben worden. Ein Jahr später, am 01.06.2008 wurde

bereits die Einweihung mit ca. 800 Besuchern gefeiert. Im selben Jahr hatte auch die Basketballabteilung ihr 50-jähriges Bestehen zu feiern. Die Verantwortlichen der Badmintonabteilung glänzten mit einem perfekt organisierten Länderspiel zwischen Deutschland und Dänemark, das am 18.08.2010 in der Sporthalle der KGS ausgetragen wurde.

2011 erreichten die Mitgliederzahlen mit 2734 ihren Höchststand. Glücklicherweise konnte der Verlust von Mitgliedern, der durch die Schließung der Sparte Wasserspringen eintrat, durch innovative Entwicklungen wie Integration von Rehabilitationssport, Einstellung von FSJlern (Freiwilliges Soziales Jahr), Gründung einer NTB-Turnschule

zur Förderung von Leistungssport im Gerätturnen oder durch die Ausweitung der Kooperationen mit Kindergärten und Schulen aufgefangen werden.



„Stern des Sports“



Die deutsche Jugend-Nationalmannschaft
(Foto: Oliver Seitz)



Kraftraum

Die Wiege des Bataillons

Der TSV ist schon seit seiner Gründung 1862 mit dem Schützenfest tief verbunden – das ist sogar in der Satzung verankert. Nicht nur, dass die „Marschierer in Weiß“ die Ausmärsche deutlich verstärken und die Spielmannszüge des Vereins dem Bataillon die geliebte Marschmusik liefern – die Turner sind vor allem die Nachwuchsschmiede für unser größtes und ältestes Volksfest. Traditionell rekrutieren sich die Jungmarschierer überwiegend aus den früheren TSV-Kindern. So heißt der TSV manchmal auch die „5. Kompanie“, noch häufiger wird aber die Bezeichnung „Wiege des Bataillons“ gebraucht. Ganz besonders sind es aber die TSV-Kinder, die ganz in weiß im Zug mitmarschieren, die eine wichtige Schnittstelle zwischen Schützenfest und Bevölkerung bilden – und viele Zuschauer an die Straßen locken. Ein besonderer Berührungspunkt des Turn- und Sportverein mit dem Schützenfest ist aber auch der Freitagnachmittag: Die TSV-Damen sorgen seit vielen Jahren für die Abwicklung des Kinderschützenfestes. Die Bedeutung der Turner für das Schützenfest hat in den vergangenen



Letzte Vorbereitung für den Abmarsch am TSV- Heim

Jahren auch deshalb weiter zugenommen, weil mit Ehrenhauptmann und TSV-Chef Heinz-Ullrich Hetebrügge eine starke Stimme in den Reihen der Schützengesellschaft vertreten ist und mit Finanzverwalter Riko Luiking sowie dem „Schützenfestbeauftragten“ Holger Franke weitere „Infizierte“ engagiert für die Aufrechterhaltung dieser Traditionen sorgen.

Die Jugendscheibe ist schon oft an einen der „Weißen“ gegangen und auch den 1. Bürger haben die Turner bereits mehrfach gestellt. Bisher waren

- Hans Biermann, 1963
- Wolfgang Hader, 1974
- Lutz Gläser, 1996 und
- Riko Luiking, 2004

die treffsichersten Schützen auf der Bürgerscheibe und damit Schützenkönig von Neustadt.

Übrigens wird die Schützengesellschaft dem TSV angesichts seines besonderen Jubiläums eine ganz besondere Ehre zuteil werden lassen: Die 5. Kompanie wird in diesem Jahr erstmalig und wohl auch einmalig als erste im Bataillon marschieren.



Ohne die TSV-Damen wäre das Kinderschützenfest nur schwer vorstellbar



Der Nachwuchs: Die TSV-Kinder sorgen jedes Jahr für ein schönes Bild im Festumzug.

Nicht nur wenn die Bären kommen, herrscht beste Stimmung im Turnerzelt nach dem Ausmarsch am Samstagmorgen.



Der Nachwuchs: Die TSV-Kinder sorgen jedes Jahr für ein schönes Bild im Festumzug.



Die „weißen Marschierer“ starten unter Führung von Riko Luiking vom Rathaus zum Schloss.



TSV Abteilungen



Gründung:	1957
Mitgliederanzahl :	Ca. 100 Aktive
Größte Erfolge:	Oberliga Nord, diverse Landesmeistertitel, Norddt. Meistertitel 1998
Abteilungsleiter :	Marika Tengler
Mannschaften:	im Erwachsenenbereich: 7 im Schüler-/Jugendbereich: 5

1956 – 1959 Die Gründerzeit

Im Jahr 1956 trat eine kleine Gruppe von jungen Sportlern an den damaligen TSV-Vorstand heran, ob es nicht möglich wäre, im Verein eine „Badminton-“ bzw. Federball-Abteilung einzurichten.

Zunächst waren die Verantwortlichen im Verein (Oberturnwart Dr. Hoffmeister) skeptisch, denn das Spiel mit dem gefiederten Ball als Wettkampfsportart war damals noch nicht sehr bekannt und man kannte Federball lediglich als leichtes Spiel am Strand oder im Garten.

Der Vorstand ließ sich dennoch überzeugen und so fand die Gründungsversammlung 1957 in der damaligen Gaststätte Penner/Grewe in Neustadt statt und als erster Abteilungsleiter der „Federballer“ wurde Hans-Jürgen Segatz gewählt.

Anfangs wurde der Trainingsbetrieb von ca. 35 Gleichgesinnten in der alten Bürgerhalle an der Suttorfer Straße absolviert (wo sich das jetzige Freizeitheim befindet), denn die vereinseigene Turnhalle in der Lindenstraße (gegenüber der jetzigen Feuerwehrezentrale) wurde am 03.12.1956 ein Opfer der Flammen. Die Trainingsmöglichkeiten waren in der Bürgerhalle natürlich nur eingeschränkt

möglich, denn die Raumhöhe entsprach nicht den offiziellen Vorgaben und Spielfeldbegrenzungen konnten nur in eingeschränktem Maß auf den Fußboden aufgebracht werden. Der Platz reichte gerade mal für zwei Spielfelder aus und so war es nicht selten, dass bei gutem Wetter und Windstille das „Warmspielen“ draußen vor der Halle statt fand.

Am 19.10.1957 – zehn Monate nach dem Brand der alten Halle – wurde die neue Turnhalle an alter Stelle in der Lindenstraße eingeweiht.

Im Winter 1957/58 wurden von den Mitgliedern der Abteilung die vier Spielfelder eingezeichnet bzw. mit Klebeband abgeklebt. Schon bald wurde wieder mit dem Training begonnen und im Herbst 1958 wurde der Punktspielbetrieb wieder aufgenommen.

Allerdings reichten auch die vier Spielfelder bald schon nicht mehr für alle Badminton-Interessierten, so dass es immer wieder Diskussionen über die Belegung der Spielfelder zwischen denjenigen gab, die einfach nur aus „Spaß an der Freude“ spielen wollten und denjenigen, die intensiv für den Punktspielbetrieb trainierten.

So schrumpfte schon bald der Kreis der Federball-Interessierten stark zusammen.

Ein Zitat aus der damaligen Zeit:

„Federball, wie es bei uns betrieben werden soll, ist ein Kampfsport, kein Unterhaltungsvergnügen. Ein Kampfsport verlangt auch über das rein Technische hinaus vorbereitende Übungen zur Stärkung der Kondition (Kraft, Ausdauer, Stehvermögen). Einem Großteil der anfangs Begeisterten ist diese Art von Übungsauffassung lästig gewesen. Auch konnten sie nicht einsehen, daß die räumliche Beschränkung in der Bürgerhalle gewisse gegenseitige Rücksichtnahme erfordert. Sie sind deshalb weggeblieben. Das ist kein Schaden! Möge der Stamm der Abteilung sich allmählich kräftigen durch Zuwachs von richtigen Kampfsportlern.“ – Zitatende.

Das erste auswärtige Spiel aus der Gründerzeit war ein Freundschaftsspiel in Marklohe. Dort wurde in einem umgebauten Kuhstall gespielt.



Die Mitglieder der Badminton-Abteilung Anfang der 60er Jahre



Die 1. Mannschaft Anfang der 60er Jahre.
Von links nach rechts:
Hans-Jürgen Segatz, Lydi Pietsch, Wolfgang Segatz, Rita Döge, Klaus Biesenthal, Rainer Kuhnke

Die 60er Jahre

Bis weit in die 60er Jahre hinein war die Badminton-Abteilung sehr rührig. Gerne fuhr man z.B. nach Meyenfeld, wo man heute noch von den Spielen gegen „Gummi-Schulze“ spricht. Besondere Bande wurde mit dem Badminton-Club Bremen geknüpft, ebenso mit Wolfsburger und Braunschweiger „Federballern“.

Der Badmintonsport entwickelte sich in Neustadt sehr erfolgreich und führte die erste Mannschaft bis in die Oberliga, der damals höchsten deutschen Spielklasse.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des TSV Neustadt 1962 richtete die Badmintonabteilung erstmals die Bezirksmeisterschaften des Bezirks Hannover aus.

In der Saison 1967/68 spielte die 1. Herrenmannschaft (es gab damals noch keine gemischten Mannschaften) in der Verbandsliga und die Zweite in der Bezirksklasse. Der TSV Neustadt war in diesem Jahr Ausrichter der Bezirksmeisterschaft Hannover und eines Bezirksranglistenturniers.

Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga spielte die 1. Mannschaft in der Saison 1968/69 in der Bezirksliga Hannover, die Zweite erfolgreich in der Bezirksklasse Hannover.

Nach Hans-Jürgen Segatz war Rainer Kuhnke bis 1971 Abteilungsleiter. Als sein Nachfolger wurde Willy Bartels gewählt.

Folgende Spielerinnen und Spieler kämpften in den ersten Jahren der Abteilung erfolgreich um den gefiederten Ball (Aufstellung nicht vollständig):

Erwachsene: Hans-Jürgen Segatz, Lydi Pietsch, Rita Döge, Klaus Biesenthal, Rainer Kuhnke, Manfred See-
gers, Wolfgang Segatz, Klaus Kramer, Brigitte Schlote, Elke Kirchmann

Schüler/Jugend: Willy Bartels, Manfred Dornbruch, Friedrich Resse, Angelika Müller, Uwe Kramer, Hans-Jürgen Risse, Heidemarie Bartels, Hans-Jürgen Sängler, Rainer Fiegert



Freundschaftsspiel TSV Neustadt – Bremer BC (1963)



Ausflug der Badminton-Mitglieder zum Rodeln in den Deister (60er Jahre)



Hans-Jürgen Segatz bei der Ballannahme (Anfang 60er Jahre)



Rainer Kuhnke
(links) und Hans-
Jürgen Segatz
beim Herrendoppel



Teilnehmer der Bezirksmeisterschaft 1960 in Neustadt.
Hintere Reihe:
2. von links Wolfgang Segatz, 3. von links Hans-Jürgen Segatz

Die 70er Jahre Nichts geht mehr

Obwohl auch die jugendlichen Badmintonspieler außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hatten, ging es zum Anfang der 70er Jahre langsam mit dieser Sportart im TSV bergab, bis auch die letzte Mannschaft vom Spielbetrieb zurück gezogen wurde. Der Trainingsbetrieb lief jedoch weiter.



Mannschaftsfoto 1979 von links: Bärbel Schmidt,
Gerd Müller, Hans Schulz, Uwe Kramer,
Birgit Hogrefe, Peter Trinter, Angelika Melchert

1978 – 1988

Neustart und Badminton-Boom

Am 22.12.1978 nahm die Badminton-Abteilung einen neuen Anlauf: Manfred Seegers wurde als Nachfolger von Willy Bartels zum Abteilungsleiter gewählt und beantragte die Neuaufnahme des TSV in den Niedersächsischen Badminton-Verband (NBV). In der Saison 1979/80 stellte die ca. 20-köpfige Abteilung wieder eine Mannschaft, die in der damals niedrigsten Spielklasse des Landkreises Hannover, der 2. Kreisklasse, am Spielbetrieb teilnahm. Der Aufstieg in die nächsthöhere 1. Kreisklasse wurde um Haaresbreite verfehlt.

Dieser Aufstieg in die 1. Kreisklasse gelang dann souverän in der folgenden Saison 1980/81. Gleichzeitig wurde auch eine 2. Mannschaft gemeldet, die in der 3. Kreisklasse einen 3. Platz erreichte. In den folgenden Jahren konnte die 1. Mannschaft bis in die Bezirksklasse aufsteigen und es nahmen regelmäßig drei Neustädter Mannschaften am Punktspielbetrieb teil.

Die Badminton-Abteilung war inzwischen wieder auf über 30 Mitglieder angewachsen.

Da man erkannt hatte, dass ein kontinuierlicher Aufschwung und solider Aufbau der Abteilung nur mit Hilfe eines ausgebildeten Badminton-Trainers möglich war, absolvierte Peter Trinter am Jahreswechsel 83/84 einen entsprechenden Lehrgang beim Niedersächsischen Badminton-Verband und erlangte den begehrten Trainerschein.

Manfred Seegers stand 1984 aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt des Abteilungsleiters zur Verfügung und so wurde Peter Trinter als sein Nachfolger gewählt. Unter seiner Regie wurde in der Badminton-Abteilung konsequente Jugendarbeit betrieben, seit 1986 auch für den Schülerbereich ab zehn Jahren. Begünstigt durch zusätzliche Trainingszeiten im Berufsbildungszentrum auf zwölf Feldern erlebte die Abteilung einen neuen Boom. Gehörten 1983 ca. 30 Mitglieder der Abteilung an, so waren es Mitte 1988 schon über 190 organisierte Badmintonspieler, davon ca. 50 Jugendliche und Schüler.

Ein fester Bestandteil der Abteilung war auch eine starke Hobbytruppe, deren Spieler und Spielerinnen einfach nur „Just for Fun“ um Punkte kämpften und nicht am offiziellen Punktspielbetrieb teilnahmen.

Drei weitere Trainer unterstützten mittlerweile die Arbeit von Peter Trinter: Klaus Melchert, Klaus Bethe und Stefan Rehren machten ihren Trainerschein beim ehemaligen Bundestrainer Hans-Werner Niesner.



Aufstieg in die Bezirksliga 1989/90. Von links: Petra Siegemund, Rüdiger Buchholz, Helmut Schubert, Werner Müller, Uwe Kramer, Klaus Bethe, Marion Hoch



v.l.n.r.: Uwe Kramer, Klaus Bethe, Angelika Melchert, Rüdiger Buchholz, Michaela Gleick, Hans - Jürgen Sänger,



Petra Siegemund, Rüdiger Buchholz, Werner Müller, Klaus Bethe, Uwe Kramer, Michaela Gleick



Klaus Melchert, Stefan Rehren, Knut Harms, Marion Hoch, Michaela Gleick, Peter Trinter, Petra Siegemund, Hans Schulz



Die Kindergruppe beim Training (ca. Mitte der 80er Jahre)

1989 – 1995 Grundsteinlegung für den späteren Erfolg

Zwischen 1989 und 1995 wechselte die 1. Mannschaft mehrfach zwischen Bezirksklasse und Bezirksliga hin und her.

1991 deutete sich in der Badminton-Abteilung ein Generationswechsel an: Die Jugendspieler Michael Bethe und Christoph Schröder belegten erste Plätze im Herreneinzel bei der Vereinsmeisterschaft. Michael erreichte nach einem spannenden Finale gegen seinen Vater Klaus den 1. Platz und Christoph Schröder kam auf Platz dritten. Die damals 15-jährige Silke Trinter kam im Dameneinzel auf Platz eins.

Weitere Erfolge konnten die Jugendspieler auf Bezirks- und Kreiswettkämpfen erreichen und belegten regelmäßig vordere Plätze.

Auf dem Plan stand für die jungen Badmintonspieler 1993 und 1994 jeweils nach den Sommerferien ein Ferienlager in Welz/Österreich mit intensivem Training als Saisonvorbereitung unter der fachkundigen Leitung von Hans-Werner Niesner.

Erschwerend für einen optimalen Trainingsbetrieb kam 1991 hinzu, dass die Hallenzeiten von sechs Stunden pro Woche auf drei Stunden gekürzt wurden und Spieler wegen der schlechten Trainingsbedingungen den Verein verließen.

Um den spielstarken Jugendspielern eine Perspektive in höheren Spielklassen zu geben, wurde in der Saison 1993/94 eine Spielgemeinschaft mit dem TuS Wunstorf gegründet. Die

Mannschaft stieg dann auch mit 26:2 Punkten in die Verbandsklasse Hannover auf. Insgesamt hatte die SG sechs Erwachsenen-Mannschaften zum Spielbetrieb gemeldet.

Die Erwartungen der Neustädter, in der darauffolgenden Saison zusammen mit Wunstorf als Spielgemeinschaft weiter mit Erfolg die Jugendspieler zu integrieren und zu fördern, wurde durch den überraschenden Auflösungsbeschluss des TuS Wunstorf durch Unstimmigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung zunichte gemacht.

Die Neustädter 1. Mannschaft musste daraufhin wieder in der 1. Bezirksklasse starten.

Zu der Zeit nahmen dann auch regelmäßig drei bis vier Neustädter Mannschaften am Spielbetrieb teil.

1995 leiteten insgesamt 8 ausgebildete Trainer sowohl das Training der Schüler/Jugend als auch bei den Erwachsenen. Auch die gute Jugendarbeit trug Früchte und so wurden ebenfalls 2 bis 4 Schüler- bzw. Jugendmannschaften auf Bezirks- und Kreisebene gemeldet.

Im Jahr 1989, noch vor der deutschen Wiedervereinigung, knüpften die Neustädter Spieler einen freundschaftlichen Kontakt zu Badminton-Spielern aus Leipzig. Der Besuch in der Messestadt mit einem Freundschaftsspiel und einer Stadtbesichtigung fand am 19. und 20. Mai statt und Ende Juni 1989 trafen die Leipziger Sportfreunde zum Gegenbesuch beim TSV Neustadt ein. Es war eine schöne Abwechslung zum normalen Spielbetrieb.

1996 - 2000 Erfolgreiche Jahre

Zur Saison 95/96 wurde im Badminton-Kreisverband Hannover die Idee geboren, einen Punktspielbetrieb für Hobbyspieler zu etablieren. Hier sollten die Begegnungen an den Trainingsabenden mit leicht abgewandelten Spielregeln stattfinden. Der TSV Neustadt war mit einer Mannschaft dabei und obwohl man noch nicht viele Begegnungen gewann, so hatten doch alle ihren Spaß dabei. Die Hobbyspieler des TSV nehmen bis heute jedes Jahr mit ein oder zwei Mannschaften am Spielbetrieb teil, wobei auch schon mal zum Saisonende der 1. Platz in der Hobbyliga erreicht wurde.

Heinz Blume, selbst Hobbyspieler, übernahm 1996 von Klaus Bethe die Spartenleitung. Während seiner Amtszeit wurden verstärkt Turniere von Kreis- bis zur NBV-Ebene nach Neustadt geholt: Ranglistenturniere und Meisterschaften im Schüler-/Jugendbereich und auch Erwachsenenturniere.

So wurde im Jahr 1996 erstmals das Neustädter Schleifchenturnier für Hob-

byspieler mit ca. 50 Teilnehmern in der 9-Felder-Bunsenhalle durchgeführt. Das Turnier besteht bis heute mit jeweils bis zu 90 Teilnehmern. Seit 2001 nehmen auch einige Rollstuhlfahrer (Rollis) an dem Turnier teil, mit leicht abgewandelten Spielregeln.

Im Jahr 1997 feierte die Badminton-Abteilung des TSV Neustadt mit mehreren Aktionen ihr 40-jähriges Bestehen.

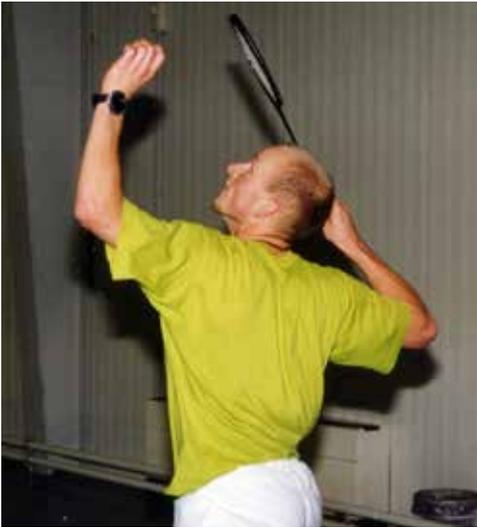
So organisierte Michael Bethe zusammen mit dem Sportcenter Neustadt das „1. Neustädter Doppelmasters“, an dem deutsche Badminton-Spitzenspieler aus der 1. und 2. Bundesliga teilnahmen.

Hier einige Namen des Teilnehmerfeldes: Dirk Reichstein, Guntur Hariono, Maurice und Robin Niesner (alle vom 1.-Ligisten BV Gifhorn), Ingo Kindervater (ist heute noch Spitzenspieler auf nationaler und internationaler Ebene), Björn und Jan Zeysing vom Zweitligisten VfL Lüneburg.

Gewonnen wurde das Turnier vom Doppel Reichstein/Hariono.



Die Teilnehmer des 1. Neustädter Schleifchenturnieres für Hobbyspieler 1996



Jan Mundtkowski bei schulmäßiger Schlagausführung während des Neustädter Doppelpmasters (1997)

Als weiterer Höhepunkt des Jubiläums wurde in der TSV-Halle ein „Generationen-Spaßturnier“ veranstaltet. Hier spielten in verschiedenen Zusammenstellungen Jung und Alt zusammen. Es nahmen auch einige ehemalige Spieler aus den Anfangszeiten der Abteilung den Schläger noch einmal in die Hand, z.B. Manfred Seegers, Ralf Kuhnke, Bärbel Köntopp, Bernd Möller, und sie hatten das Spiel mit dem gefiederten Ball noch nicht verlernt.

Abends fand dann das gemütliche Beisammensein im TSV Clubheim zusammen mit weiteren Ehemaligen statt.

Ebenfalls hervorzuheben für den Zeitraum 1996 bis 2000 ist die weiterhin gute Schüler- und Jugendarbeit in der Abteilung. So wurden weiterhin regelmäßig drei bis fünf Mannschaften gemeldet, die erfolgreich am Punktspielbetrieb auf Kreis- und Bezirksebene teilnahmen. Besondere positiv traten hier die Spieler

Andreas Mrazek, Saskia Ricarda Müller, Stefanie Uliczka und André Hipfner hervor. So erreichten Andreas und Stefanie erste Plätze auf Niedersachsenranglisten und –meisterschaften.

Bei den Trainingsstunden waren regelmäßig 30 bis 40 Schüler/Jugendliche verschiedener Spielstärke mit viel Spaß dabei.



Die Schüler-/Jugendgruppe 1996

Die 1. Erwachsenen-Mannschaft spielte in der Saison 1996/97 nach zweimaligem Aufstieg in der Verbandsklasse Hannover mit den Spielern Jan Mundtkowski, Patrick Bethe, Christoph Schröder, Michael Bethe, Silke Trinter, Nicole Hoffmann und Janina Nonnenberg.

Die Mannschaft war so erfolgreich, dass sie zum Saisonende auf Tabellenplatz eins stand und in die Landesliga Süd aufstieg. Um die Erfolgsserie fortzusetzen, engagierte die Badmintonabteilung den ehemaligen Bundesligaspieler und mehrfachen deutschen Schüler- und Jugendmeister Holger Broß als Spielertrainer. Broß gab der jungen Mannschaft den letzten Schliff und zum Ende der Saison wurde sie Meister in der Landesliga und konnte in der Saison 98/99 in der Niedersachsenliga starten. In dieser Spielklasse hatte die Mannschaft natür-

lich den sechste Aufstieg in Folge im Blick und spielte eine recht erfolgreiche Saison. Allerdings konkurrierten am letzten Spieltag drei Mannschaften um den Aufstieg in die vierthöchste deutsche Spielklasse, der Oberliga Nord.

Hier schrieb die Neustädter Zeitung:
 „.... Aber bis zum letzten Spiel war noch nicht entschieden, wer denn nun endlich Meister war. Erst als Christoph Schröder vom TSV sich nach großem kämpferischen Einsatz in drei Sätzen 14:15, 15:5, 8:15 geschlagen gab, stand der TuS Gildehaus als Meister der Landesliga fest.“



Die 1. Mannschaft 1997 in der Landesliga Süd

Ober Reihe von links: Holger Broß, Jan Mundtkowski, Kirsten Krawietz, Heiko Stark, Patrick Bethe

Mittlere Reihe: Janina Nonnenberg, Christoph Schröder, Silke Trinter

Unten: Michael Bethe

Der Aufstieg wurde dann allerdings doch noch erreicht: Der befreundete TuS Seelze, der bis dahin schon in der Oberliga spielte, konnte nicht genügend Spieler für die neue Saison rekrutieren und

so wurde im Mai 1999 mit den Seelzern eine Spielgemeinschaft festgeschrieben. Die 1. Neustädter Mannschaft spielte ab der Saison 1999/2000 als SG Neustadt/Seelze 1 in der Oberliga Nord.



Die 1. Mannschaft in der Saison 1999/2000

Hinterer Reihe v. l.: Holger Broß, Jan Mundtkowski, Patrick Bethe, Michael Bethe, Heiko Stark, Christoph Schröder

Vordere Reihe v. l.: Silke Trinter, Dirk Homeister (Seelze), Janina Nonnenberg, Stephanie Schaper

Die Neustädter Mannschaft war endlich in „ihrer“ Spielklasse angekommen und erreichte nach hochklassigen und spannenden Begegnungen zum Saisonende Tabellenplatz fünf.

Zum Mannschaftskader gehörten damals Patrick Bethe, Michael Bethe, Jan Mundtkowski, Heiko Stark, Dirk Hohmeister (TuS Seelze), Silke Trinter, Janina Nonnenberg und Stephanie Schaper. Holger Broß trainierte die Mannschaft zwar weiter, spielte jedoch selber nicht mehr mit.

Weitere Mannschaften der Spielgemeinschaft (Saison 1999/2000):

2. Mannschaft in der Niedersachsenliga (überwiegend Spieler vom TuS Seelze)

3. Mannschaft in der Bezirksliga Nord Hannover (überwiegend Spieler vom TuS Seelze)

4. Mannschaft in der Kreisliga Hannover (Spieler TuS Seelze)

5. Mannschaft in der 1. Kreisklasse Hannover (Spieler TSV Neustadt)

6. Mannschaft in der Hobbyklasse Hannover (Spieler TSV Neustadt)

Bei Turnieren konnte die Badmintonabteilung des TSV Neustadt einige beachtliche Erfolge aufweisen:

Patrick Bethe wurde 1998 zusammen mit Henning Zanssen (MTV Vechede) Norddeutscher Meister im Herrendoppel in der Altersklasse U22

Frank Murray, Peter Trinter und Klaus Bethe belegten zwischen 1996 bis 2000 mehrfach erste Plätze im Herrendoppel und Mixed bei den Bezirks-Alterklassen-

meisterschaften

Frank Murray belegte im Jahr 2000 zusammen mit Wolfgang Sonnabend vom MTV Goslar den 1. Platz im Herrendoppel O50 beim Internationalen Seniorenturnier in Cuxhaven (380 Teilnehmer) Andreas Mrazek wurde 2000 Landesmeister U19 im Herreneinzel

Das elektronische Zeitalter ging auch an der Badmintonabteilung nicht spurlos vorbei: ab 1999 informierte die Abteilung mit einem eigenen Internetauftritt ihre Mitglieder und Interessierte unter www.badminton-neustadt.de

2001 bis 2011

Als Höhepunkt am Anfang des neuen Jahrtausends konnte die Ausrichtung der Landesmeisterschaft O19 des Niedersächsischen Badminton-Verbandes im Jahr 2001 durch die Badminton-Abteilung angesehen werden. In der 9-Felderhalle an der Bunsenstraße konnten an zwei Tagen hochklassige Spiele der besten niedersächsischen Badmintonspieler in den Disziplinen Einzel, Doppel und Mixed gesehen werden. Die besten Ergebnisse des Neustädter Teilnehmerfeldes erreichte Jennifer Greune mit jeweils Platz drei im Dameneinzel und im Damendoppel mit Kerstin Schade vom VfL Lüneburg. Michael Bethe kam mit seinem Doppelpartner Maurice Niesner (NBV-Team Gifhorn) ebenfalls auf einen dritten Platz.

Die Badminton-Abteilung richtete weitere Turniere aus, von der Kreisrangliste bis hin zu NBV-Ranglistenturnieren.



Teilnehmer des U12-Schleifchenturnieres 2002

Die 1. Mannschaft O19 der SG Neustadt/Seelze spielte bis zur Saison 2006/2007 weiterhin in der Oberliga Nord. Sie musste dabei z.B. gegen Mannschaften aus Berlin, Luckau, Tröbitz oder auch gegen die befreundeten Spieler aus Delmenhorst antreten.

Die besten Platzierungen in der Oberliga waren die Plätze drei und vier, die Mannschaft musste aber auch gegen den Abstieg kämpfen.



Die Kreisligamannschaft 2002

Hinten von links:

Helmut Ario, Stefan Rehren, Frank Murray, Peter Trinter

Vorne:

Claudia Pelzer, Elke Gruntzel



2. Schülermannschaft in der Kleinschülerkreis-klasse U12 (2002)



1. Schülermannschaft in der Schülerkreis-klasse 2002 von links:

Antonia Kruse, Bojan Zurovac, Matthias Scharf, Julian Völkers, Philip Bertram, Marvin Trinter, Randi Müller

In 2006/2007 war durch Verletzungspech und durch den beruflichen Wegang einiger Stammspieler der Abstieg in die Niedersachsenliga unvermeidlich. Bis heute kann sich die Mannschaft allerdings in dieser Spielklasse halten. In der Saison 2010/2011 waren von der SG Neustadt/Seelze sieben Erwachsenen und sechs Schüler/Jugendmannschaften gemeldet (mit Platzierungen zum Saisonende):

1. Mannschaft in der Niedersachsenliga, Platz 5

2. Mannschaft in der Verbandsklasse Hannover, Platz 7

3. Mannschaft in der Kreisliga Region Hannover, Platz 4

4. Mannschaft in der 1. Kreisklasse A Region Hannover, Platz 7

5. Mannschaft in der 1. Kreisklasse B Region Hannover, Platz 3

6. Mannschaft in der 1. Hobbyliga Region Hannover, Platz 5

7. Mannschaft in der 2. Hobbyliga Region Hannover, Platz 1

1. Jugendmannschaft in der Kreisliga Hannover, Platz 3

2. Jugendmannschaft in der 2. Kreisklasse Hannover, Platz 2

3. Jugendmannschaft in der Jugendminimannschaft Hannover, Platz 2

1. Schülermannschaft in der Kreisliga Hannover, Platz 5

2. Schülermannschaft in der 1. Kreisklasse Hannover, Platz drei



Die 2. Jugendmannschaft 2007 mit Trainer Frank Murray



von links: Ricardo Cymbalista, Lena Schumacher, Luisa Cymbalista, Julian Völkers, Robin Denzer, Eric Winkler



2. Kreisklassenmannschaft (2008)
von links: Martin Winkler, Julian Völkers (hinten), Robin Denzer, Lena Schumacher, Eric Winkler

Heinz Blume trat 2002 nicht wieder zur Wahl des Abteilungsleiters an und so wurde Michael Bethe in dieses Amt gewählt. In 2004 stellte sich Michael aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl und als Nachfolger wurde Jan Mundtkowski von den Mitgliedern gewählt, der dieses Amt für drei Jahre ausübte.

2007 wurde die damals 21-jährige Marika Tengler als neue Abteilungsleiterin gewählt. Sie hatte vorher das Amt der Jugendwartin ausgeübt und war maßgeblich an der erfolgreichen Jugendarbeit beteiligt. Sie ist bis heute die aktuelle Abteilungsleiterin.

Die größten sportlichen Erfolge kamen von Jennifer Greune und „Oldie“ Frank Murray: Jennifer wurde 2003 NBV-Landesmeisterin O19 im Dameneinzel und Frank wurde 2010 bei den Alterklassen-Meisterschaften Meister im Herrendoppel mit Roland Bunjes (TV Metjendorf) im Herrendoppel O60 und sie qualifizier-

ten sich für die norddeutschen Meisterschaften O35. Dort erreichten sie einen hervorragenden dritten Platz.



Frank Murray



J. Greune

Am 8. August 2007 feierte die Badminton-Abteilung des TSV Neustadt ihr 50-jähriges Jubiläum. Dazu fand am Nachmittag ein Schleifchenturnier zusammen mit ehemaligen Spielern und Spielerinnen der Abteilung statt. Abends traf man sich dann bei der Jubiläumsparty zum Gedankenaustausch.



Schleifchenturnier zum 50 Jährigen

Das herausragende Ereignis der Badmintonabteilung in den letzten Jahren, wenn nicht sogar seit Bestehen der Abteilung, war am 22. August 2010 die Ausrichtung des Jugendländerspiels Deutschland gegen Dänemark in der Sporthalle der KGS-Schule. Etwa 400 Zuschauer waren in die Sporthalle der KGS Neustadt gekommen, um Badminton auf höchstem Niveau zu erleben, auch wenn die dänischen Spieler mit 6:1 gegen das deutsche Team gewannen. So spielte der dänische Jugendweltmeister Victor Axelsen wie „von einem anderen Stern“ und zog die Zuschauer in seinen Bann.

Spannung auch bei den Doppel- und Mixedspielen bis zum letzten Punktgewinn. Im Beisein von Neustadts Bürgermeister Uwe Sternbeck trugen sich die jungen Nationalspieler in das goldene Buch der Stadt ein.

Ein besonderer Dank ging nach erfolgreichem Abschluss des Turniers an die ca. 30 Helfer und Helferinnen der Badmintonabteilung, die mit vollem Einsatz dabei waren, um das Turnier über die Bühne zu bekommen. Nicht zu vergessen die hervorragende Unterstützung durch die Sponsoren und den Vorstand des TSV Neustadt, ohne die die Durchführung des Turnieres so nicht möglich gewesen wäre.

Das Herrendoppel bei der Begegnung Deutschland - Dänemark 2010



Die deutsche Jugend-Nationalmannschaft bei der Begegnung Deutschland - Dänemark 2010

Basketball

Gründung:	1958
Mitgliederanzahl :	140
Größter Erfolg:	Herren- Team 5 Jahre 2. Regionalliga Jugend U18m 2-maliger Niedersachsenmeister
Abteilungsleiter :	Heiko Robisch
Mannschaften:	8

Die **Basketball-Abteilung** des TSV Neustadt feierte 2008 ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Fest entstand eine umfassende, reich bebilderte, fast 100 Seiten umfassende Chronik. Aus diesem Rückblick sind bedeutende Ereignisse herausgegriffen und um Erfolge bis zur Saison 2010/11 ergänzt.

Der Basketballsport kann auf eine lange Tradition in Neustadt zurückblicken. Schon 1955 kam mit den auf dem Fliegerhorst Wunstorf stationierten US-Soldaten diese Ballsportart in unsere Stadt. Damals kostete ein Basketball rund 25 Mark, ein Vermögen!, Und man musste Lichtgeld bei der Hallenbenutzung zahlen. So kam es 1958 zur Gründung einer eigenen Abteilung durch 9 Männer um Willi Frieling und Willi Riemenschneider unter dem Dach des TSV Neustadt.

Die Gründungsväter hießen Willi Frieling, Willi Riemenschneider, Enno Knospe, Günther Knospe, Werner Hesse, Hans-Günther Jabusch, Ortwin Viererbe, Günther Thielking und Hans Behrendt.

Der Oberturnwart, Dr. W. Hoffmeister, meldet die Basketballabteilung am 12. September 1958 offiziell beim Bezirksfachverband Basketball Hannover zur Teilnahme am Punktspielbetrieb an.

Unter der Leitung von Willi Frieling als Abteilungsleiter und Willi Riemenschneider als Mannschaftsführer wurde mit

einer Herrenmannschaft am Punktspielbetrieb teilgenommen.

Hans Behrendt wurde 1958 zum Schriftführer und Kassenwart gewählt. Er führte das Amt bis 1962 und ist bis heute Mitglied der Basketball-Abteilung.

Im Jahr 1959 hatte das Spiel mit dem orangen Ball so viele Anhänger, dass eine erste Damenmannschaft gegründet werden konnte.

Als Trainer der Damenmannschaft fungierte Willi Riemenschneider, der als Spieler, Schiedsrichter und später als Funktionär beim BBH (Bezirk Basketball Hannover), bis 1980 sogar als 2. Vorsitzender, tätig war und die Geschicke des Basketballs lenkte. Er erspielte mit seinen Mannschaften eine Vielzahl von Pokalen und Auszeichnungen.



Willi Riemenschneider



Stehend:

Ortwin Viererbe, Willi Riemenschneider, Enno Knospe, Günther Knospe, Hans-Jürgen Jabusch, Hans Behrendt, Werner Hesse, Manfred Rohrbach

Vorne:

Egon Thielking, Horst Riemenschneider, Renate Lieder, Feddler, Sigrid Kahle, Willi Frieling, Adelheid Schröder, Heidi Segatz, Deleroi, Irmgard Hanne

Im selben Jahr 1959 begann der Aufbau einer männlichen Jugendmannschaft. In der Saison **1960/61** feierte die Basketballabteilung einen ersten großen Erfolg: Die Jugend, die erst zwei Jahre existierte, wurde 1961 Meister der Kreisklasse. Es ist heute kaum vorstellbar, welche Schwierigkeiten damals überwunden werden mussten. So führte man Punktspiele noch zu Trainingszeiten

durch und organisierte Anreisen zum Punktspiel per Bahn, bis als erster Spieler Enno Knospe einen Führerschein und ein Auto besaß, mit dem dann ALLE Spieler anreisen.

Aus dem Jahresbericht von **1963** geht hervor, dass es zwei erfolgreiche Jugendmannschaften gab, die in die Bezirksklasse aufstiegen. Von 1961 bis 1963 wurde die Basketball-Abteilung von der ersten Frau geleitet. Die Damenspielerin **Adelheid Schröder** übte das Amt aus. Kommissarisch leitete auch Nicole Owsianski-Hille im Jahr 2000 die Sparte.



Kreisjugendmeister

Hinten v.l.n.r.:

Trainer „Desche“ Gotthardt, Jürgen Cramm, Werner Hesse, ?, Willi Riemenschneider, Günther Knospe, Horst Riemenschneider

Vorne v.l.n.r.:

Hans-Joachim „Jochen“ Hamann, Hans Behrendt

1964 schaffte der TSV Neustadt mit der **Herrenmannschaft** den Aufstieg in die Landesliga.

Anfang **1970** wurde **Lothar Josewitz** zum Abteilungsleiter gewählt. In seiner zehn jährigen Tätigkeit als Spartenleiter und Schiedsrichterwart kamen größere Erfolge der Basketballer nach Neustadt zurück. Josewitz war von 1971 bis 1993 aktiver Spieler. Zuletzt nahm er 1991 mit den „Oldies“ an den Senioren-Niedersachsenmeisterschaften teil. Dort wurde ein guter vierten Platz erreicht. Josewitz war viele Jahre als Funktionär tätig. Er bekleidete das Amt des Staffelleiters, arbeitete als Beisitzer des Rechtsausschusses, wirkte beim Stadtsportbund mit und war Kreissportwart. Für seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten bekam er die Goldene Ehrennadel vom Sportkreis Hannover-Land und die Ehrennadel des NBV (Niedersächsischer Basketball Verband).



In der Saison 78/79 stieg das Team mit Trainer Horst Riemenschneider in die Verbandsliga auf.



Hinten:
Sabine Josewitz, Christa Riemenschneider,
Gudrun Dannenbring, Karin Rulf,
Vorne:
Elke Peijan, Rita Peijan, Ingrid Pauling, Ortrud
Dannenbring



In der Mitte Peijan mit Ekka Lühring

Damen-Basketball in den Siebzigern

1971 wurde unter der Leitung von Manfred Peijan wieder eine Damenmannschaft gegründet. Die Idee wurde beim Neustädter Schützenfest geboren. Diese Damenmannschaft war das erste Team aus Neustadt, das am Punktspielbetrieb teilnahm und erste Erfolge erzielte.

Damals war die Verbandsliga die 4. höchste Spielklasse für Damen. Luise Senne führte die „Korbjäger“-Tabelle, wie es damals hieß, mit 60 Punkten an, Petra Grütter (30) und Ekka Lühring (10) folgten.



Ekka Lühning spielte seit 1977 im Damenteam. Sie erwarb auch '77 ihre Trainerlizenz an der Sporthochschule Hannover und war bis Mitte der 80er Jahre als Trainerin in der Jugend aktiv.



1976 kam mit Dr. Luis Bolt der Freitas ein neuer Spieler und Trainer nach Neustadt, der im Basketballsport neue Akzente setzte.

Herren-Basketball in den Siebzigern

Nachdem bei den Herren mehrere Jahre ohne wirklichen Trainer gearbeitet worden war, kam **1971** mit **Henning Müller** ein sehr engagierter Trainer und „verrückter“ Basketballspieler von Hella Göttingen nach Neustadt. Müller war in Nienburg stationiert. Er brachte neue Trainingsmethoden mit und der Erfolg blieb nicht aus. Die 1. Herren Basketballmannschaft wurde **Meister der Bezirksoberliga Hannover** und wurde zur **Sportlermannschaft des Jahres 1972** gewählt.



1971 Meister der Bezirksoberliga...

Der Mannschaft gehörten an:
 Hinten v.l.n.r.: Horst Riemenschneider, Manfred Peijan, Hinrich Dudenbostel, Wolfgang Eickmann, Spielertrainer Henning Müller, Willi Riemenschneider, Lothar Josewitz
 Vorne v.l.n.r.: Hans-Joachim „Aki“ Rulf, Burkhard Grams, Klaus Wahls, Hans-Joachim „Eicki“ Eickmann, Karl-Heinz „Huppi“ Kallmeyer.



Friedel Kirchmann mit Henning Müller und Lothar Josewitz 2008



...und 2008 beim Jubiläum 37 Jahre später

Die Herrenmannschaft spielte **1979** so erfolgreich, dass sie den Aufstieg in die **Verbandsliga** erreichte.

Die LZ berichtete damals von „den langen Kerls“ vom TSV Neustadt.



Die „langen Kerls“ vom TSV Neustadt sind (Bilder) Burghard Grams, Friedel Krichmann, Volker Buuk, Wolfgang Hoppe, Detlef Nolte, Hartmut Böhm, Manfred Peijan und Spartenleiter Lothar Josewitz (ganz rechts)

Ende der **Siebziger** errichtete man die Basketballanlage auf dem **Freiplatz**. Die Anlage wurde von den Mitgliedern der Basketballabteilung in Eigenarbeit geschaffen. Das hieß konkret: Stahl besorgen, schweißen, streichen und alles einbetonieren, Körbe schweißen, Bretter schneiden und lackieren, Körbe anschrauben. Viele Renovierungsarbeiten wurden von den Basketballern in

der alten TSV-Halle selbst durchgeführt. 1983 wurde auch die erste elektrische Zeitanlage in Eigenarbeit installiert und zudem wurde die drei Punkte-Linie ausgemessen und aufgemalt, 1991 die Umkleieräume gestrichen.

Von **1980** bis **1986** leitete **Gerhard Strohkirch** die Abteilung. Er war als Jugendtrainer u.a. seines Sohns Niels und Schiedsrichter tätig. Während seiner Zeit konnten zahlreiche Jugendmeisterschaften auf Bezirksebene erlangt werden.

1986 ging das Amt des Abteilungsleiters auf Manfred Peijan über. Unterstützung erhielt „Manni“ durch Martina Kaufmann (weiblicher Bereich) und Ralf Hofmann (männlicher Bereich). Gerd Strohkirch blieb der Abteilung als Schiedsrichterwart und Spieler bei den Oldies erhalten.

Peijan war von 1960 bis 1991 als Spieler aktiv, bis 1989 führte er die Abteilung. Zusammen mit Ekka Lühning erlangte er 1977 den Trainerschein an der Sporthochschule in Hannover.

Über viele Jahre trainierte Peijan sehr erfolgreich die Damenmannschaft und die A-Jugend. Mit den Oldies nahm er an der Niedersachsenmeisterschaft der Senioren teil.



Manfred Peijan



Die 3. Herren, genannt die „Oldies“ 1991

Hinten v.l.n.r.:

Manfred Peijan, Alfred Lühring, Wolfgang Hoppe,
Josef Pryzny, Harald Schuhmacher

Vorne v.l.n.r.:

Lothar Josewitz, Hans-Joachim Eickmann, Karl-
Heinz Kallmeyer, Friedel Kirchmann



Spielszene:

Harald Schuhmacher, Manfred Peijan,
Horst Riemenschneider, Lothar Josewitz, Wolfgang
Hoppe

Die Basketballer feiern jedes Jubiläum der Abteilung mit großem Aufwand

1978 -

„Die Basketballabteilung berichtet:

Durch die Rückkehr unseres Trainers Henning Müller und durch sein gezieltes

Training, ist eine starke Leistungssteigerung bei den Herrenmannschaften zu erkennen gewesen. Die 1. Herrenmannschaft belegte in der Bezirksliga den dritten Platz. Die II. Herrenmannschaft kämpfte hervorragend in der Bezirksklasse Hannover und belegte den zweiten Platz. Damit steigt die II. Mannschaft in die Bezirksliga auf, so dass wir nächstes Jahr erstmalig mit zwei Herrenmannschaften in dieser Staffel vertreten sind. Erstmals nahmen zwei Damenmannschaften am Punktspielbetrieb teil. Sie belegten in ihrer Klasse den zweiten und dritten Platz“.



1983 - feierte die Basketballabteilung ihr **25-jähriges Bestehen** in Form einer Jubiläumswoche mit vielen Veranstaltungen, Spielen und einer Abschlussfeier im Hotel Scheve.



Li: Manfred Peijan (11), Lothar Josewitz,
Gerd Strohkirch (14)

1988 - 30-jähriges Jubiläum

Ein Spitzenspiel war der Höhepunkt des Fests. Man hatte den SSV Hagen und den TK Hannover zum Freundschaftsspiel geladen. Damit spielten zum ersten Mal Bundesligisten in Neustadt.



Manfred Peijan (Mitte) begrüßt die Mannschaftsführer beider Teams, rechts Wolfgang Wehr vom TKH



Willi Riemenschneider vom Basketballbezirk, Ursula Baldauf, Ortsbürgermeisterin und Norbert Tanner vom TSV beschenken den Abteilungsleiter Manfred Peijan mit neuen Basketballen.

Die Basketballer können seit den 80er Jahren auf viele sportliche Erfolge zurückblicken.

1983 kam wieder ein neuer Trainer aus Göttingen: Hansi Schmidt. Nach zweijähriger Tätigkeit verließ er berufsbedingt den Verein.

Mit Peter Anemüller konnte 1986 ein sehr qualifizierter Trainer aus Hannover gewonnen werden. Der Studiendirektor Anemüller war Fachleiter für Sport am Studienseminar in Hannover, trainierte u.a. beim TKH und VfI Grasdorf und war ferner Kadertrainer für den Nordbereich und Auswahltrainer beim Niedersächsischen Basketball Verband (NBV). Er trainierte die 1. Herren und die A-Jugend, die in der Leistungsliga antrat. Leider konnte er nur ein halbes Jahr gehalten werden. Danach übernahm Burkhard Grams die Mannschaft und belegte den sechsten Tabellenplatz.



Meister und „Sportlermannschaft des Jahres“ – das 1. Herrenteam des TSV Neustadt 1986

Hinten:

Volker Buuk, Christian Petry, Stefan Köhn, Jörg Lühning,

Peter Anemüller, Jens Morig, Vorne: Ralf Hofmann



Damenteam I 1985

hinten, v.l.n.r.:
Dorle Tuin,
Martina Kaufmann,
Luise Senne,
Christine Holz,
Kerstin Horstmann

vorne:
Marina Ertelt,
Ina Gehde,
Conny Feddeler,
Britta Steinert,
Meike Stohrer
Liegend:
ChristineSchultz,
Angelika Bombelka

Damenteam II 1987/88:

Hinten:
Andrea Döpke,
Susanne Oliven,
Heike Oelze,
Karin Kuschel,
Angela Peijan,
Susanne Döpke,
Dorle Tuin,
Carola Thormann,
Susanne Menke-Eden
und Burkhard Grams

Vorne:
Britta Müggenburg,
Doris Eilbracht,
Kathrin Riemem-
schneider



Das „Meister-Team“ der
Saison 1989/1990 in der
Bezirksliga

Hinten:
Britta Steinert,
Nicole Owsianski,
Heike Oelze,
Britta Müggenburg,
Conny Feddeler,
Britta Riemenschneider,
Viola Noske,
Burkhard Grams

Vorne:
Nuran Sahin,
Dorle Tuin mit Lisa,
Diana Reich,
Corinna Conrad

Im Jahr **1991 kam Aufbruchstimmung** beim Neustädter Basketball auf. Die Ballsportler begannen verstärkt an den Schulen Spieler zu finden. Ein Glücksfall für die Abteilung war, dass **Jochen Lunkewitz und Matthias Glimme** als Lehrer nach Neustadt kamen. Glimme bot an der OS-Süd, Lunkewitz am Gymnasium Gausstraße Basketball AGs an. Burkhard Grams leitete eine AG an der KGS, so dass die Abteilung an allen Schulen in Neustadt vertreten war. Des Weiteren konnten mit Glimme und Lunkewitz neue, qualifizierte Trainer gewonnen werden. Glimme übernahm erstmals eine Mini und eine D-Jugend Mannschaft. Jochen Lunkewitz trainierte die A-Jugend männlich. 1991 stieß auch Josef Pyszny zum TSV Neustadt. Er trainierte die C-Jugend und war als Spielertrainer bei den 2. Herren tätig. Die B-Jugend – und C-Jugend weiblich werden **Bezirksmeister 1995/96** mit Coach Burkhard Grams.



B-Jugend – Bezirksmeister 1995/96

Obere Reihe von l.v.n.r.:

Nicole Burkatzky, Susanne Boy, Julia Dörrie, Simone Stach, Bettina Bode, Sonja Engelke, Desiree Kneipp, Ina Meyerhoff, Friederieke Reumann, Aletta Grimrath, Lisa Förster, Elisabeth Kögel

Als Trainer ist **Burkhard Grams** seit gut 35 Jahren aktiv. Von 1966 bis 1988 als aktiver Spieler, gehörte Grams u.a. 1972 als 19-jähriger der Mannschaft an, die den ersten Meistertitel nach Neustadt holte. Durch seine Trainertätigkeit baute er den weiblichen und männlichen Jugendbereich in den 90er und 2000er Jahren aus. Aus dieser Jugend gingen sogar Bundesligatalente hervor, die Buss-Brüder und Bettina Bode. Mit Idealismus und Engagement erzielte er unzählige Erfolge. Zuletzt holte er 2010 und 2011 mit der U18m zweimal den Niedersachsenmeistertitel nach Neustadt.



C-Jugend männlich

Hinten:

Trainer Josef Pyszny, Boris Stormer, Sven Heidenreich, Niels Engel, Michael Kleimann

Vorne:

Tobias Heilkenbrinker, Peter Borchers, Allan Roloff, Jens Riedel



Burkhard Grams



Hier das Team der Saison 2005/06
 V.l.n.r.: Phillip Zeiler, Celina Struckmeyer, Co-Trainer Felix Richter, Eddi Schwarz, Jannis Beger, Lars Meyer,
 Janis Fischer-Krumbruch, Lukas Richter, Trainer Matthias Glimme und Florian Wildner

Die D-Jugend männlich mit ihrem Trainer **Matthias Glimme** wurde **1997 Bezirksmeister** und nahm an der **Niedersachsenmeisterschaft** in Rothenburg/Wümme teil. Auch in der folgenden Saison 97/98 konnte die D-Jugend den Meistertitel erringen. Für die gute Jugendarbeit von Glimme spricht, dass **bis 2008 sechs Meistertitel** mit der D-Jugend bzw. mit der U14 männlich für den TSV Neustadt erspielt werden konnten.



Matthias Glimme

In der Saison 2005/06 wird die U14 m mit Trainer Glimme Bezirksmeister. Die U14 m errang 6 mal den Meistertitel.



Hinten: Lars Buss, Ulli Wehrhahn, Erdem Sungur, Boris Vorkapic, Nils Beekmann, Tim Benkelberg
 Vorne: Carsten Göhlich, Jens Morig, Christian Petry, Miro Vorkapic

Die Aufsteiger der Saison 1996/97 Die erfolgreiche Herrenmannschaft der Oberliga Ost unter Trainer Jochen Lunkewitz



vlr: Iris Kallmeyer, Ina Kallmeyer, Annika Duthoo, Friederike Reumann, Lisa Kögel, Inga Prenzler, Blanka Riemenschneider, Tanja, Hillebrandt, Bettina Bode



Das erfolgreiche Team bestand aus Trainer Rainer Flüter, Aike Hopmann, Jens Morig, Timo Bode, Christian Petrie, Miro Vorkapic, Björn Schönebeck, Nils Beekmann, 4, 13 und Tim Benkelberg

Der Aufstieg der Damen in die 2. Regionalliga gelang 2000. Leider zog sich Centerin Bettina Bode im 3. Saisonspiel einen Kreuzbandriss zu und die Träume der Damen in der 2. Regionalliga zerplatzen schnell. Seitdem spielen sie erfolgreich in der Oberliga mit.

2003/2004 schafften die 1. Herren mit Trainer **Rainer Flüter** den Aufstieg aus der Oberliga West in die **2. Regionalliga**.

Nach dem Aufstieg in die 2. Regionalliga, die 4. höchste Spielklasse im Basketball, wurde das Team zur Sportlermannschaft des Jahres 2004 gewählt. In der Saison 2004/05 am 21. Oktober 2004 erfolgte die Gründung des Fördervereins „Basketball-Freunde-Neustadt e.V.“.

Der Förderverein organisierte Trainingslager in Barsinghausen, auf der Insel Rügen und in Abbensen. Es wurden Streetball-Turniere durchgeführt, ein Besuch beim Supercup in Braunschweig, 2005 ein Basket-Ball und gemeinsam mit der Abteilung die 50-Jahr Feier organisiert. Weiter wurde durch Bewirtschaftung bei Punktspielen ein Teil der Fahrtkosten des Herren-Teams erwirtschaftet.



Die 9 Gründungsmitglieder:

Hinten:
Tim Benkelberg,
Ingmarie Adler,
Miro Vorkapic,
Heinz Richter

Vorne:
Bettina Richter, Nicole
Owsianski-Hille, Gero
Tanner, Burkhard und
Andrea Grams



Timo Bode

Das **2. Regionalliga Team** avancierte zum Aushängeschild des Basketballs in Neustadt. Die Herrenmannschaft konnte fünf sehr erfolgreiche Jahre in dieser Klasse spielen. Für die Abteilung waren es teure Zeiten, aber mit spannendem, modernen Basketball konnten viele begeisterte, überregionale Zuschauer in die Halle gelockt werden. Nach dem Weggang von Rainer Flüter wechselte zum Saisonbeginn 2006/07 Mario Heilmann vom ASC Göttingen als Trainer zum TSV. Von 2007 bis 2009 leitete Miro



Tim Benkelberg

Vorcapic als Spielertrainer das Team. Seit 2010 hat sein Bruder Boris Vorkapic den Trainerjob übernommen. Von **2002 bis 2009 wurden die Neustädter in Folge Pokalsieger des Bezirks Hannover.**



Boris Vorkapic

Sven Grevesmühl



Daniel Winzker



Boris Vorkapic, Daniel Winzker, Timo Bode, Mario und Tim Benkelberg freuen sich über den erneuten Pokalsieg 2009

Von 1997 bis 2007 leitete Gero Tanner als Abteilungsleiter die Geschicke der Sparte. Unterstützt wurde er vom Finanzchef Stefan Köhn. 2007 ging der Vorsitz an Hergen Scheve über, der kurzfristig abgeworben, die Leitung an Heiko Robisch übergab.



Bezirkspokalsieger 2008. Das Regionalligateam um Spielertrainer Miro Vorkapic



Gero Tanner



Heiko Robisch,
der amtierende
Abteilungsleiter seit 2008

Er ist Spielertrainer
der Herren II



2. Herren aus der Bezirksliga 2006/07

Hinten: Ralph Großmann, Thomas Buuk, Michael Kleimann, Thorsten Froeba, Mathias Grimrath, Patrik Holz
 Vorne: Felix Richter, Heiko Robisch, Frank Steinbrenner, Tobias Buuk

Anlässlich des **50-jährigen Jubiläums 2008** feierte die Abteilung mit ca. 200 Gästen eine Party im Autohaus Sölter. Höhepunkt: Gastauftritt der Rockkantine. Alle Ehemalige wurden eingeladen, sehr viele kamen zum Fest und es wurden alte Erinnerungen ausgepackt und Anekdoten erzählt. Frühere Pässe und

Fotos der Aktiven und inzwischen Passiven sorgten für viel Schmunzeln und anregende Gespräche.



Turnier und Party zum Jubiläum



Oberliga Ost Damen Team 2009/10

Hinten: Nuran Sahin, Linda Sukow, Madelaine Wolters, Sabine, Ina, Björn Becker
 Vorne: Michelle Ziesemann, Sandra Pfeifenbring, Sabrina Rogall, Magda Rozanska, Nadine Turowski



Großer Auftritt für die „Kleinen“ beim UBC. Die U10 des TSV Neustadt durfte mit den „Tigers“ vom UBC zum 2. Ligist Spiel auflaufen und sich das Spiel aus „der ersten Reihe“ ansehen. Dabei waren:
 Claas Beger, Sandro Hohemann, Per Matthies, Claas Brandt, Merit Breier, Gina Dolata, Jeremias Herlitze, Leon Josewitz, Dennis Dolata, Andreas Birkenhagen,

Seit **2010** werden die Herren von Spielertrainer **Boris Vorkapic** trainiert. Die Mannschaft tritt in der Oberliga an. Das Oberliga-Damenteil wird von **Björn Becker** betreut, das Damenteil II von **Jan Gebauer** tritt in der Bezirksoberliga an. In der Saison 2009/10 trat zum ersten Mal eine Spielgemeinschaft

aus Neustadt und Großburgwedel in der **Leistungsliga U18m** an. Trainiert wurde das Team von Burkhard Grams und Thorsten Freiheit. Diese Mannschaft konnte gleich in ihrer 1. Saison in Bremen **Niedersachsenmeister** werden.



Burkhard Grams, Silas Fohlmeister, Kevin Rieke, Nils Beger, Helge Baues, Francesco „Cisco“ Yanduka , Thorsten Freiheit
 Vorne: Fahrid Amrahi-Saber, Johannes Birkenhagen, Vito Ninatsakis , Vincent Olding



Das Team:

Nils Beger, Helge Baues, Silas Fohlmeister, Vincent Olding und Kevin Rieke. Neu dazu gekommen sind Geoffrey Borchardt, Lennart Hapke, Lennart Lengeling, Pavlo Pekermann, Clemens Pierning, Jan Schliestedt und Arthur Zalitskiy.

Das Team wird betreut von Thorsten Freiheit, Burkhard Grams und dem neuen Co-Trainer Ernest Facko.

Auch in ihrer 2. Saison in der Landesliga konnte das TSV-Team als Ausrichter des Turniers die Meisterschaft erringen. Das gelang noch keinem niedersächsischen Verein.

Aktuell:

Die Abteilung umfasst 140 aktive und passive Mitglieder.

In der kommenden Saison wird die Kooperation mit TS Großburgwedel im Leistungs-Jugendbereich fortgesetzt.

Dort werden die U16 und U18m gemeldet. Die Herren I starten in der Oberliga, Herren II in der Bezirksliga und die Herren III, die hauptsächlich aus Spielern der U20 und älter bestehen, starten in der Bezirksklasse. Für die Damen I beginnt die Saison erneut in der Oberliga, Damen II treten in der Bezirksklasse an. Des Weiteren gibt es mit der U10/12m und der U14m zwei Mannschaften im Jugendbereich.

Budo-Fitness

Gründung:	2001
Mitgliederanzahl :	66
Abteilungsleiter :	Luciano Köhler
Gruppen:	3 Kinder/Jugendgruppen und 1 Erwachsenengruppe

Artikel aus 2001:

Neue Sparte beim TSV Neustadt
128 Mitglieder des TSV Neustadt zählen ab sofort zu der neu gegründeten Sparte Budo + Fitness des TSV Neustadt! Die Bezeichnung Budo steht als Sammelbegriff für alle Kampfsportarten und Fitness für Krafttraining. Im Moment wird in den Kampfsportarten JU-JUTSZ und SIU YI- Selbstverteidigung unterrichtet. Wobei nicht ausgeschlossen wird, weitere Kampfsportarten ins Programm aufzunehmen. Fitness steht im Moment für das Krafttraining, das im TSV angeboten wird, wobei in Zukunft auch hier andere fitnessorientierte Sportarten im Angebot aufgenommen werden können. Trainiert werden die oben genannten Sportarten seit Mitte des Jahres 1999. Bisher gehörte man allerdings zur Turnabteilung unter der Leitung von Frau Edeltraut Müller, der an dieser Stelle noch

mals ein herzliches Dankeschön gesagt sei. Ohne Ihre tatkräftige Unterstützung wäre diese Entwicklung nicht zustande gekommen. Aufgrund der hohen Mitgliederzahl wurde es notwendig eine eigenständige Sparte innerhalb des TSV Neustadt zu benennen und ins Leben zu rufen. Auf der Gründungsversammlung der neuen Sparte am 13.02.01 wurde von den Mitgliedern unter Beisitz von Vertretern des Hauptvorstandes des TSV Neustadt folgender Spartenvorstand gewählt:

Spartenleitung übernimmt Klaus Mahlstedt. Als Finanzverwalter, zgl. stellv. Spartenleiter stellte sich Karsten Lehmann zur Verfügung. Die Jugendbetreuung innerhalb der Sparte nimmt als Jugendwart Jörg Brendel wahr. Weitere Mitglieder stellten sich für die Organisation von sparteninternen Veranstaltungen zur Verfügung.



Der neu gewählte Spartenvorstand im Bild von rechts nach links.

H.-U. Hetebrügge,
E. Müller,
(Hauptvorstand des TSV)
K. Mahlstedt,
K. Lehmann,
Jörg Brendel.

Seit 2005 als neuer 1. Vorsitzender des TSV Neustadt am Rbge. in Budo und Fitness ist Serdar Forster im Amt. Als Finanzwart stellte sich erneut Karsten Lehmann zur Verfügung.



Serdar Forster (2 v.r beim IBF Bundeslehrgang 21.06.2008)

Neue Farben - neue Funktionen!

Viel Neues bei den Jiu-Jitsu-Ka des TSV Neustadt! Nachdem am 28.08.2010 Michael Krüger und Jens Ahrndt erfolgreich mit sehr guter Leistung ihre Prüfung zum blauen Gürtel Jiu-Jitsu (2.

Kyu) und Luciano Köhler mit einer hervorragenden Prüfung zum braunen Gürtel Jiu-Jitsu (1. Kyu) vor den gestrengen Augen des Prüfungsvorsitzenden Serdar Forster (3. DAN Jiu-Jitsu) bestehen konnten, fanden am 02.09.2010 auf der Abteilungsversammlung auch Neuwahlen für die Funktionsämter der Abteilung Budo des TSV Neustadt a. Rbge. 1862 e.V. statt. Dort wurde der bisherige Abteilungsvorstand Serdar Forster, der leider nicht mehr kandidierte, mit viel Lob aus dem Munde des 1. Vorsitzenden des TSV Neustadt a. Rbge. 1862 e.V., Herrn Heinz-Ulrich Hetebrügge, aus seinem Amt verabschiedet.

Von nun an wird die Aufgabe des 1. Abteilungsvorsitzenden Budo von Luciano Köhler übernommen. Ihm zur Seite steht Karsten Lehmann (1. DAN Jiu-Jitsu) als 2. Abteilungsvorsitzender. Die finanziellen Belange der Abteilung betreut nun der neu gewählte Finanzwart Jens Ahrndt und auch in Zukunft wird darüber der ebenfalls neu gewählte Pressewart und Schriftführer Sven Kohlstedde berichten!



v.l.
Sven Kohlstedde ,
Michael Krüger,
Jens Ahrndt,
Luciano Köhler ,
Karsten Lehmann

Übungsleiter und -helfer

Übungsleiter



Serdar Forster
(3. DAN Jiu-Jitsu)



Karsten Lehmann
(1. DAN Jiu-Jitsu, 1. Kyu Ju-Jutsu)



Patrick Stünkel
(1. DAN Jiu-Jitsu)



Luciano Köhler
(1. Kyu Jiu-Jitsu,
1. Kyu Kickboxing)



Sven Kohlstedde
(3. Kyu Jiu Jitsu, 1. DAN Judo)



Enrico Köhler
(2. Kyu Jiu Jitsu)

Übungsleiterhelfer



Auf der Robby in
Mariensee



Auf einem Lehrgang



Nach einem Lehrgang

Handball

Gründung:	1931
Mitgliederanzahl :	295 Aktive,
größter Erfolg:	versch. Bezirks.- und Kreismeistertitel, Landesligameister weibliche Jugend
Abteilungsleiter:	Dirk Misterek seit 2002
Mannschaften:	17 Mannschaften, alle Altersklassen Jugend männlich und weiblich, 2x Herren, 2x Frauen

Als Geburtsstunde des Handballs in Deutschland gilt der 29. Oktober 1917, als der Berliner Oberturnwart Max Heiser (1879–1921) festlegte, dass das 1915 von ihm für Frauen entworfene Spiel „Torball“ zukünftig „Handball“ heißen solle, und er ebenfalls feste Regeln bestimmte.

Zwei Jahre später entwickelte der Berliner Turnlehrer Carl Schelenz (1890–1956) Heisers Spiel weiter und machte es auch für Jungen und Männer attraktiv, indem er Zweikämpfe erlaubte und den Ball verkleinerte, womit er das Werfen in

den Vordergrund stellte. Im Jahr 1921 wurde schließlich die erste deutsche Meisterschaft ausgetragen. Im damaligen MTV Neustadt wurde um 1927 das erste Mal eine Handballhermannschaft erwähnt. 1931 dann wurde die Handballsparte im MTV Neustadt gegründet. Bis zum 2. Weltkrieg wurden auf regionaler Ebene auch kleinere Erfolge erzielt. Unter anderem konnte schon 1927 der Bezirksmeistertitel in der männlichen Jugend errungen werden.



K. H. Plate, W. Frömling, F. Quitmeyer, W. Seegers, H. Schulze, A. Kirchner, L. Sonntag, H. Kallmeyer, W. Bormann, H. Krippner, G. Bredthauer

Anfang der 50er Jahre wurde im TSV Neustadt dann Großfeldhandball im Männerbereich gespielt. Nach dem Neubau der Turnhalle 1957 wurde auch dort Handball trainiert, was zu einem Aufschwung der Sparte beitrug.

In den 60er Jahren fingen auch wieder die Frauen an, in Hobbygruppen Handball zu spielen. Im Herrenbereich spielte man im Kreis Deister Schaumburg Leine. Ende der 60er Jahre kam dann Kleinfeldhandball als Wettkampfsportart für Männer und Jugendliche hinzu.

In den 70er Jahren bekam die Sparte neuen Aufschwung, was vorwiegend im männlichen Bereich Dieter 'Duipi' Seffer und Horst Günther zu verdanken war, die sich stark für die männliche Jugend einsetzten.

Ebenfalls Anfang der 70er begann Walter Kreienmeyer mit seiner Frau Gisela den weiblichen Bereich in Neustadt aufzubauen. Leider wurde der Groß-

feldhandball Mitte des Jahrzehnts im Punktspielbetrieb eingestellt und bis in die 80er Jahre nur noch auf vereinzelten Turnieren gespielt, so dass man nun komplett auf Kleinfeldhandball ausweichen musste. Ab 1972 wurde der Hallenhandball olympisch und fand somit auch in den Vereinen zusehends Verbreitung.

Anfang der 80er Jahre verzeichnete der TSV eine seiner erfolgreichsten Zeiten im Herrenhandball. Die 1. Herrenmannschaft klopfte nach dem Aufstieg in die Bezirksliga mehrmals mit zweiten Plätzen am Tor zur Verbandsliga, doch leider scheiterte sie immer in den Relegationsspielen. In dieser Zeit schaffte sie es auch in die erste Runde des Norddeutschen Handballpokals. Im weiblichen Bereich ist das Team sogar bis in die Oberliga Niedersachsens aufgestiegen. Auch die weibliche Jugend A spielte lange Jahre in der Oberliga und somit in der höchsten Spielklasse ihrer Altersgruppe.



oben v.links:
Dieter Schmotz, Ralph Scheffler, Rüdiger Kaufmann, Holger Franke, Burkhart Lübbert, Armin Rappen,
Trainer Jochen Deutsch

unten v. links:
Eckhart Buntrock, Fiete Schewe, Hans-Jürgen Wandel, Frank Weber, Jürgen Wenzel, Hans-Ulrich Gewetzki

Die 90er waren dann eine sehr wechselhafte Ära. Bei den Männern und der männlichen Jugend wechselten sich verschiedene Trainer ab. Es gab auch vereinzelte Erfolge. Leider gelang auch hier nie der Durchbruch, da es die sehr guten Neustädter Talente immer wieder zu höherklassig spielenden Vereinen zog, die im Gegensatz zu Neustadt nun erste Probleme mit der Nachwuchsarbeit bekamen. So waren die Herren nun irgendwo zwischen Kreis und Bezirk angelangt. Mitte der 90er kamen mit Andreas Bieck und Harald Pfeifenbring ehemalige Neustädter an ihren Ursprungsort zurück und es begann eine circa zehn jährige Erfolgsgeschichte, in der die Alte Herren stets um den Bezirksmeistertitel kämpfte. Die weibliche Sparte lief weiterhin sehr gut, hier spielte die weibliche A-Jugend Oberliga und die Frauen waren lange Jahre eine Spitzenmannschaft der damaligen Bezirksoberliga.

Im neuen Jahrtausend wurde die Abteilung nach einer weiteren Ära Walter Kreienmeyer nun im Jahre 2002 von Dirk Misterek übernommen, der mit Tochter Monika Kreienmeyer und Holger Franke zusammen weiterhin die Geschicke der Abteilung lenkt. Bei den Herren schließt sich der Kreis, Jochen Deutsch hat wieder als Trainer angeheuert und die Handballer hoffen an alte Erfolge anknüpfen zu können. Die Frauen werden vom Spartenleiter Dirk Misterek trainiert. Im Jahre 2004 wurde unter Federführung der Handballer eine Beachanlage auf dem Vereinsgelände gebaut. Somit ist man seit dem nun auch in der Trendsportart Beachhandball unterwegs, die sich mittlerweile als Sommersportart etabliert hat.

Beachhandball 2006



Alte Herren 2004



Frank Grieme, Reiner Semisch, Harald Pfeilffenbring, Jens Nochowicz, Klaus Bormann, Günther Maultzsch, Rüdiger Kaufmann, Harald Deseniß, Detlef Dralle, H.- Ulrich Gewetzki, Jean- Pierre Haake, Horst Cohrs, Andreas Bieck, Eckhard Buntrock, Armin Brosch, Klaus Nülle, Christine Worch, Dirk Misterek, Thomas Worch

Die große Stärke des Handballs in Neustadt war über all die Jahre, immer mit der Zeit gegangen zu sein und die Bedeutung der Jugendarbeit erkannt und gefördert zu haben. So gelingt es bis heute, trotz weiterhin vieler Abgänge zu höherklassig spielenden Vereinen, immer wieder leistungsstarke Mannschaften an den Start zu bringen. Es bleibt zu hoffen, dass dieses auch künftig mit ausreichend freiwilligen Mitarbeitern gelingen möge.

Im Jubiläumsjahr 2012 findet an den Pfingsttagen das mittlerweile traditionelle „Neustadt-Turnier“ zum dritten Mal in Neustadt am Rübenberge statt. Dieses Turnier jährt sich nun auch zum

30. Mal. Dazu werden circa 350 Sportler und zahlreiche Besucher aus den verschiedenen Neustädten Deutschlands und Neustadt/Wien in den Südhallen Neustadts zum Handballspielen und Feiern erwartet.

Für die Zukunft erhoffen wir uns einerseits, mit den Trends mithalten zu können, aber auch, trotz sinkender Geburtenzahlen und starker Konkurrenz, mit sogenannten Trendsportarten den Spielbetrieb für alle Altersklassen erhalten zu können und die Tradition des Handballs in Neustadt noch viele Jahre fortführen zu können.



1. Herren 2005



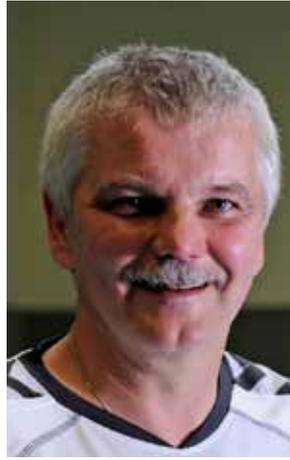
Dänemark 2004

Handballsparte 2011





Schierwart
Thomas Grieskamp



Spartenleiter
Dirk Misterek



Spielwart
Holger Franke





1. Frauen



Weibliche A Jugend



1. Herren



Männliche A Jugend



Weibliche B Jugend



Weibliche C Jugend



Männliche B Jugend



Männliche C Jugend



Weibliche E Jugend



weibliche A Jugend und Frauen



Männliche D Jugend



Männliche E Jugend

Gründung:	ca. 1948, in heutiger Form 1978
Mitgliederanzahl :	141 zuzüglich 6 Triathleten
größter Erfolg:	Spaß am Sport
Abteilungsleiter:	Ullrich Fesca

1956

Deutscher Meister im Sechskampf (DTB) Manfred Heide

1957

Deutscher Meister im Sechskampf (DTB) Manfred Heide

1957

Deutscher Meister im Fünfkampf (DLV) Manfred Heide

1958

Deutscher Meister im Fünfkampf (DLV) Manfred Heide

1959

Deutscher Meister im Fünfkampf (DLV) Manfred Heide

1987

Deutscher Jugendmeister im Speerwurf 67,22 m Marcus Bieck

1988

Nieders. Landesmeister Jugend A im Speerwurf 68,82 m Marcus Bieck

1988

Nieders. Landesmeister Männer im Speerwurf 67,20 m Marcus Bieck

Erfolge 1989 – 1995 als LG Steinhuder Meer

1990

Nieders. Landesmeister männliche Jugend B 800 m Lauf 2:00,68 min Matthias Reschke

1991

Nieders. Landesmeister Junioren Zehnkampf Mannschaft 17.347 Punkte
Marco Burnus, Eckhardt Wittbecker, Ralph Ahrens

1995

Nieders. Landesmeister Deutsche Mannschafts Meisterschaft (DMM) Männer 11.127 Punkte
Marco Burnus, Michael Keil, Jörg Müller, Dirk Seffer, Hans-Hermann Sprick mit weiteren Sportkameraden vom TuS Wunstorf.

1996

Nieders. Landesmeister Senioren M 30
im 200 m Lauf 23,62 s Dirk Seffer

1997

Nieders. Landesmeister Schüler A M15
im Weitsprung 6,42 m
Jan–Arne Gilbricht

1999

Nieders. Landesmeister männl. Jug. A
im 400 m Lauf 50,32 s
Matthias Weimann

2000

Nieders. Landesmeister Senioren M 30
im 100 m Lauf 11,62 s Dirk Seffer
Nieders. Landesmeister Senioren M 30
im 200 m Lauf 23,63 s Dirk Seffer
Nieders. Landesmeister Senioren M 30
im 400 m Lauf 54,49 s Dirk Seffer

2001

Nieders. Landesmeisterin Schülerinnen
A W 15 im Hochsprung 1,69 m
Michaela Jansen

2001

Nieders. Landesmeisterin weibl. Jugend
A im 100 m Hürdenlauf
14,56 s, Stefanie Czech

2003

Norddeutsche Meisterin weibl. Jugend B
im Hochsprung 1,67 m
Michaela Jansen

2003

Nieders. Landesmeister Senioren M 30
im 100 m Lauf 11,63 s Dirk Seffer

2003

Nieders. Landesmeister Senioren M 30
im 200 m Lauf 24,05 s
Dirk Seffer

2005

Nieders. Landesmeisterin weibl. Jugend
A im Hochsprung 1,67m
Michaela Jansen

2009

Nieders. Landesmeisterin W 45 im
olympischen Triathlon 2:40,20 Std.
Katrin Kaindl

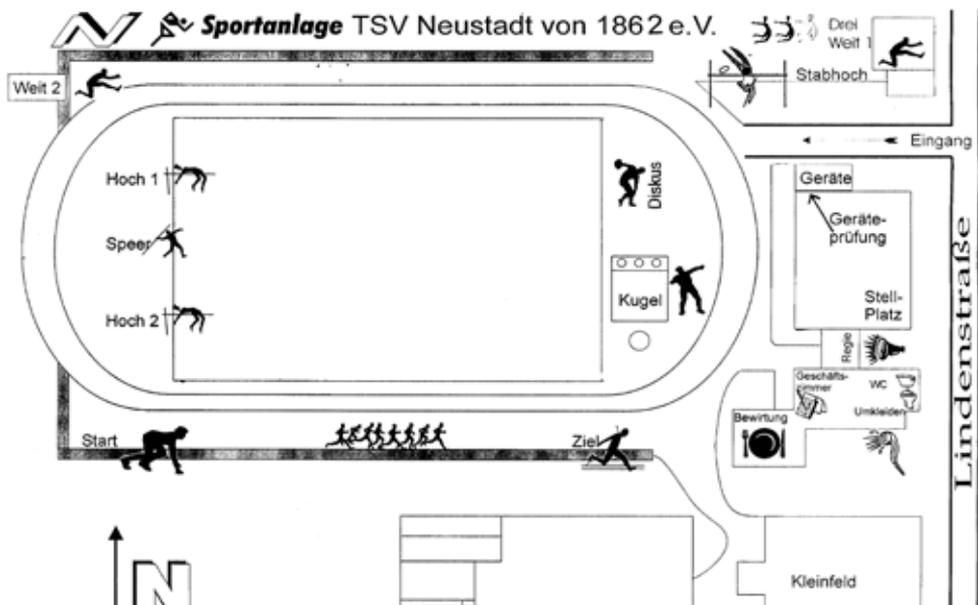
2010

Norddeutscher Meister
Senioren M 30 im 100 m Lauf 11,44 s
Christoph Adam

2010

Nieders. Landesmeister
Senioren M 30 im 100 m Lauf 11,53 s
Christoph Adam
Senioren M 30 im 200 m Lauf
24,43 s, Christoph Adam

Europameisterin Seniorinnen W 45
Powerman Duathlon 3:50.58 Std
15 Km Lauf - 60 Km Rad - 7,5 Km Lauf
Kathrin Kaindl



Anlagenplan von 1994

Die Leichtathletik hat im TSV Neustadt eine lange Tradition, die bis in die Gründerjahre zurückreicht.

Zu der Anfangszeit im 19. Jahrhundert lag der sportliche Hauptzweck des Vereins – wie sein Name Männer Turn Verein schon ausdrückt – auf turnerischen Übungen. Nichts desto weniger wurden auch getreu nach den Vorgaben des Turnvater Jahn, der auch Laufen und Springen zur Körperertüchtigung vorsah, diese Übungen ausgeführt. Man nutzte zwar den Begriff Leichtathletik noch nicht, sondern sprach vom „Volkssport“. Dies sollte sich erst ab dem Jahre 1904 ändern. In dem Jahr wurde durch die Vereine TB Hannover, TK zu Hannover und dem Männer Turn Verein Neustadt ein Staffellauf von Hannover nach Neustadt organisiert und auch durchgeführt. Das läuferische Ergebnis ist uns leider nicht überliefert worden, der Begriff „Leichtathletik“ wurde aber in Neustadt bekannt und diese Sportart etablierte

sich für die Zukunft als Wettkampfsport. Was dafür in Neustadt jedoch fehlte war ein Sportplatz, also war von allen in hohem Maße Improvisationstalent gefragt. Für die Laufübungen wurde die Suttorfer Straße benutzt, Sprungübungen und Faustball fanden auf dem Viehmarktplatz – heutiger Schützenplatz – statt. Vor der damaligen Bürgerhalle, die bis in den 2. Weltkrieg hinein als Turnhalle diente, wurde das Kugelstoßen geübt. Allen Verantwortlichen des Vereins war bewusst, dass ein solches Provisorium auf Dauer nicht tragbar sein konnte, schon gar nicht bei steigenden Mitgliederzahlen. Es musste ein Platz her, der für die Leichtathletik geeignet war. Aber alle Überlegungen und Planungen in diese Richtung wurden mit Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 über den Haufen geworfen und verschwanden für lange Jahre von der Tagesordnung. Erst nach Kriegsende und Überstehen der Weltwirtschaftskrise 1923

mit ihren schlimmsten Folgen konnten unsere Vorfahren sich wieder an dieses Thema heranwagen. 1928 begann die Suche nach einem geeigneten Gelände für das Vorhaben. Man wurde fündig und so beschloss der Vorstand des MTV Neustadt am 30. November 1928 ein ausgewähltes Grundstück für einen eigenen Vereinssportplatz zu erwerben. Es wurde am 16. März 1929 der Vertrag über den Kauf des Grundstückes an der heutigen Lindenstraße zum Preis von 5.645,80 Mark unterschrieben. Das Aufbringen dieser Summe war für den Verein ein gewaltiger Kraftakt und ein hohes wirtschaftliches Risiko. Staatliche Zuschüsse und die großzügige Spende eines vermögenden Ehrenmitglieds des Vereins machten es möglich, ein solches Wagnis einzugehen. In der Folgezeit wuchs Dank großem Engagement und tatkräftigen Zupackens der meisten Vereinsmitglieder auf dem Gelände eine ansehnliche Sportanlage heran. Es wurde Rasen eingesät und eine 100-m Laufbahn angelegt, für deren Packlage der Trümmerschotter vom Umbau der Leinebrücke diente. Fast drei Jahre hat es gedauert bis die Anlage schließlich fertig gestellt war. 1931 konnte der MTV Neustadt seinen ersten vereinseigenen Sportplatz einweihen. Wer jetzt mitgerechnet hat, stellt fest, dass unser TSV Sportplatz an der Lindenstraße 2011 seinen 80. Geburtstag feiern kann. Nun konnten die Mitglieder des MTV Neustadt ab 1931 alle leichtathletischen Übungen auf einer eigenen, geeigneten Anlage betreiben, dieser Umstand machte sich auch sehr bald durch wieder steigende Mitgliedszahlen positiv bemerkbar. Diese Freude währte allerdings nicht sehr lange. Bereits 1934 griff die Staatsmacht massiv in das

Vereinsrecht ein. Am 10. Februar 1934 wurden auf Anordnung der damaligen Staatsführung die Neustädter Vereine MTV von 1862, FC Wacker von 1912 sowie der TC von 1885 zwangsweise zum TSV Neustadt am Rübenberge zusammengefasst.

Die Staatsorgane waren der Ansicht, dass ein großer Verein effektiver arbeiten könne als mehrere kleine. Aus heutiger Betrachtung stellt es sich allerdings so dar, dass die Kontrolle und spätere Gleichschaltung weniger großer Vereine das Ziel waren. Verbunden mit dieser Gleichschaltung waren natürlich auch direkte Auswirkungen auf den laufenden Sportbetrieb. So fielen fast alle Jungengruppen der Unterordnung der Sportjugend unter der Herrschaft der damaligen Hitlerjugend zum Opfer. Als dann schließlich 1939 der Krieg begann, gingen für den freien, individuellen Sportbetrieb in Deutschland buchstäblich die Lichter aus. Aber nach jedem, wenn auch Jahre andauernden Tief folgt in der Regel auch immer wieder eine Besserung. Dieser Funke der Hoffnung war es wohl, der nach Ende des Krieges das Licht des Lebens langsam wieder aufflammen ließ. Da von den Militärverwaltungen der Besatzungsmächte alle alten Vereine noch verboten waren, fanden sich schon 1945 Neustädter Bürger zusammen und machten aus der Not eine Tugend, sie gründeten einen neuen Sportverein, den SV Neustadt von 1945. Nach Freigabe der alten Sportvereinsstrukturen durch die britische Militärregierung wurde aus dem SV Neustadt von 1945 bereits 1948 wieder der TSV Neustadt am Rübenberge von 1862 wie wir unseren Verein heute kennen.

1952 beschloss die Fußballabteilung sich vom TSV Neustadt zu trennen

und wieder als eigenständiger Verein unter ihrem alten, traditionellen Namen Wacker Neustadt den Fußballsport in Neustadt zu vertreten. Die Trennung wurde in gegenseitigem Einvernehmen und aller Freundschaft vollzogen. Der Sportbetrieb lebte langsam wieder auf, obwohl von dem Sportplatz nicht mehr viel geblieben war. Was nicht niet- und nagelfest war, ist in den Wirren des Krieges verschwunden. Die Vereinsmitglieder mussten im Grunde wieder bei Null anfangen, diesmal allerdings ohne jegliche Geldmittel. So begann erst einmal das große Aufräumen um die Struktur des Platzes wieder erkennen zu können und dann die alten Anlagen wo möglich wieder nutzbar herzurichten. Es wurde auf der Südseite des Platzes sogar eine hölzerne Tribüne gebaut, ihr Unterbau war der heute noch vorhandene kleine Erdwall vom Zielbereich bis zum 60m Start. 1956 legte man schließlich eine nach den neuesten Erkenntnissen gebaute 400 m-Aschenbahn an, die im darauffolgenden Jahr mit einer ganz modernen roten Laufschiene versehen wurde, die vorher nur das Niedersachsenstadion in Hannover besaß. Die Leichtathleten nahmen ihren Übungsbetrieb wieder auf, und machten bereits ab Mitte der 1950er Jahre durch große Leistungen auf sich aufmerksam. So wurde Manfred Heide 1956 Deutscher Meister im leichtathletischen Sechskampf des Deutschen Turner Bundes DTB. Dieser Wettkampf war nur für die männliche bzw. weibliche Jugend und bestand damals aus drei Disziplinen des Geräteturnens und drei leichtathletischen Disziplinen. 1957 wiederholte Heide seinen Erfolg im Sechskampf des DTB und fügte noch den Titel eines Deutschen Meisters im Fünfkampf des Deutschen Leichtath-

letik Verbandes DLV an. Dieser Mehrkampf bestand derzeit aus Sprint, Weitsprung, Schleuderballwurf, Kugelstoßen und Langstreckenlauf (1000 oder 2000 m). Diesen Meistertitel errang er auch 1958 und 1959, eine bis heute beispielgebende Leistung für unseren TSV Neustadt. Durch seine Erfolge wurde Heide zu einem Idol und Vorbild für die damalige Jugend in Neustadt.

Hierdurch und begünstigt auch durch den Neubau der vereinseigenen Turnhalle an der Lindenstraße - gegenüber der heutigen Feuerwache - 1957 wurde ein kräftiger Mitgliederzuwachs ausgelöst, von dem auch die Leichtathleten besonders profitierten.

So gewann die Schüler-Leichtathletik immer mehr Mitglieder und an Bedeutung für den Verein. Daher hatten die Leichtathleten in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts eine große Schülergruppe und konnte mit mehreren Mannschaften bei den aufblühenden Deutschen Schüler Mannschafts Meisterschaften DSMM teilnehmen. Dieser Trend sollte sich später bei der Jugend noch weiter fortsetzen.

Auch wurden immer häufiger Sportfeste in der Umgebung besucht. In der ersten Zeit bezog sich das in der Hauptsache auf Orte im Altkreis Neustadt a. Rbge. wie Neustadt, Wunstorf, Garbsen, Havelse, Letter, Berenbostel oder Osterwald.



Großburgwedel 1991

Mit der Kreisreform 1974 wurden als logische Folge auch die Sportkreise neu formiert. Es entstand der Sportkreis Hannover – Land und mit ihm dann auch der NLV Kreis Hannover – Land als unterste Fachverbandsebene des Niedersächsischen Leichtathletik Verbandes NLV. Damit rückten auch neue Namen auf die Liste der potentiellen Veranstaltungsorte im Kreis. Laatzen, Rethen, Springe, Barsinghausen sowie Lehrte, Burgdorf, Uetze und Großburgwedel standen als Austragungsorte auf der Reiseplanung der Trainer. Auch darüber hinaus in den gesamten Bezirk führten diverse Wettkampfangebote unsere Leichtathleten, Hannover, Wettbergen, Holzminden, Hameln, Bakede, Stadthagen, Nienburg und Weyhe hießen dort einige Ziele.



Hannover MKA 1986

Ein besonders zu erwähnendes Erlebnis waren die Teilnahmen am Drei – Hasen – Cup In Paderborn. Hierzu musste ein Reisebus angemietet werden, um 30 Schülerinnen und Schüler der Altersklassen B – D mit ihren Betreuern und Betreuerinnen an die Pader und wieder nach Neustadt zu bringen.



Wettkampf Paderborn 26. Juni 1982

Aber auch die Jugendlichen und Erwachsenen sind sehr aktiv, unter ihnen ein junger, talentierter Jugendlicher namens Marcus Bieck. Sein Trainer Dieter Günther erkannte frühzeitig welche Begabung für die Wurfdisziplinen in Marcus vorhanden war und förderte ihn mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. So wurde auf Initiative von Dieter Günther von den Leichtathleten auf dem mittlerweile in die Jahre gekomme-

nen Platz, auf dem in den 1980er Jahren kaum noch Wettkämpfe stattfinden konnten, eine Anlaufbahn für Speerwurf erstellt. Ausschachten, einbringen einer neuen Drainageschicht aus grobem Kies, darauf eine Holzbalkenlage aus wasserfesten Bohlen belegt mit einer Regupolmatte von 1,22 m Breite als Kunststofflaufbahn ergaben eine für damalige Verhältnisse perfekte und kostengünstige Trainings- und Wettkampfanlage. Dass dieser Aufwand eine lohnende Investition war, zeigte sich bereits 1987. In diesem Jahr wurde Marcus in Mannheim 68,82 m Deutscher Meister der männlichen Jugend A. Im folgenden Jahr bestätigte er seine Leistung in dem er bei der männlichen Jugend A und bei den Männern jeweils den Titel des Niedersächsischen Landesmeisters im Speerwurf erringen konnte. Auf der dem Speerwurf gegenüber liegenden Platzseite wird ebenfalls in Eigenleistung durch die Mitglieder der Leichtathletik Abteilung ein Diskusring mit dem entsprechenden Schutzgitter aufgebaut. Die Anlage steht noch heute an gleicher Stelle. Mitte des Jahres 1989 werden einschneidende Veränderungen diskutiert und nach langem internen Abwägen des Für und Wider beschließen die Leichtathleten in Abstimmung mit dem Hauptverein, dass sie gemeinsam mit den Leichtathleten des TuS Wunstorf eine Leichtathletik-Gemeinschaft LG bilden wollen. Diese LG soll die Bereiche Männer, Frauen sowie männliche und weibliche Jugend beinhalten und ab 01.01.1990 unter den Namen „LG Steinhuder Meer“ auftreten wobei das Ziel der Gemeinschaft die Bündelung von Leistungsträgern bei Staffeln und in den Mannschaftswettbewerben ist.



LG Steinhuder Meer

Die Schülerinnen und Schüler starten weiter für ihren jeweiligen Verein, bei uns also für den TSV Neustadt.

Gleich im ersten Jahr der LG lief der Neustädter Matthias Reschke bei den Landesmeisterschaften der männlichen Jugend B die 800m in der schnellsten Zeit und sichert sich damit den Titel. Marco Burnus, Eckhardt Wittbecker und Ralph Ahrens bildeten die Zehnkampf-Mannschaft der LG und wurden 1991 Landesmeister bei den Junioren.

1995 gab es noch einen Landesmeistertitel für die LG Steinhuder Meer. Den Titel in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Männer errangen die Neustädter Athleten Marco Burnus, Michael Keil, Jörg Müller, Dirk Seffer und Hans-Hermann Sprick mit weiteren Sportkameraden vom TuS Wunstorf. Zum Ende des Jahres 1995 wurde die LG wieder aufgelöst. Die Leichtathleten beider Vereine haben sich zu diesem Schritt entschlossen, da zum Schluss die gesamte Organisation und das Training nur noch durch Dieter Günther und die Neustädter Übungsleiter aufrecht erhalten wurden. Ab dem 01.01.1996 traten wieder alle Leichtathleten in den Farben des TSV Neustadt an.

In den Jahren 1980 – 1993 fand das Training im Sommerhalbjahr zum Teil

auf dem Sportplatz an der Lindenstraße, aber auch in großem Umfang auf der Sportanlage der KGS statt. Das Wintertraining wurde in der TSV Halle, der Turnhalle Stockhausenstraße und samstags in Mardorf beim Waldlauf absolviert. Mittwochs fuhr die Leistungsgruppe nach Hannover ins Bundesleistungszentrum BLZ. Auch wurden eigene Veranstaltungen verschiedenster Art angeboten. Da auf unserem Platz nur geringe Möglichkeiten bestanden, beschränkte sich das Angebot hier auf Werfertage. Im Leinestadion Letter und im Barnestadion Wunstorf richtete der TSV Neustadt Durchgänge zu den Deutschen Mannschafts Meisterschaften verschiedener Altersklassen aus. Im Waldgebiet Weißer Berg in Mardorf waren wir mehrfach Gastgeber zu Bezirks – und Kreismeisterschaften im Wald – oder Crosslauf aller Altersklassen.



Crosslauf Mardorf 1987

Das erste Schülersportfest boten wir zum 125-jährigen Jubiläum am 26.09.1987 auf dem KGS Sportplatz an, diese Traditionsveranstaltung haben wir kontinuierlich fortgeführt, somit ist im September 2012 das 25. Schülersportfest fällig. Auf dem KGS Platz haben wir auch

mehrfach unterstützend mit der KGS und später auf dem TSV Platz mit dem Gymnasium die Stadt Schulmeisterschaften durchgeführt. Im Rahmen des 125-jährigen Vereinsjubiläums 1987 bot die Leichtathletikabteilung am Samstag den 3.10.1987 einen Stadtlauf an.

Strecken von 500 m bis zu 10.000 m konnten gelaufen werden, Ziel war der Kirchplatz. Dort fanden zur Überbrückung bis zur Ankunft der Läufer „Gymnastische Übungen mit und ohne Handgerät für Jedermann“ statt. Durch diese vielfältigen Aktivitäten bekräftigten die Leichtathleten ihre Forderung nach einer für leichtathletische Bahnwettbewerbe geeigneten, attraktiven Sportanlage, um in allen Belangen gute Gastgeber sein zu können. Manchmal gehen Wünsche ja auch in Erfüllung. Bereits im Jahr 1984 wurden konkrete Planungen zur Sanierung des vereinseigenen Sportplatzes an der Lindenstraße von der Leichtathletikabteilung dem Vorstand unterbreitet, treibende Kraft war Abteilungsleiter Dieter Günther. 1985 wurden die den Platz nutzenden Schulen über die Planungen informiert und in die weitere Gestaltung einbezogen. Ein erstes vom Vorstand eingeholtes Angebot im Februar 1986 belief sich auf rund 930.000 DM, eine Summe die als Grundlage für die weiteren Planungen dienen sollte. Erst einmal kamen jedoch andere Probleme dazwischen. Der bauliche Zustand der Sporthalle Lindenstraße 14 wurde immer bedenklicher und es kamen Reparaturkosten hohen Ausmaßes auf den Verein zu. Glücklicherweise ergab sich aber in Gesprächen mit der Stadt Neustadt eine ganz neue Situation. Die Stadt war an Halle und Grundstück interessiert, und so kam es 1989/1990 zum Verkauf der Halle an die Stadt. Aus den

daraus fließenden Erlösen musste unser Verein vorrangig den Neubau der jetzigen Halle am Sportplatz bestreiten. Die Grundsatzentscheidung hierzu traf der erweiterte Vorstand in seiner Sitzung am 2. Oktober 1990. Die Fertigstellung der Halle war für Herbst 1991 geplant und tatsächlich wurde am 1. November 1991 die offizielle Schlüsselübergabe vollzogen und am 3. November 1991 mit einem Tag der offenen Tür die Einweihung der jetzigen Gymnastikhalle begangen.

Aber auch die Pläne für den Umbau des Sportplatzes waren in vielen Gesprächen mit der Stadt weiter voran gegangen. Nach Beschluss des Rates der Stadt Neustadt wurde 1991 ein Vertrag über die Sportplatzsanierung und die Nutzung der Anlage mit dem TSV Neustadt geschlossen, der über eine Laufzeit von 30 Jahren Gültigkeit hat.



TSV - Platz 1991

Damit konnten im gleichen Jahr auch die Bauarbeiten in Angriff genommen werden. Im Laufe der nächsten Monate entstand an der Lindenstraße der größte Sandkasten Neustadts, wie unser Platz damals scherzhaft genannt wurde. Nachdem das Gelände bis zu einer Tiefe von 1,50 m Tiefe abgetragen war und dann mit mehreren hundert Kubikmetern

Sand wieder verfüllt worden ist, sah es tatsächlich eher nach Sandkiste als nach Sportplatz aus.



TSV - Platz Mai 1992

Den größten Teil der Bauarbeiten erledigten verständlicherweise Fachfirmen. Ein beachtlicher Teil wurde jedoch auch in Eigenleistung durch die Leichtathletikabteilung erbracht. So sind mehr als 6,5 Kilometer Kabel für Beschallung, eine neue elektronische Zeitmessanlage sowie die Stromversorgung rund um den Platz verlegt, 21 Anschluss terminals, Abfallkörbe und die Bänke auf dem Platz angebracht worden. Da eine vorgesehene stationäre Bahnbeleuchtung zur Nutzung der Bahn in der Herbst – und Winterzeit auch am späteren Nachmittag, auf Grund eines Gutachtens, dass eine Flutlichtanlage mit 30m hohen Lichtmasten als Grundlage hatte, nicht genehmigt wurde, musste umgeplant werden. Es wurden transportable Strahler angeschafft und für unseren Einsatz modifiziert, sie konnten bei Bedarf rund um die Bahn aufgestellt werden und so war auch am frühen Abend gefahrloses Laufen möglich. Weiterhin war auch eine flexible Lösung für die Lautsprecher erforderlich, auch hierfür fand sich ein Ausweg, so dass wir auch

eine funktionsfähige Beschallungsanlage für den Sportplatz erhielten.



TSV Platz Einweihung 21.08.1993

Nach gut einem Jahr Arbeit konnte am 14. August 1993 die Einweihung mit vielen Ehrengästen aus Politik und Verwaltung sowie den Neustädter Bürgern mit einem „Sportlichen Sommerfest“ erfolgen.



TSV Platz Einweihung 21.08.1993

Glückliche Leichtathleten hatten nun die Möglichkeit fast unbegrenzt Veranstaltungen austragen zu können und wir nutzten sie. Bereits am 21. August 1993 richteten wir einen DJMM Durchgang der weiblichen und männlichen Jugend A auf dem neuen Areal aus. Am 4. September fand die erste Kreismeisterschaft auf dem neuen Platz statt, die Schüler und Schülerinnen A stritten im Vierkampf, Diskuswurf und den Langstrecken 2.000m bzw. 3000m um die Titel. Am 18. September folgte das Schülersport-

fest der B, C und D Schüler / Schülerinnen. Seitdem haben wir viele Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt und den TSV Neustadt als eine gute Adresse für die Ausrichtung leichtathletischer Wettkämpfe bekannt gemacht.

07.05.1994

Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend (Erstmals mit elektronischer Zeitmessung in Neustadt)

11./12.06.94

Bezirks + Kreismeisterschaft Mehrkampf Männer, Frauen, Jugend

30.07.1994

Neustädter Ferienläufertag Hindernis, Meile, Schwedenstaffel abgesagt wegen zu geringer Beteiligung, nur 7 Anmeldungen

24.09.1994

Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

12.08.1995

DAMM Durchgang Seniorinnen / Senioren

24.09.1995

Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

12.05.1996

Norddeutsche DMM und Landesmeisterschaft DJMM

16.06.1996

Bezirksmeisterschaft Einzel Schülerinnen / Schüler A

17.08.1996 DAMM Durchgang Seniorinnen / Senioren	Kreispokal Mannschaftswertung Männer, Frauen
22.09.1996 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D	27.09.1998 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen/Schüler B,C,D
01.05.1997 2. Rügenberg OL Orientierungslauf	10.10.1998 2er Mannschaft – OL Orientierungslauf
11.05.1997 Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend	01.05.1999 4.Rügenberg OL Orientierungslauf
25.05.1997 Bezirks + Kreismeisterschaft Vierkampf Schülerinnen / Schüler A	16.05.1999 Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend
21.06.1997 DAMM Durchgang Seniorinnen / Senioren	26.06.1999 DAMM Durchgang Seniorinnen / Senioren
07.09.1997 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler C,D	04.07.1999 Bezirksmeisterschaft Vierkampf Schülerinnen / Schüler A
21.09.1997 Landesmeisterschaft Staffel – OL Orientierungslauf	12.09.1999 Kreispokal Mannschaftswertung Männer, Frauen
28.09.1997 Landesmeisterschaft Fünfkampf Seniorinnen / Senioren	26.09.1999 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D
28.09.1997 Kreismeisterschaft Fünfkampf Männer	30.04.2000 Landesmeisterschaft Langstrecken / Langstaffeln Männer, Frauen, Jugend
24.05.1998 Bezirks + Kreismeisterschaft Vierkampf / Langstrecken Schi / Schü A	03./04.06.00 Bezirks + Kreismeisterschaft Mehrkampf Männer, Frauen, Jugend
20.06.1998 DAMM Durchgang Seniorinnen / Senioren	02.09.2000
07.09.1998	

Kreispokal Mannschaftswertung Schüler mit Kreismeisterschaft Fünfkampf + 5000m Männer und Frauen	28.09.2003 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D
17.09.2000 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D	25.04.2004 Landesmeisterschaft Langstrecken / Langstaffeln Männer, Frauen, Jugend
13.05.2001 Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend	09.05.2004 Kreismeisterschaft Einzel Schülerinnen / Schüler A + B
10.06.2001 Kreismeisterschaft Einzel Schülerinnen / Schüler A	05.06.2004 Stadtmeisterschaft Leichtathletik
16.09.2001 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D	19.06.2004 Nachmittag mit Hindernissen Männer, Frauen, Jugend
05.05.2002 Bezirksmeisterschaft Einzel Senioren/Seniorinnen	12.09.2004 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D
17.08.2002 Kreispokal Mannschaftswertung Männer, Frauen	21.05.2005 Kreismeisterschaft Hindernis + Langhürden Männer, Frauen, Jugend
15.09.2002 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D	03.07.2005 Kreismeisterschaft Einzel Schülerinnen / Schüler A + B
11.05.2003 Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend	18.09.2005 Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D
06.07.2003 Bezirksmeisterschaft Einzel Senioren / Seniorinnen	23.04.2006 Landesmeisterschaft Langstrecken / Langstaffeln Männer, Frauen, Jugend
07.09.2003 Kreismeisterschaft Vierkampf / Langstrecken Schülerinnen / Schüler A	21.05.2006 Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend

15.07.2006
Nachmittag mit Hindernissen
Männer, Frauen, Jugend mit Kreismeisterschaft Hindernis + Langhürden
Männer, Frauen, Jugend

10.09.2006
Neustädter Schülersportfest
Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

06.05.2007
Nachmittag mit Hindernissen
Männer, Frauen, Jugend mit Kreismeisterschaft Hindernis + Langhürden Männer, Frauen, Jugend

03.06.2007
Kreismeisterschaft
Einzel Schülerinnen / Schüler A + B

08.07.2007
Kreismeisterschaft
Vierkampf/ Langstrecken Schülerinnen / Schüler A

16.09.2007
Neustädter Schülersportfest
Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

07.06.2008
Bezirks + Kreismeisterschaft
Hindernis Männer, Frauen, Jugend mit Kreis – Bestenkämpfe
Einzel Schülerinnen / Schüler B

22.06.2008
Landesoffener Mittel – und Langstreckentag mit Kreismeisterschaft
Vierkampf Schülerinnen / Schüler A

07.09.2008
Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend, Schi / Schüler A + B

28.09.2008
Neustädter Schülersportfest
Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

10.05.2009
Kreismeisterschaft
Einzel Männer, Frauen, Jugend

21.06.2009
Kreismeisterschaft
Einzel Schülerinnen / Schüler A + B

27.09.2009
Neustädter Schülersportfest
Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

30.05.2010
Bezirksmeisterschaft
Einzel Schülerinnen / Schüler A + B

16.06.2010
NRÜ-Sprintcup Männer, Frauen, Jugend, Schüler / Schülerinnen A - C

12.09.2010
Kreismeisterschaft Einzel Männer, Frauen, Jugend, Schi / Schüler A + B

26.09.2010
Neustädter Schülersportfest
Einzel Schülerinnen / Schüler B,C,D

21.05.2011
Disneyspiele der Kinderliga, Kinderleichtathletik mit Spaßfaktor

18.09.2011
Neustädter Schülersportfest Einzel Schülerinnen/Schüler B,C,D

In den Sommerferien 1991 fand in Winsen/Aller vom 16. – 18. August 1991 das erste Ferienzeltlager der jungen Leichtathleten statt. Auf dem dortigen Campingplatz warteten bereits zwei große Mannschaftszelte der Feuerwehr Borstel auf den großen Ansturm beim Einzug. Den Teilnehmern ist bis heute der abendliche Besuch eines von seiner Weide ausgebüxten Rindes zwischen den Zelten und am Lagerfeuer unvergessen.



Winsen/Aller 1991

Das Zeltlager 1992 musste auf allgemeinen Wunsch vom 7. bis 9. August 1992 an gleicher Stelle stattfinden. Allerdings sollte von Rinderbesuch abgesehen werden, dafür gab es am späten Abend etwas Unruhe durch angetrunkene Camper. Trotzdem und geschafft von der Hitze an allen Tagen kamen alle am Sonntag wohlbehalten aber müde zu Hause an. 1993 fiel das Zeltwochenende buchstäblich ins Wasser, aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben meinten wir und planten für Anfang Juli 1994 einen neuen Versuch. Wegen der Verletzung des Trainers und weil die Kids ohne „Olli“ auch keine Lust zum Zelten hatten...wieder nichts. Vom 25. März bis 04. April 1997 fuhr eine Gruppe von 12 Aktiven und Betreuern zum Trainings-

lager nach Wyk auf der Insel Föhr und erfüllte das in den Osterferien verwaiste Schullandheim des Kreises Rendsburg-Eckernförde mit Leben. In den Osterferien 1998 waren für die Fahrt ins Trainingslager an gleicher Stelle schon vier Kleinbusse bzw. Vans erforderlich um 26 Teilnehmer bis Dagebüll und später wieder zurückbringen zu können. Bis 2002 war Wyk in den Osterferien das Ziel der Leichtathleten. 2004 und 2007 ging es in die Jugendherberge nach Melle bei Osnabrück, um sich auf die Saison vor zu bereiten. Die Insel Föhr war dann 2009 noch einmal Trainingslagerziel bevor 2011 in den Osterferien der Heideort Bispingen zur Vorbereitung ausserkoren wurde.

Gleich nach dem Fall der Berliner Mauer und der Öffnung der innerdeutschen Grenze nahmen wir Verbindung zu Leichtathleten in der noch existierenden DDR auf. Nicht zufällig haben wir uns Sportfreunde aus einem der vielen Orte namens Neustadt ausgesucht. Nach vielen Schreiben hin und her wurde schließlich ein erstes Treffen vereinbart. Zu unserem Schülersportfest am 6. Mai 1990 auf dem Sportplatz der KGS kam eine Gruppe Schüler und Schülerinnen mit ihren Betreuern von der BSG „Fortschritt“ Neustadt – Glewe angereist. Neustadt – Glewe ist eine Stadt im Kreis Ludwigslust im Südwesten des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern ungefähr 20 Kilometer von Schwerin entfernt und hat knapp 7000 Einwohner. Die BSG war die Betriebs Sport Gruppe des dort damals ansässigen VEB Lederwerk Neustadt – Glewe.



Neustadt-Glewe Stadion der Lederwerker 16.12.1990

Nach dem Sportfest am Samstag, das viel Spaß und auch Erfolge für die Kinder brachte, haben sich die Kinder schon miteinander bekannt gemacht und die Übernachtung bei den Gasteltern klappte vorzüglich. Zwölf Jungen und Mädchen nächtigten zusammen in der Mozartstraße. Am nächsten Tag stand ein Ausflug nach Mardorf auf dem Programm. Dort wurde so nebenbei das zu der Zeit übliche Begrüßungsgeld von zehn DM am Kiosk der Weißen Düne in Windeseile in Eis und Cola umgesetzt.



Kiosk Mardorf

Am Nachmittag hieß es dann schon bald wieder Taschen packen und zur Heimfahrt rüsten. Vorher wurde aber ein Gegenbesuch ganz fest vereinbart.



Besuch BSG Fortschritt

So waren wir kurz vor Weihnachten zum Hallensportfest in Schwerin, für unsere Kleinen ein besonderes Erlebnis wegen der stark überhöhten Kurven der Laufbahn, die auch nach dem 50m Sprint unbedingt noch ausprobiert werden mussten. Ein Besuch des Schweriner Weihnachtsmarktes schloss den Tag ab.



Schwerin 16.12.1990

Im Juni 1992 waren wir zu den offenen Kreis-Meisterschaften des Kreises Ludwigslust eingeladen. Diesmal fuhren wir nicht über Hamburg sondern auf Bundesstraßen über Celle, Uelzen und setzten bei Dömitz mit der Fähre über die Elbe, für einige auch ein besonderes Erlebnis.



Auf der Elbfähre Juni 1992

Im „Stadion der Deutschen Post“ in Lulu – wie Ludwigslust intern genannt wird – erzielten unser Aktiven ansprechende Leistungen. Auch einige Überraschungen ergaben sich, so bestanden die Hochsprunganlagen aus lose zusammengestellten Schaumstoffblöcken, die Laufbahn war mit Braunkohlenasche belegt, was die Mütter zu Hause beim Auspacken der Sporttaschen zu wahren Begeisterungsausbrüchen verleitete.



Ludwigslust Juni 1992

Es folgten noch mehrere gemeinsame Wettkämpfe, so auch die Einweihung unseres Platzes 1993 und im Sommer 1994 die Kinder – und Jugendolympiade in Neustadt – Glewe. Leider fanden sich danach auf beiden Seiten fast keine Gasteltern mehr, so dass der Austausch bedauerlicherweise einschlief.



Neustadt-Glewe 1994

Im Januar 1996 schloss sich eine Gruppe Orientierungsläufer der Abteilung Leichtathletik an. Sie boten diese aus Skandinavien stammende Sportart,

die eine Kombination von Ausdauerlauf und Orientierungsvermögen nach Karte und im Gelände ist, neu für unseren Verein an. In der Folgezeit organisierten sie auch diverse OL-Veranstaltungen in Mardorf, Luttmersen oder im Bereich Schloss bzw. Leutnantswiese. Im Jahr 2010 wechselten sie in die Turnabteilung des TSV. Mit Beginn des Jahres 2006 kam eine weitere Sportart auf die Bühne des Vereins. Athleten aus Neustadt, die aber mangels Angebot für auswärtige Vereine starteten, wagten den Versuch unter dem Dach der Leichtathleten eine eigene Gruppe Triathlon aufzubauen, um für diesen Ausdauersport zu werben. Das faszinierende am Triathlon sind wohl die doch sehr unterschiedlichen Anforderungen der Einzelsportarten Schwimmen, Radfahren, Laufen in dieser Reihenfolge direkt aufeinander folgend in einem Durchgang. Diese bislang noch kleine Gruppe hat aber schon einige herausragende Leistungen erzielt. Darunter Teilnahme mit guten Platzierungen auf Landes – und Bundesebene bis hin zum Titel einer Europameisterin der Altersklasse W 45 durch Kathrin Kaindl im Jahr 2010.

Neben der Hauptsache, dem Sportbetrieb, wurden und werden immer wieder auftretende Herausforderungen angenommen und soweit möglich in Eigenleistung gelöst. So wurde beispielsweise im Frühjahr 2000 ein Gartenhaus als Bausatz erworben und auf dem zuvor erstellten Sockel aufgebaut, sodass unsere Zeitnehmer vor Wind und Wetter geschützt ihren Aufgaben nachgehen können. Einige Zeit später kam der Mast mit Ausguck für die Kamera der elektronischen Zeitmessanlage hinzu. Da die Zahl der ausgerichteten Veran-

staltungen auf unserer Anlage stetig anstieg und damit auch der Bedarf an sachkundigen Helfern und Helferinnen immer größer wurde, führten wir schon am 01. und 08. März 1997 im Clubhaus im Auftrag des Bezirk Hannover den ersten Kampfrichterlehrgang durch. Wir sind Gastgeber und die Referenten des Bezirks vermitteln das erforderliche Wissen an die Teilnehmer. Zu den erfolgreichen Absolventen 1997 zählt Doris Czech, die heute noch als Abnehmerin in der Abteilung Sportabzeichen aktiv ist. Der nächste Lehrgang im Jahr 2003 brachte den Kampfrichter Uwe Wartenberg hervor, der inzwischen als Kampfrichterwart für die Kampfrichter des Kreises Hannover – Land zuständig ist. Ab 2005 haben wir in jedem Frühjahr eine Kampfrichter Grundausbildung durchgeführt und dabei einer Menge neuer Kampfrichterinnen und Kampfrichter aus vielen Vereinen das notwendige Wissen und ein wenig mehr Sicherheit für ihre Einsätze gegeben.



Annika Wartenberg, Michaela Jansen



Annika Wartenberg(Mitte) Deutsche Mannschaftsmeisterschaften



Disneyspiele Mannschaft TSV Neustadt



StG Leine Sprinter Deutsche Vizemeister
4x100m mit Christoph Adam



Trainingslager
2011

Schwimmen

Gründung:	1923
Mitgliederanzahl :	102
Abteilungsleiter:	Thomas Kley
Gruppen:	6 Trainingsgruppen

Im Laufe der Geschichte unserer Schwimmabteilung blicken wir auf zahlreiche Erfolge in der Kreis-, Bezirks-, und Landesebene zurück. Zu den größten Erfolgen zählen: **1978** wurde Ulrich Temps vizeweltmeister über 4x100m Freistil, er ist außerdem Träger des Stadtsportpreises in Gold, **1999** wurde Florian Lampe Norddeutscher Jahrgangsmeister über 100m Freistil. Im Jahr **2004** konnte die 4x100m Freistilstaffel in der Besetzung Florian Lampe, Julian Wilmer, Torben Wilmer und Lutz Sänger den Landesmeistertitel in der offenen Wertung erringen, im gleichen Jahr wurde die 4x100m Freistilstaffel in der Besetzung Alexander Schröder, Florian Lampe, Julian Wilmer und Benjamin Laber Deutscher Meister bei der deutschen Meisterschaft der Masters.

Diese Erfolge können nur durch gutes und regelmäßiges Training erbracht werden. Von täglichem Training in modernen Schwimmeinrichtungen, mehrfachen Wettkämpfen im Jahr und optimaler Vorbereitung, konnten die Schwimmerinnen und Schwimmer vor 89 Jahren nur träumen. Ein abgeteiltes Stück der Leine und Training an 20 bis 40 Abenden pro Jahr stand für sie auf dem Plan. Wettkämpfe wurden im Steinhuder Meer ausgetra-

gen. Für Kinder war das keine Zumutung. Dank der modernen Entwicklung findet man heute hauptsächlich Kinder und Jugendliche ihre Bahnen ziehen.

Die Abteilung Schwimmen des TSV Neustadt trainiert mehrfach wöchentlich im Hallenbad Neustadt. Während der Sommerpause können wir das Freibad nutzen, damit vor allem für die Jugendlichen Schwimmer und Schwimmerinnen eine optimale Wettkampfvorbereitung stattfinden kann. Seit 1976 starten wir auf Wettkämpfen in der Schwimmstartgemeinschaft (SSG) Nord-Calenberg zusammen mit den Schwimmerinnen und Schwimmern des TUS Seelze.

Viele Jahre waren wir Ausrichter der Kreismeisterschaften im Hallenbad Neustadt.

Die jüngsten Schwimmer beginnen in der Kaulquappengruppe. In dieser ersten Stufe der Schwimmausbildung treffen sich die jüngsten Schwimmanfänger vom Vorschulalter bis ca. acht Jahre, wenn sie gerade die Schwimmfähigkeit erlangt haben (Seepferdchen), um weitere Erfahrungen mit dem Wasser zu sammeln. Spielerisch erkunden sie das Element Wasser und bauen zudem die Fähigkeiten in der erlernten Erstschwimmart aus. Insbesondere

erlernen sie zu tauchen, zu gleiten, schwimmartspezifisch zu atmen, zu schweben und sie verbessern damit ihre Fortbewegung im Wasser.

Danach gelangen sie in die nächste Gruppe. Diese Schwimmgruppe ist ein Treffpunkt für Kinder ab dem Grundschulalter, die bereits schwimmen können und eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Element Wasser mitbringen. Ziel dieser Gruppe ist das Erlernen des Rücken- und Kraulschwimmens in der Grobform. Viel Beachtung findet auch die Einführung des Delfinbeinschlages, eine wellenförmige Bewegung des Körpers, die für einen optimalen Vortrieb bei jedem Schwimmstil sorgt. Durch kleine Spiele im Wasser soll zudem die Grundschnelligkeit gefördert werden, die sich in diesem Alter besonders stark entwickeln kann. Darüber hinaus wird der Kopfsprung geübt, ebenso der kräftige Abstoß vom Beckenrand und das darauf folgende Gleiten. Das Erlernen der Kernelemente und das Trainieren der Kernbewegungen führen hier zur Zielform die Grobschwimmarten in den Techniken Rücken und Kraul. In jeder Übungseinheit wird etwa 15 Minuten Beweglichkeitsgymnastik durchgeführt. Bevor es in eine der Leistungsgruppen geht, müssen sie die „Piranha-Phase“ durchleben. Diese Gruppe ist geeignet für Kinder ab acht Jahren, die drei Schwimmarten in der Grobform über 25 m schwimmen können. Dieses Nachwuchstraining hat perspektivischen Charakter und bildet ein Fundament für die nachfolgenden Gruppen. Ziel ist die Herausarbeitung einer koordinativ ansprechenden Technik aller vier Schwimmstile, einschließlich der Starts und der Wenden. Aerobe Grundlagenausdauer, viele koordinative Übungen und Schwimmschnelligkeit im

anaerob / alaktaziden Bereich werden geschult. Spaß und Freude an der Bewegung stehen im Vordergrund. Natürlich gehört auch hier die Beweglichkeits- und Kräftigungsgymnastik zum Programm.

Nun können die Kinder in eine Leistungsgruppe aufsteigen. Von überragender Bedeutung hier, die besondere Pflege und Schulung sämtlicher schwimmtechnischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Auswahl der Übungsformen wird noch vielseitiger und anspruchsvoller.

An den elementaren Fundamenten des Schwimmens, wie Verbesserung der Schwimmlage, Optimierung der Atemtechnik und Verfeinerung der Bewegungsabläufe (Technik), wird sehr ausgiebig gefeilt. Der Trainingsumfang nimmt weiter zu, die Entwicklung der aeroben Ausdauerfähigkeit findet weiter große Berücksichtigung, wobei die Wasserarbeit sich auf alle Schwimmtechniken verteilt. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Beinarbeit gelegt, weil zum einen durch die Inanspruchnahme einer großen Muskelmasse die allgemeine Kondition verbessert wird und zum anderen, mit einer starken Beinarbeit die gesamte Technik wirkungsvoller eingesetzt werden kann. Landarbeit hat weiter allgemeinen Charakter. Beweglichkeits- und Kräftigungsgymnastik findet genauso ihren Platz wie Krafttraining. Der Wettkampf ist das Ziel des Trainings. Selbstverständlich hat die solide Trainingsarbeit großen Wert, wir wollen aber in erster Linie gute Wettkämpfer herausbilden und nicht nur gute „Trainierer“.

Mit zunehmendem Alter streben die jungen Schwimmerinnen und Schwimmer nach wettkampflichen Hochleistungen und Pflichtzeiten, um sich

auf verschiedenen Ebenen zu beweisen. Unsere Leistungsgruppen trainieren für Wettkämpfe auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Erste Wettkampferfahrungen sammeln die Kinder bei Vergleichswettkämpfen. Hierbei ist das jährlich stattfindende Wiehe-Schwimmfest besonders beliebt. Zelten, Grillen und Spaß stehen hier neben dem Wettkampf im Vordergrund.

Wir hoffen auf viele weitere Nachwuchsschwimmer, damit unsere Abteilung weiterhin erfolgreich neue Schwimmer ausbilden und die Freude am Schwimmen vermitteln kann.





Spielmannszüge

Gründung:	1888
Mitgliederanzahl :	110
Größter Erfolg:	Spaß in der Gemeinschaft
Abteilungsleiter:	Nikolaus C. Schmidt
Gruppen:	3 Spielmannszüge



Paradegarde Neustadt a. Rbge

Der Brauch der Turner, die Übungsabende mit einem Turnerlied einzuleiten, führte im Jahr 1888 zur Gründung des Männergesangsvereins Neustadt am Rügenberge. Ein Gruppenbild, das während des Schützenfestes 1898 aufgenommen wurde, beweist, dass

damals bereits Trommler und Pfeifer als Spielleute mitgewirkt haben. Ein eigener Spielmannszug muss also seinerzeit schon vorhanden gewesen sein, so dass die heutige Abteilung Spielmannszug auf eine lange über 100-jährige Geschichte zurückblicken kann.



Der TSV-Spielmannszug unter der Leitung von Karl Grasenick



Der TSV-Spielmannszug unter der Leitung von Willi Ferlemann

Nach dem zweiten Weltkrieg organisierte Karl Grasenick 1950 einen neuen Spielmannszug, der unter verschiedenen Leitungen bis in das Jahr 1980 Bestand hatte.

Doch als im Jahr 1981 der TSV Neustadt erstmals ohne eigenen Spielmannszug beim Neustädter Schützenfest marschierte, sorgte eine „Schnapsidee“ im Turnerzelt, die von Katharina Clausing und Klaus-Peter Wedemeyer in die Tat umgesetzt wurde, für einen Neuanfang der Abteilung Spielmannszug. So trafen sich im Herbst des Jahres 1981

zehn Spielleute in der alten TSV-Halle an der Lindenstraße, um Ständchen, Märsche und das Marschieren zu lernen. Die Geselligkeit stand dabei immer im Vordergrund und so endete jedes wöchentliche Üben in der gegenüberliegenden Gaststätte, dem „Holzwurm“. In nur wenigen Monaten hatte man Instrumente repariert, sich selbst die ersten Lieder beigebracht und so folgte - wenn auch nur mit 13 Spielleuten - beim Neustädter Schützenfest 1982 der erste Auftritt unter der Leitung von Katharina Clausing, die bis heute den „Original-Spielmannszug“ anführt.



Der TSV-
Spielmanszug
1982 unter
der Leitung
von Katharina
Clausing

Aber auch auf die Jugendarbeit und
Nachwuchswerbung wurde schon immer
Wert gelegt, denn ein Foto aus dem Jahr

1908 beweist, dass es schon damals
einen Jugend-Spielmanszug gegeben
hat.



Der Jugend-Spielmanszug im Jahr 1908

Und auch aus den 70er Jahren kann der TSV noch von einem Jugend-Spielmannszug berichten, bis das Jahr 1981 – wie oben erwähnt - dem TSV Neustadt leider ein Neustädter Schützenfest ohne Spielmannszug bescherte. Mit der Neugründung eines Spielmannszuges im Jahr 1981 sollte es aber noch über zehn Jahre dauern, bis wieder ein Spielmannszug für Kinder ins Leben gerufen wurde.

Im Jahr 1993 gab es dann für die Nachwuchsspielleute des TSV einen Neuanfang. Unter der Leitung von Stefanie Schmidt, Nikolaus C. Schmidt und Klaus-Peter Wedemeyer fanden sich 21 Kinder zwischen sieben und vierzehn Jahren ein, die auf älteren instandgesetzten Instrumenten beim Neustädter Schützenfest ihren ersten Auftritt hatten.



Der Jugend-Spielmannszug bei seiner Neugründung 1993

Der Zulauf war groß und so war es nicht verwunderlich, dass die Gruppe im Jahr 1997 über 50 Spielleute zählte. Dank der finanziellen Unterstützung des TSV Neustadt sowie auch des Fördervereins des Jugend-Spielmannszuges konnten auch ausreichend Instrumente angeschafft werden.

Um die älteren Mitglieder des Jugend-Spielmannszuges nicht zu verlieren, wurde im Jahr 1998 unter der Leitung von Nikolaus C. Schmidt die heutige „Paradegarde“, ein dritter Spielmannszug gegründet, in der auch die nun zahlreichen „Älteren“ ihrem Hobby treu bleiben konnten.



Die Paradergarde des TSV Neustadt im Jahr 2011 unter der Leitung von Nikolaus C. Schmidt

Der Jugend-Spielmanszug wurde von nun an von Klaus-Peter Wedemeyer geleitet und zählt – nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren – heute wieder 40 Spielleute im Alter zwischen sieben und sechzehn Jahren.

Jahr für Jahr sorgt eine bunte Mischung aus wöchentlichen Übungsstunden, mehreren Auftritten sowie diversen Veranstaltungen und Ausflügen für viel Abwechslung und Kurzweil im Jugendbereich. Und Dank der Erfahrung der insgesamt zehn Übungsleiter, die nicht nur fast alle selbst in der Abteilung Spielmannszug musikalisch aktiv sind, sondern vor vielen Jahren auch selbst einmal ihre ersten Flötentöne oder Trommelschläge im Jugend-Spielmanszug erlernt haben, ist eine intensive Ausbildung und Betreuung der Kinder gewährleistet. Momentan hat sich hier ein Leitungsteam gefunden, dass sicherlich auch die nächsten Jahre für weitere tolle Nachwuchsarbeit sorgen wird. Wer also mindestens sieben Jahre alt ist und Lust hat, Musik zu machen, der schaue ein-

fach einmal während der wöchentlichen Übungsstunden unverbindlich vorbei.

Ein eigener Förderverein für die Kinder wurde bereits 1994 gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die nötige finanzielle Unterstützung zu sorgen. Dank seiner Hilfe konnten nicht nur neue Trommeln und Regenjacken angeschafft werden, sondern insbesondere zahlreiche Ausflüge als jährliches Überraschungs-Highlight durchgeführt werden.

Unter dem derzeitigen Abteilungsleiter Nikolaus C. Schmidt hat die Abteilung momentan über 110 Spielleute in drei Spielmannszügen und Dank des weiterhin anhaltenden Zulaufs im Jugend-Spielmanszug auch keine Nachwuchsorgen.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle auch, dass viele Spielleute, die damals ihre ersten Trommelschläge oder Flötentöne im Jugend-Spielmanszug erlernt haben, auch heute noch in anderen Neustädter Musikzügen wie

z.B. den Wölper Löwen, der Leinegarde oder dem Neustädter Spielmannszug aktiv sind. Und selbst der heutige Tambour der „Bärenmusik“ hatte 1994 seine musikalische Laufbahn im Jugend-

Spielmannszug begonnen. So spielt der Jugend-Spielmannszug auch eine wichtige Rolle in der musikalischen Neustädter Jugendarbeit, von der immer wieder auch andere Vereine profitieren.



Der Jugend-Spielmannszug beim Neustädter Schützenfest 2011

Hier einige Daten aus der „neueren“ Geschichte der TSV-Spielmannszüge

1981

Gründung des TSV-Spielmannszuges

1982

Erster Auftritt des TSV-Spielmannszuges beim Neustädter Schützenfest

1993

Gründung des Jugend-Spielmannszuges und erster Auftritt beim Neustädter Schützenfest

1994

Gründung des Fördervereins für den Jugend-Spielmannszug

1995

Erste Teilnahme am Karnevalsumzug in Braunschweig, Übergabe neuer Trommeln durch den Förderverein

1997

Erstmals über 50 Mitglieder im Jugend-Spielmannszug,

1998

Aus den älteren Jugend-Spielmannszugsmitgliedern gründet sich unter der Leitung von Nikolaus C. Schmidt der dritte Spielmannszug des TSV, die heutige Paradergarde.

2004

Zehnte Teilnahme am Karnevalsumzug Braunschweig

2010

Anschaffung neuer Regenjacken und Polo-Shirts für den Jugend-Spielmannszug dank der Unterstützung der Allianz-Versicherung, Erster Übungs-Workshop



Original TSV Spielmannszug

Foto: Promnitz

„Original“ TSV Spielmannszug

2011 feierte der „Original TSV Spielmannszug“ sein 30-jähriges Bestehen. Dies möchten wir nutzen, um die Erlebnisse und Ereignisse dieser Spielmannszugsparte in einer kleinen Chronik für die Nachwelt aufzulisten:

1981

4. September Gründung des Spielmannszuges.

1982

erste Teilnahme am Neustädter Schützenfest.

1983

Auftritte beim Neustädter Herbstfest und dem TSV-Stiftungsfest Elternabende des Spielmannszuges mit Kaffee und Kuchen.

1984

Das erste Rumbablättli erscheint.

1985

Am 1. Mai findet die erste Maiwanderung statt In den Reihen des Spielmannszu-

ges findet die erste Verlobung statt.

1989

Wir leisten uns den Luxus eines Busses am Sonntagmorgen zum Wecken.

1990

Wir fahren das erste Mal nach Bordenau.

1992

Auftritt in „merkwürdiger Verkleidung“ beim TSV.

1993

Auftritt zum 100-jährigen Bestehen des TSV Schneeren.

1994

Großer Regen beim Wecken.

1995

Der Spielmannszug schafft Regenjacken an Matte Clausing wird zweiter Bürger Auftritt Erntefest Mandelsloh, Holger K.s erster Auftritt mit Flöte.

1997

kollektiver Freischwimmer in der Unterführung beim Nachhausebringen erster Auftritt beim Karneval in Rietberg.

1998

Wir fahren mit dem Fanfarenzug Bordenau nach Feilbingert Auftritt bei der Sportschau unseres TSV's Wir versau-beuteln „Marina“ auf der Bühne in Rietberg

1999

Saisonabschlußfahrt nach Norddeich Wir werden Ehrenbürger in Bordenau Ab jetzt tragen wir schwarzes Schuhwerk.

2000

Saisonabschlussfahrt nach Bad Zwischenahn Britta bricht sich beim Ausmarsch das Handgelenk.

2001

Saisonabschlussfahrt nach Wernigerode Lothar ist Bürgerkönig in Bordenau Katharina ist 20 Jahre Chef!

2002

Saisonabschlussfahrt nach Derental Die Damen feiern mit Mathe Junggesellenabschied Wir gönnen uns eine neue Pauke und ein neues Becken.

2003

Katharina wird zweite Bürgerin in Bordenau Unsere Männer tanzen Schwanensee Schwimmflügel-Ausmarsch Saisonabschlussfahrt nach Derental.

2004

Pokalgewinn der Damenmannschaft in Bordenau Es gibt das Marathon-Ständchen Abschlussfahrt nach Warendorf.

2005

Ständchen beim Ab-Essen der Schützengesellschaft Teilnahme am Volleyball-Turnier der 1. Kompanie Abschlussfahrt nach Lüneburg.

2006

25-jähriges Jubiläum des „Original TSV Spielmannszugs“ Wir nehmen am 1. Beach-Volleyball-Turnier des TSV teil Herbst-Kreuzfahrt nach Göteborg.

2007

Weiber-Fastnacht in Rietberg als „Blues Brothers“ Saison-Abschlussfahrt nach Goslar.

2008

Weiber-Fastnacht in Rietberg als Gauchos Wir erkämpfen den 3. Platz im Spielmannszüge-Fußballturnier.

2009

Beach-Volleyball Turnier der 1. Kompanie beim TSV Erstes Erntefest in Osterwald für uns Saison-Abschlussfahrt nach Rietberg.

2010

Wir begleiten den Schützenverein Osterwald/Oberende beim Schützenfest in Hannover Saison-Abschlussfahrt nach Einbeck.

2011

Fahnen-Weihe in Bordenau anlässlich des 100.sten Jubiläums Kreis-Schützenfest in Bordenau Wir feiern 30 Jahre Original TSV Spielmannszug mit einer Mega-Party Saison-Abschlussfahrt nach Oldenburg.

Der „Original TSV Spielmannszug“ ist auch immer online unter <http://www.TSV-Spielmannszug.de/> zu finden.

Gründung: 01.06.1990 (vorher Turnabteilung)

Mitgliederanzahl : 18 Abnahmeberechtigte

Abteilungsleiter: Heinz Rothert

Das Deutsche Sportabzeichen

• Allgemeines

Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) für Erwachsene ist ein Abzeichen für bestimmte sportliche Leistungen, das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) (bis 2006: Deutscher Sportbund (DSB)) verliehen wird. Die für den Erwerb zu bringenden Leistungen sind nach Altersstufen gestaffelt. Für einmaligen Erwerb wird es in Bronze, für dreimaligen Erwerb in Silber, und für fünfmaligen Erwerb in Gold vergeben.

Neben der Erwachsenen-Auszeichnung gibt es das Deutsche Sportabzeichen Jugend für Jugendliche ab acht Jahren. Sechs- und Siebenjährige müssen die Bedingungen der Achtjährigen erfüllen.

Vor 2007 gab es ein separates Deutsches Schülersportabzeichen für Kinder unter 13 Jahren und ein Deutsches Jugendsportabzeichen für Jugendliche bis 18 Jahre. Hier erwarb man mit der ersten Verleihung ein Abzeichen in Bronze, mit der zweiten eines in Silber, mit der dritten eines in Gold und mit der fünften eines in Gold mit der Stufe 5.

Nach 2007 gehen das Schüler- und das Jugendsportabzeichen im neuen **Deutschen Sportabzeichen Jugend** auf. Dabei ändern sich Details der Verleihung. In Zukunft werden alle vor 2007

abgelegten Schüler- bzw. Jugendsportabzeichen zusammengerechnet. Die neue Verleihungsfolge ist also: Bronze, Silber, Gold, Gold 4 bis 12 (jeweils auch mit Abzeichen).

Das **Deutsche Sportabzeichen** ist das erfolgreichste und einzige sportliche Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports. Es ist die offizielle Auszeichnung für überdurchschnittliche, persönliche Fitness.



Frank Denzer



Ehrung am 26.01.2007 von Teilnehmern für besondere Leistungen beim Sportabzeichen 2006

• **Disziplinen**

Das Deutsche Sportabzeichen enthält hauptsächlich Disziplinen aus der Leichtathletik, dem Turnen, dem Schwimmsport und dem Radfahren. Außerdem gibt es verschiedene Zusatzangebote, die Anfang 2005 mit Disziplinen aus dem Sportschießen erweitert wurden. Die Disziplinen sind eingeteilt in fünf Gruppen, aus denen sich der Sportler je eine Disziplin aussucht, die er erfüllen muss.

• **Die 5 Gruppen**

- Allgemeine Schwimmfähigkeit**
- Sprungkraft**
- Schnelligkeit**
- Schnellkraft**
- Ausdauer**

Auch Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung können das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Die Gruppen sind dabei nach Alter und Behinderung eingeteilt. Die Disziplinen sind den Einschränkungen durch die jeweilige Behinderung angepasst.

• **Geschichte**

Das Deutsche Sportabzeichen wurde 1912 unter dem Namen Auszeichnung für vielfältige Leistung auf dem Gebiet der Leibesübungen geschaffen. Vorbild war das Schwedische Sportabzeichen (Idrottsmärke), das der Begründer des Sportabzeichens, Carl Diem, 1912 während der Olympischen Spiele in Stockholm kennen gelernt hatte. Die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen (DRA) beschloss am 10. November die



Teilnehmer:
v.l. Eric Winkler, Ronja Denzer, Simon Domberg, Josephin Wage, Fabian Winkler, Claudia Denzer

Herausgabe und die Bedingungen des Abzeichens. In Berlin wurden am 7. September 1913 anlässlich des Jugend-Spielfestes die ersten 22 Auszeichnungen vergeben. Erwerben konnten es anfangs nur deutsche Männer, die einem Sportverein angehörten. 1921 wurde es in Deutsches Turn- und Sportabzeichen umbenannt und konnte nun auch durch Frauen erworben werden.

Die Bedingungen wurden von dem schwedischen Vorbild übernommen, damals wie heute waren fünf Bedingungen aus fünf Gruppen zu absolvieren, Schwimmen war (und ist heute noch) obligatorisch.

Einige Anforderungen (Kugelstoßen 8,00 Meter) sind bis heute unverändert. Die Einteilung in verschiedene Altersgruppen erfolgte erst nach dem Zweiten Weltkrieg, bis dahin musste jeder, unabhängig von seinem Alter, die gleichen Bedingungen erfüllen.

In der Zeit des Nationalsozialismus trug es von 1934 bis 1945 den Namen Reichssportabzeichen und wurde am 1. Juli 1937 als Ehrenzeichen staatlich anerkannt.

Das Deutsche Sportabzeichen wurde mit Art. 4 des Ordenerlasses vom 4. Juli

1958 durch Bundespräsident Theodor Heuss staatlich anerkannt und ist durch das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen ein geschütztes Ehrenzeichen. Es darf grundsätzlich an staatlichen Uniformen in Deutschland getragen werden, in der Bundeswehr z. B. am Dienstanzug als Bandschnalle. Für bestimmte Berufsgruppen (z.B. Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr) ist es Einstellungs Voraussetzung.

Sportabzeichen im TSV Neustadt

- Das Sportabzeichen ist Ausdruck des Breitensportes im TSV Neustadt. Die Teilnahme ist nicht an die Mitgliedschaft gebunden. Der Verein stellt Sportanlagen und -geräte kostenlos zur Verfügung. Seit 2001 übernimmt der Verein die Bearbeitungsgebühr für seine Mitglieder. Den Eintritt im Schwimmbad müssen die Teilnehmer selbst übernehmen.

- Seit 2004 kann beim TSV auch das Sportabzeichen für behinderte Menschen abgelegt werden.



Heinz Rothert (re.) bei der Ehrung der Stadt Neustadt und des Sportringes für ehrenamtliche Tätigkeit



Klaus Kaufung (re.) überreicht Mike Drömert und Nick Niebuhr (Mitte v. li.) einen Sachpreis für das 499. und 500. Sportabzeichen 2010

- Seit 2001 kann der Verein auch die Disziplin Inline-Skating abnehmen.

- **Im Jahr 2010 konnte der Verein mit 514 Abnahmen ein Rekordergebnis aufstellen; 240 Erwachsene, 245 Jugendliche und 29 Familien, bei allen drei Gruppen waren es soviel wie nie zuvor.**

- rund 100 Sportabzeichen im Jahr 1990, rund 200 im Jahr 2000 und jetzt über 500 sind der Ausdruck eines steigenden Gesundheitsbewusstseins.

- **Besonders ehrt der Verein** seit nunmehr 2002 **drei Teilnehmergruppen**

1. seine sechs und sieben jährigen Teilnehmer, die zum erstmal das Deutsche Sportabzeichen erworben haben,

2. die Jugendlichen, die zehn erfolgreiche Prüfungen abgelegt haben und

3. die Erwachsenen, die ab 10x runde Wiederholungen erreicht haben und dafür durch den Deutschen Olympischen Sportbund besonders gewürdigt worden sind. Die Geehrten erhalten jeweils ein Präsent des Vereins.

- Die Abteilungsleiter:
ab 1998 Heinz Rotherth
von 1996 bis 1997 Doris Czech
von 1990 bis 1995 Richard Hogrefe

- Spartenleiter in der Abteilung Turnen
von 1984 bis 1990 Richard Hogrefe
von bis 1983 Dr. Walter Hoffmeister
davor



Die Abnahmeberechtigten im TSV

obere Reihe v.li.:

Birgit Schlaphoff, Nicole Schulz, Andrea Brunst-Nießner, Meike Pittau, Heinz Rotherth, Rolf Irmer, Oliver Seitz,

untere Reihe v.li.:

Margarete Kaufung, Gerda Gaumert, Andrea Knigge, Doris Czech, Karl-Heinz Kirchner

(nicht auf dem Bild):

Dagmar Sternbeck, Karin und Uschi Kaufung, Angela Below, Brigitta Meineke und Georg Streibel

Tischtennis

Gründung:	1951
Mitgliederanzahl :	89
Größter Erfolg:	Kreis- (Regions-)pokalsieger 1985
Abteilungsleiter:	Uwe Sartorius
Mannschaften:	3 Herrenteams, 4 Schüler-/Jugendteams

Kurz nach der Gründung des Deutschen Tischtennisbundes im Jahre 1925 wurde der Internationale Verband 1926 in Berlin gegründet. Der Niedersächsische Verband folgte 1947 und ist aktuell nach seiner Mitgliederzahl der zweitstärkste in Deutschland. Seine Entwicklung stellt sich ab 1960 wie folgt dar:

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mannschaften
1960	694	32.005	
1967	1.251	43.408	
1990	1.653		10.669
1995	1.669		10.044
2000	1.643	103.419	

Quelle: Wikipedia

Da wollte dann auch der TSV dabei sein und gründete im Jahr 1951 seine Tischtennispartei. Wenn auch das nationale/Neustädter Niveau dem asiatischen bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Timo Boll) hinterherhinkt, hat Tischtennis stets seinen Platz im Breitensport behauptet. Es braucht halt nicht mehr als eine Platte, zwei Schläger und einen Ball. Fehlt es an einer geeigneten Sporthalle, müssen, zumindest auf lokaler Ebene, auch schon mal Veranstaltungsräume oder gar Gaststätten erhalten. Einzige Änderungen im Wandel der Zeit waren

die geringfügige Größenänderung der Bälle und die Umstellung auf Kurzsätze (bis elf Punkte) mit gleichzeitigem Modus „Best of Five“. Natürlich hat auch das Internet im Tischtennis Einzug gehalten. Ergebnisse sind unverzüglich auf der nds. Homepage einzugeben und damit umgehend worldwide einzusehen. Umständliche Spielformulare, bereitzuhalten Spielerpässe und die Deutsche Bundespost verlieren immer mehr an Bedeutung.

Handwritten score sheet from 1969. The header indicates a match between TSV Neustadt (A) and TSV Mariensee (B). The table lists 8 matches with player names and scores. For example, Match 1: Kahl Gernot vs Kuhn Mathias, 21:12 vs 21:1.

	TSV Neustadt	TSV Mariensee/AA
D1-D2	Kahle, Gernot Köhler, Fabian	Kuhn, Mathias Meyer, Peter
D2-D1	Kretschmer, Dirk Franke, Thomas	Freiter, Frank Senne, Robin
D3-D3	Sartorius, Uwe Merkel, Rainer	Kuhlmann, Ralf Bockhop, Jens
1-2	Kahle, Gernot	Kuhn, Mathias
2-1	Sartorius, Uwe	Freiter, Frank
3-4	Kretschmer, Dirk	Senne, Robin
4-3	Franke, Thomas	Meyer, Peter
5-6	Köhler, Fabian	Bockhop, Jens



Aufsteiger 1984/85

Ralf Sprengel, Tobias Zollenkopf, Thomas und Andreas Franke, Michael Koppetsch, Günther Maier, Rolf Hesselbach, Rainer Jühdes, Christian Janßen, Klaus Kölling, Dieter Paetz

In der Vergangenheit hat es immer wieder TSV-Mannschaften gegeben, die im Herrenbereich bis in die Bezirksliga aufgestiegen sind. In der Saison 1984/85 gelang der dritten Mannschaft gleichzeitig der Aufstieg in die Kreisliga.

In der darauffolgenden Spielzeit hatte der TSV 15 Mannschaften, davon neun Schüler- / Jugendmannschaften zum Spielbetrieb angemeldet.

1970/71 wurde die erste Mannschaft noch mit dem Herbstmeisterpokal in der Kreisliga ausgezeichnet.



Rainer Jühdes, Wolfgang Knopf, Dieter Paetz, Christian Janßen, Rolf Hesselbach, Jürgen Jung, nicht dabei Klaus Kölling

Die aktuell stärkste Herren-Mannschaft spielt im 1. Bezirk.



Torsten Hähn, Dirk Kretschmer, Uwe Sartorius, Fabian Köhler, Thomas Franke, Gernot Kahle

Gernot Kahle ist unbestritten die Nr. 1 im Team. Er hat in der Vergangenheit bereits in höheren Ligen (bis Bezirksoberliga) gespielt und regelmäßig die vordersten Plätze bei den jährlichen Stadtmeisterschaften belegt. Momentan hat er die Meistertitel seiner Altersklasse im Einzel und Doppel, sowie auch im Doppel der „Offenen Klasse“, inne.

In der Kreisliga spielt die Zweite Mannschaft und in der 2. Kreisklasse die Dritte Mannschaft. Der Nachwuchs ist mit einem Jugendteam in der 3. Kreisklasse und drei Schülerteams in der Kreisliga vertreten.

Uwe Sartorius bekleidet seit 1987 das Amt des Abteilungsleiters. Nachvollziehbar ließen sich folgende Vorgänger:

1960	Gerd Leseberg
1964	Wolfgang Knopf
1969	Horst Mevissen
1972	Rolf Hesselbach
1973	Jürgen Jung
1976	Burkhard Niemeyer
1984	Jörg Hake

Die Jugendarbeit ist nach einer Pause Ende der 90er Jahre erneut ins Leben gerufen worden. Nachdem einige ältere Jugendliche erfolgreich in den Erwachsenenbereich integriert werden konnten, liegt das Hauptaugenmerk zurzeit bei den Schülern. Mittlerweile wird dem Nachwuchs dreimal die Woche ein Trainingsangebot mit ausgebildeten Trainern gewährleistet. Sondertraining auch mal am Samstag, Werbeaktionen in Schulen und Ferienpass-Aktionen runden das



Ferien(s)pass

Angebot ab. Von zurzeit 89 Tischtennispielern sind 58 unter 18 Jahre alt.

Zum Vereinsleben gehören natürlich auch die Aktivitäten neben dem eigentlichen Sport. Im Jahr 1978 kam es zu einem Treffen mit der Tischtennisvertretung der Neustädter Partnerstadt La Ferté-Macé.

Aus Anlass des Vereinsjubiläums richtet die Sparte die diesjährigen Tischtennis-Stadtmeisterschaften aus. Es handelt sich um ein mindestens dreitägiges Event, welches in der Vergangenheit mit knapp 300 Teilnehmern stets zum wichtigsten Sportereignis Neustadts zählt. Letztmalig hat der TSV im Jahr 2004 die Stadtmeisterschaften ausgetragen.



Teilnehmer
vereinseigenes
Kurzturnier



Treffen La Ferté-Macé



Hamburg-Besuch 2004



Fahrradtour zum Tannenbruchsee 2008



Eröffnungskomitee der TT-Stadtmeisterschaft 2004
Vereinsvorsitzender Ulrich Hetebrügge , Rudi Dröge TSV Bordenau,
Vorsitzender des Sportringes Neustadt a. Rbge. e. V. Gerd Müller,
Spartenleiter Uwe Sartorius

Turnen

Gründung:	1862
Mitgliederanzahl :	1656
Abteilungsleiter:	Edeltraud Müller
Gruppen:	41

Aktuelles:

Gegründet als Männerturnverein mit 18 männlichen Mitgliedern hat allein die Turnabteilung des TSV heute 1656 Mitglieder: Männer, Frauen und Kinder.

und 125sten Jubiläum des TSV wurde schon ausführlich über seine Entstehungsgeschichte berichtet, aber einige wichtige Daten sollen auch hier noch einmal erwähnt werden, da es sich vom



Ein Mix aktiver Mitglieder aus unterschiedlichen Sportstunden

Foto: O. Seitz

Die Turnabteilung bietet aktuell 13 allgemeine Fitnessstunden und 5 Gesundheitssportstunden für Erwachsene und insgesamt 23 verschiedene Übungsstunden für Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen an. Hierzu werden 10 Übungsleiter(ÜL) bei den Erwachsenen, 14 ÜL sowie 10 Helfer/innen bei den Kindern eingesetzt. Zusätzlich werden 26 Stunden im Kurssystem angeboten, die von 14 verschiedenen ÜL betreut werden. Für alle Übungsstunden stehen qualifizierte ÜL zur Verfügung, die regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen.

Allgemeines:

In den Festzeitschriften zum 100sten

Ursprung her um einen Turnverein handelte.

Eine kleine Anekdote hierzu: In einem Vorstandsprotokoll von 1921 wird der Abteilungsleiter noch als „erster Turnvater“ bezeichnet. Und 1925 wird vorgeschlagen, innerhalb des Vereines die Anrede „Turnschwester“ und „Turnbruder“ wieder einzuführen.

Die vielen anderen Abteilungen haben sich erst im Laufe der Zeit entwickelt.

1862

Gegründet wurde der TSV Neustadt von 18 jungen Männern am 12. Oktober als reiner Männerturnverein, der im Saal des damaligen Gasthauses Stünkel zweimal

wöchentlich turnte, und schon im ersten Monat begann auch eine „Knabenabteilung“ mit ihren Übungsstunden.

1865
gab es erstmals über 100 Mitglieder.

1880
ab Oktober fand der Turnbetrieb im Saal des ehemaligen Hotel Nülle (heute Volksbankgebäude) statt.

1887
wurde erstmals eine Mädchen- und eine „alte Herren“-Abteilung ins Leben gerufen.

1906
gab es so viele weitere Sportbereiche neben dem Turnen, dass die Sportler auf verschiedene „Sportstätten“ verteilt werden mussten. Die Turner selbst trainierten für die folgenden 33 Jahre in der Bürgerhalle (heute Veranstaltungszentrum Leinepark).

1911
wurde die erste Damenabteilung im gesamten Kreis Neustadt gegründet, in der 28 Frauen regelmäßig Gymnastikübende durchgeführt haben.

1923
wurde für 150.000 Mark ein Klavier für die Damengymnastik gekauft.

1948
wurde aus alten Barackenteilen die erste vereinseigene Turnhalle gegenüber der Feuerwehr gebaut.

1949
wurden auf Grund der stark ansteigenden Mitgliederzahlen Altersturngruppen

für Männer und Frauen eingerichtet.

1955
die „Donnerstagsturner“, auch „Altersturner“ genannt, fanden sich zusammen, die seither ununterbrochen und somit als älteste bestehende Männer-Turngruppe existieren.



Donnerstagsturner heute

1956
am 3. Dezember brannte die Baracken-turnhalle gegenüber der Feuerwehr ab.

1957
am 19. Oktober wurde die neue Turnhalle an gleicher Stelle eingeweiht.

1967
es entstanden die „Freitagsturner“.



Freitagsturner heute

1991

am 1. November wurde die ganz neue, heute noch bestehende Turnhalle eingeweiht und am 3. November mit einem Tag der offenen Tür den Neustädtern vorgestellt.

Entwicklung der Turnabteilung:

Auch über die Entwicklung der ersten 125 Jahre wurde in den bisher erschienenen Festzeitschriften ausführlich berichtet. Hier soll nur auf die letzten 25 Jahre eingegangen werden.

1987

am 16. August findet anlässlich des 125 jährigen Jubiläums der erste von zehn Kurz-Triathlons statt, bei dem 44 Teilnehmer an den Start gingen.



Triathlon: Ziel erreicht



Triathlon: Auswertung der Ergebnisse

1988

es entsteht eine Koronarsportgruppe.

1988

ab Oktober gibt es die Ski- und Konditionsgymnastik, aus der sich die so genannten „Montagsturner“ entwickelt haben.



Montagsturner/ innen heute

1988

durch die stark angestiegene Mitgliederzahl wird es notwendig eine hauptamtliche Übungsleiterin einzustellen, da der Sportbetrieb allein mit Ehrenamtlichen nicht mehr bewältigt werden kann. Hierdurch kommen weitere Übungsstunden zustande, um die Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Seitdem hat es immer wieder hauptamtliche Übungsleiter gegeben.

1992

es entsteht das neue Angebot „Jonglage“.

1994

wird eine Akrobatikgruppe für Jugendliche ins Leben gerufen, eine Weiterentwicklung der seit zwei Jahren bestehenden Jonglage-Übungsstunden. Im Laufe der Jahre entwickelt sich daraus die Akrobatikgruppe für Kinder.



Akrobatik Figur:
Guru Schulterstand für
Fortgeschrittene



Akrobatik Figur:
Bremer
Stadtmusikanten

1995

auf Grund des umfangreichen Angebotes im Breitensport etabliert sich ab dem Sommer unser Kursangebot. Als Besonderheit gibt es ab Oktober zum ersten Mal eine Kursstunde mit Kinderbetreuung.



Kinderbetreuung im ehemaligen Krafraum



Kinderbetreuung im TSV Außenbereich

1996

im April werden erstmals beim TSV Neustadt ganztägige Fortbildungen vom Niedersächsischen Turnerbund durchgeführt, was deutlich zeigt, welche Stellung wir inzwischen einnehmen.

1997

die Turnabteilung besteht schon aus 1250 Mitgliedern: Männer, Frauen und Kinder.

1997

am 3. November startet der neue Teilbereich, der präventive Gesundheitsport, mit einer vorbeugenden Wirbelsäulengymnastik.



Vorbeugende WS-Gymnastik

1998

im Frühjahr beginnt ein „Lauftreff“ als präventives Herz-Kreislauf-Training. Die Gesundheitssportstunden sind vom Deutschen Turnerbund ausgezeichnet mit dem Prädikat „Pluspunkt Gesundheit“.



Lauftreff

1999

seit April sind Budo (verschiedene Kampfsportarten) und seit Mai Krafttraining in der Turnabteilung etabliert. Die Teilnehmerzahl ist bis 2001 auf 142 Personen gestiegen. Daher wird am 13. Februar 2001 die Abteilung „Budo und Fitness“ gegründet.

2000

ab August gibt es sehr erfolgreich den Kinderturnclub, in dem alle TSV-Kinder zwischen vier und zehn Jahren automatisch Mitglied sind.

2001

seit 17. Oktober gibt es das sehr erfolgreiche Förderturnen für Kinder. Begonnen wird mit einer Gruppe von 10 Kindern zwischen fünf und acht Jahren. Heute gibt es eine Gruppe mit 4 bis 6jährigen, und eine mit Schulkindern 1.-3. Klasse.



Förderturnen

2001

es startet eine Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen, um speziell die Psychomotorik der Kinder zu fördern. Bis heute gibt es sieben Kooperationen mit KiTas und vier mit Schulen, in denen jeweils bis zu 20 Kinder bewegt werden.

2002

ab dem Sommer wird die Sparte „Kin-

derturnen“ gegründet, da zu diesem Zeitpunkt die Mitgliederzahl stark angewachsen ist und hier über 500 Kinder regelmäßig aktiv sind.



Konzert mit Wolfgang Hering vom Trio Kunterbunt als 1. Preis des Wettbewerbes „Kinderturnabzeichen für über 100 Turnabzeichen-Abnahmen“

2003

Start der „Pamperszwerge“ mit Bewegungsanregungen für Babys im Krabbelalter.



Pamperszwerge: Singspiele



Pamperszwerge: Krabbelspaß

2005

startet im Kinderturnen das „Rope-Skiping“, die neue, schnelle Variante des Seilspringens mit vielen außergewöhnlichen Sprüngen zu fetziger Musik.



Rope Skipping Sprungform: „Wheel / Schaufelrad“

2005

da sich „Indoor Cycling/Spinning“ vom Trend zu einer festen Größe im Fitnesssport entwickelt hat, schafft der TSV elf Räder an und beginnt mit drei Kursen.

2006

aus einem lockeren Wandertreff entsteht die Sparte „Wandern“ mit ca. vier bis sechs Touren pro Jahr.



Wandern Mai 2011
Skulpturenweg, Bad Gandersheim/
Kloster Brunshausen

2007

unter dem Motto „Bewegen - aktiv sein - Spaß haben“ erscheint der erste offizielle Flyer zum TSV-Kurssystem.

2008

aus der ehemaligen Dance-Aerobic Gruppe für Kids entsteht für Kinder ab vier Jahre kreativer Kindertanz und für Kinder ab 1. Schulklasse Hip Hop.



Kindertanzen: Tanzdiplom-Prüfung 2009

2009

ab Januar gibt es die Leistungssportgruppe, in der 5-8 jährige Kinder Gerätturnen lernen. Möglich ist dies durch die

Mitarbeit des mehrfachen deutschen Meisters im Gerätturnen Alfred Lefebre, der auf 25 Jahre Sporterfahrung zurückgreifen kann.



Gerätturnen: die erste Leistungsgruppe



Gerätturnen:
erfolgreicher Mannschaftswettbewerb

2010

in diesem Zusammenhang hat der TSV im März auch das Prädikat „NTB-Turnschule“ erhalten. Hierbei handelt es sich um eine professionell geführte Leistungssporteinrichtung für junge Nachwuchsathleten, die hier eine fundierte

Grundausbildung und somit die Möglichkeit zum Einstieg in den Leistungssport erhalten.

2010

der Gesundheitssport wird um das Angebot „Tai Chi Ch'uan“ (Meditation in Bewegung) erweitert.



Tai Chi-Figur „Peitsche“

2010

es werden zum ersten Mal über 800 Teilnehmer im Kurssystem gezählt, mehr als zwei Drittel davon sind TSV-Mitglieder.

2011

im Frühjahr ist der TSV bei 26 Kursen angelangt, die von 14 qualifizierten Übungsleitern betreut werden.

Abschließendes:

Außerhalb der Trainingszeiten werden immer wieder Spaßveranstaltungen wie z. B. Radtouren, Wandertage, Tages- und sogar Wochenendausflüge, Kaffeetrinken, Grillfeste, Kinderfasching, Kinderturnabzeichen etc. durchgeführt.

Die Mitglieder der vielen vorhandenen Sportgruppen, speziell die Kinderturngruppen, haben über die Zeit immer wieder mit Darbietungen an Sport- und Schauveranstaltungen, Turnfesten, Messen oder Karnevalsfeiern teilgenommen.



Kinderturnschau Nov. 2005
Eltern-Kind



Traditionelle Faschingsfete



Kinderturnschau Nov. 2005
Verleihung des Kinderturnabzeichens



Kinderturnen: Verleihung
des Gerätturnabzeichens



Weihnachtsveranstaltung in der
TSV Halle mit dem Zauberer



Event IndoorCycling

Der Dank geht hiermit an alle ehrenamtlichen ÜL, ohne die der Sportbetrieb nicht annähernd in dieser umfangreichen Form machbar wäre.

Volleyball

Gründung:	1973
Mitgliederanzahl :	60
Abteilungsleiter:	Dr. Karsten Wiethoff
Mannschaften:	1 Hobby-Mixed-, 1 Herren-, 2 Damen- und 1 Herren-Beach - Mannschaft

1. Bis 2010

Die Volleyball-Sparte ist eng mit den Namen Barbara Wissel und ihrem Ehemann Helmut Bartel verbunden. Beide haben in den letzten Jahrzehnten viel Zeit und Mühe investiert, damit jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle der Stockhausenschule regelmäßig eine Gruppe von ca. 15 Frauen und Männer im Alter von 25 bis 55 Jahren hobbymäßig Volleyball spielen konnte.



Hobby-Mixed-Mannschaft aus dem Jahr 2004/2005

„Hobby“ heißt in diesem Zusammenhang allerdings nicht, dass nur „Ball über die Schnur“ gespielt und geklönt wird. Ganz im Gegenteil! Jedes Jahr muss sich die Hobby-Mixed-Mannschaft immer wieder aufs Neue in der Hobbyliga des Kreisvolleyballverbandes (KVV) Hannover gegen diverse gegnerische Mannschaften aus dem Umland in kämpferischen Punktspielen behaupten.



Hobby-Mixed-Mannschaft aus dem Jahr 2007

Bis heute gelang das immerhin so gut, dass sich die Hobby-Mannschaft des TSV Neustadt gut in der zweithöchsten Staffel der Hobbyliga halten konnte. „Hobby-Mixed“ bedeutet übrigens, dass Damen und Herren in einer Mannschaft zusammen spielen, pro Mannschaft mindestens drei Damen aufgestellt werden müssen und die Netzhöhe bei 2,35 m liegt.



Hobby-Mixed-Mannschaft aus dem Jahr 2010

Auch wurden in der Vergangenheit gerne Einladungen zu Turnieren (z.B. zum Storchen-Cup in Luthe) anderer Vereine angenommen.

Versuche, Jugendliche bzw. den Nachwuchs für den Volleyball zu interessieren und womöglich dauerhaft in eine Mannschaft zu integrieren, scheiterten leider jahrelang an Problemen, die auch andere Sparten und Sportarten sicher allzu gut kennen. Es fehlte an Verantwortlichen für eine regelmäßige Trainingsarbeit, am Durchhaltevermögen der TeilnehmerInnen, an zusätzlichen Hallenzeiten usw.

Trotzdem blieben immer mal wieder gute SpielerInnen im Training des TSV

Neustadt „hängen“ und konnten erfolgreich und dauerhaft in die Hobby-Mixed-Mannschaft integriert werden.

Barbara Wissel nahm jahrelang die Verantwortung als Übungs- und Spartenleiterin wahr. Ihr Mann Helmut Bartel unterstützte sie dabei tatkräftig, in dem er sich vor allen Dingen um die Mannschaftsaufstellung und Spielplanung kümmerte. Bei Heim-Punktspielen nahm er außerdem oft selbstverständlich und ohne zu Murren die ungeliebte Funktion des Schiedsrichters wahr. Dabei sorgte er mit seiner sehr ruhigen Art häufig für die notwendige „Abkühlung“ aufgeheizter Spieler-, Trainer-, und Zuschauergemüter.

Unter der Leitung von Barbara und Helmut gab es zudem fast immer zwei wichtige Termine im Jahr für die Volleyballsparte im Kalender zu notieren. Ein Treffen in der Advent- bzw. Weihnachtszeit, an dem meistens in irgendeiner Form des Wichtelns gefeiert wurde. Außerdem fanden zur Sommerzeit im Garten bzw. in der Wohnung von Helmut und Barbara immer sehr schöne Grillfeiern statt. Diese klangen meistens spät abends bei einem sehr interessanten Gesellschaftsspiel aus. Außer Volleyball war halt jede andere Form des Tisch- und Brettspieles eine Leidenschaft von den beiden! Diese angenehme Art der Kontaktpflege trug dazu bei, dass man sich nicht nur über den Volleyball verbunden fühlte.

2. 2010 - Ein Jahr der Veränderungen

Im Jahr 2010 kam es dann zu einer weitreichenden Veränderung in der Volleyballsparte! Frei nach dem Motto: „Wenn

es am schönsten ist, soll man (und frau) aufhören“, bat Barbara in einer außerordentlichen Spartensitzung darum, die Leitungsverantwortung in andere (und jüngere) Hände legen zu dürfen. Diese Nachricht traf auf eine von Barbara und Helmut auf diesen Moment bereits sehr gut vorbereitete Mannschaft. Beide betonten, dass sie der Sparte weiterhin mit Rat, Tat und sportlichem Einsatz zur Verfügung stehen werden.

Wohl wissend, dass mehrere Schultern besser Verantwortung tragen können als eine einzelne, wurden die Aufgaben verteilt:

- Spartenleitung
an Dr. Karsten Wiethoff,
- Übungsleiterin (Hobby)
an Anette Gerhold,
- Übungsleiters (Jugend)
an Clemens Hoffman
- Kassenwartes
an Egbert Kunte und
- Schriftwartes
an Matthias Schrader

Diese Aufteilung machte zwar einerseits eine Neuorientierung erforderlich. Andererseits setzte diese Veränderung jedoch auch frische Kreativität, Kraft und Einsatzbereitschaft frei.

2.1. Nachwuchsarbeit entsteht

Im Sommer 2010 starteten Karsten Wiethoff und Clemens Hoffmann eine Initiative zur Gründung einer Nachwuchsarbeit. Ihr Aufruf bekam ein nicht zu erwartendes Echo. Wie aus dem Nichts standen auf einmal ca. 40 interessierte Jugendliche im Alter von zwölf-siebzehn Jahren vor Ihnen und wollten Volleyball spielen!

Daraus ergaben sich plötzlich neue Herausforderungen: Trainings- und Hallenzeiten mussten auf das neu erwachte Interesse und die Personenzahl angepasst und ausgeweitet werden. Mannschaften mussten gebildet und Trainingseinheiten geleitet werden. Dabei leisteten Karsten und Clemens (bis heute) einen großen Einsatz und investierten viel Zeit und Kraft.

2.2. Damen- und Herren-Mannschaften werden gegründet

Aus der Gruppe der interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten für die Saison 2010/2011

- eine 1. Damen-Mannschaft,
- eine U16 Mädchen-Mannschaft sowie
- eine 1. Herren- und
- eine U18 Jungen-Mannschaft

gebildet werden.



1. Damen-Mannschaft 2010

U16
Mädchen-
Mannschaft
2010



1. Herren 2010

Damit von Anfang an eine enge Bindung zum Volleyballspiel entsteht und ein klares Trainingsziel existiert, entschieden Karsten und Clemens, die 1. Damen, die U16 Mädchen und die U18 Jungen zum Punktspielbetrieb in der Kreisliga des Kreisvolleyballverbandes (KVV) Hannover anzumelden.

Natürlich musste durch diese Entscheidung auf allen Gebieten Lehrgeld gezahlt werden. Aber trotz des Einsatzes und der Anstrengung machte es allen Beteiligten sehr viel Spaß! Auch wenn die meisten Punktspiele nicht gewonnen werden konnten, merkten selbst Unbeteiligte von außen, dass das Spiel- und Leistungsniveau der Mannschaften im Laufe der Saison stetig besser wurde.



1. Training der Damen Januar 2011



1. Training der U18 Jungen Januar 2011

Inzwischen hat sich sogar auf Wunsch der SpielerInnen ein zweiter Trainingsnachmittag etabliert. Auf diese Weise kann noch intensiver an Kondition, Spielablauf usw. gearbeitet werden. So trainieren am Mittwoch und Freitag die Damen und am Donnerstag und Freitag die Herren.

Da unsere Jugendlichen selbstverständliche auch einmal älter (und reifer) werden, haben die Trainer und Übungsleiter für die Saison 2011/2012 entschieden, „nur“ reine Damen- und Herren-Mannschaften zu bilden. Für reine Jugendmannschaften standen bzw. stehen aktuell leider nicht genug SpielerInnen zur Verfügung. Auf diese Weise können derzeit zwei Damen und eine Herren-Mannschaft zum Punktspielbetrieb gemeldet werden. Zusammen trainieren in den drei Mannschaften damit über 30 SpielerInnen.

2.2. Fachtrainer und Übungsleiter

- Die Qualität steigt!

Nicht allein durch die Bildung von Jugendmannschaften wurde in der Sparte erkannt, dass es an verantwortlichen ÜbungsleiterInnen fehlt und die bereits tätigen ÜbungsleiterInnen fachlich-sportliche Impulse benötigten.

Deshalb entschieden sich aus der Sparte Karsten Wiethoff, Clemens Hoffmann, Anette Gerhold und Matthias Schrader an Übungsleiter bzw. Fachtrainer Lehrgängen des Niedersächsischen Volleyballverbandes teilzunehmen. Die Teilnahme war mit nicht unerheblicher zeitlicher und sportlicher Investition verbunden. Die erhaltenen Impulse, Tipps und Unterlagen waren den Einsatz jedoch allemal wert. Außerdem stieg der

Qualitäts- und Spaßfaktor in den verschiedenen Trainingseinheiten durch die verschiedenen neuen Impulse erheblich.

2.3. Beachen, wenn denn mal die Sonne scheint!

Wie die meisten aus dem Verein sicherlich wissen, verfügt der TSV nicht nur über einen sehr guten Sportplatz, sondern darüber hinaus auch über einen sehr guten Sandplatz mit einer Anlage für den Beachvolleyball. Clemens Hoffmann ist es zu verdanken, dass dieser Platz seit Sommer 2010 regelmäßig zum Beachen von der Volleyballsparte belegt werden kann.

In den vergangenen Jahren konnte eine aus der Hobby-Mixed-Mannschaft gebildete Truppe unter dem Namen „Sandflöhe“ einige Turnierteilnahmen und auch -erfolge (z.B. auf Langeoog oder beim TSV eigenen Turnier) für sich verbuchen.

Im Sommer 2011 startete zudem aus dem Herrenbereich eine Quattro-Beach-Mannschaft unter dem Namen „4-Fäuste-für-ein-Halleluja“ in der Hobby-Beachliga des KVV Hannover.

2.4. Außerordentliche Anlässe -

wie z.B.- das Weihnachtsturnier 2010 oder „Die Kleine Nienburgerin“

Wie bereits erwähnt, bestand bis Sommer 2010 die Volleyballsparte lediglich aus der Hobby-Mixed-Mannschaft. Aufgrund der neu gebildeten Mannschaften hatte sich die Anzahl der SpielerInnen verdreifacht. Um sich gegenseitig einmal besser kennen zu lernen, machte die Spartenleitung deshalb den Vorschlag, kurz vor Weihnachten ein Spartenturnier

auszurichten. Als Ausrichter fungierte die 1. Damen-Mannschaft. Eingeladen waren, neben den eigenen SpielerInnen, auch deren Eltern, Geschwister und Freunde.

Der Einladung folgten trotz der Termindichte in der Vorweihnachtszeit so viele, dass insgesamt sechs Mannschaften gebildet werden konnten. Diese erhielten dann der Jahreszeit entsprechende Namen wie,0



- Die Santa Clauses
- Die Yetis
- Los Abetos
(spanisch für „die Tanne)
- Ochs & Esel
- Die Schneehoppler
- Die Krippencrew

Die Kleine Nienburgerin 2011 - Halle

2.5. www.volleyball-neustadt.de

Das Turnier in der TSV Turnhalle war von Kampf und Spaß geprägt, so dass am Ende alle eine sehr positive Bilanz zogen.

Im Jahr 2011 beteiligten sich zwei Damenmannschaften bereits zum zweiten Mal an einem der größten Volleyballturniere Norddeutschlands: „Der Kleinen Nienburgerin“. Mit Zelt, Volleyball und guter Stimmung ging es in Richtung Nienburg, um dort unter den aufmerksamen Augen der Trainer Karsten Wiethoff und Clemens Hoffmann ein Wochenende lang Volleyball zu spielen.

Ohne Internet kann man sich heute vieles nicht mehr vorstellen. Deshalb entschied die Sparte sich bereits vor Jahren für eine eigene Homepage. Das diese dann tatsächlich eingerichtet werden konnte, verdankt sie vor allen Dingen dem damaligen Einsatz von Holger Röpken und Thomas Bingel.

Mit der Bildung weiterer Mannschaften ab Sommer 2010 bestand jedoch der Wunsch sich im Internet noch zeitgemäßer zu präsentieren. Dieser Wunsch konnte dann Anfang 2011 realisiert werden. Auf unserer neu gestalteten und erweiterten Homepage kann sich nun jeder Interessierte über unsere Mannschaften, Trainingszeiten, Punktspielergebnisse, Ansprechpartner, Spielberichte und vieles mehr informieren.



Die Kleine Nienburgerin 2011 - Beach

Sponsorenliste

Ingeborg	Adamczyk	Stefan	Helmke
Sabine	Alsleben	Christina	Herbst
Roland	Amm	Winfried	Herbst
Petra	Baldin	Erika	Herrmann
Heike	Beermann	Hans-Joachim	Herrmann
Dr. Werner	Behrmann	Lars	Hetebrügge
Karl-Heinz	Beuster	Gerhard	Hetebrügge
Thomas	Bingel	Waltraut	Hetebrügge
Andrea	Brunst-Nießner	Heinz-Ulrich	Hetebrügge
Karin	Buchholz-Domdey	Richard	Hogrefe
Marianne	Bückmann	Hans-Jürgen	Holzhausen
Hans-Heinrich	Bückmann	Thomas	Horatschek
Marlies	Buder	Christoph	Ihringer
Gisela	Bunsen	Rolf	Irmer
Ulrich	Burnus	Rosemarie	Jakob
Hans-Heinrich	Buuk	Wolf-Dieter	Jakob
Matthias	Carsten	Kai	Josewitz
Gudrun	Clausing	Ingrid	Jürgens
Matthias	Clausing	Christel	Kirchmann
Margitta	Cohrs	Werner-Friedel	Kirchmann
Horst	Cohrs	Karl-Heinz	Kirchner
Sigrid	Dannenberg	Walter	Klimsa
Rosemarie	Deike	Günter	Klust
Helmut	Domdey	Wolfgang	Knopf
Dr. Henning	Domurath	Günter	Kubanek
Hanna	Döpfens	Eva	Lowitzki
Dr. Manfred	Döpfens	Riko	Luiking
Ulrich	Dudenbostel	Eberhard	Maureschat
Anne	Dyck	Christa	Meier
Hartmut	Dyck	Klaus-Dieter	Melchert
Jürgen	Eck	Carmen	Mistereck
Margarete	Ede	Dirk	Mistereck
Ursula	Ehlert	Matthias	Mittag
Sabine	Eickhoff-Fels	Elfi	Moch
Hans-Joachim	Eickmann	Edeltraud	Müller
Friedrich	Fels	Helmut	Müller
Angela	Fesca	Gerd	Müller
Ullrich	Fesca	Gerald	Nießner
Gabriele	Fischer	Rita	Paczkowski
Renate	Fischer-Kumbruch	Günter	Piszczan
Andrea	Glaubitz-Petry	Brigitte	Popp
Elke	Gruntzel	Karin	Prinzhorn
Werner	Gruntzel	Günter	Rahlf's
Cristina	Hackbarth	Siegfried	Reich
Birgit	Hammerich	Ute	Richter
Jörg	Hammerich	Dr. Holger	Roepken
Wolfgang	Harder	Stefan	Rollert
Ingrid	Hardt	Ingrid	Rothert
		Heinz	Rothert

Christina	Sartorius	Janine	Steinbrenner
Uwe	Sartorius	Dagmar	Sternbeck
Barbara	Schmackpfeffer	Hans-Georg	Streibel
Antje	Schmidt-Ellerlage	Gertrud	Strerath
Werner	Schünemann	Gabriele	Stünkel
Peter	Schülke	Gertraud	Stünkel
Margit	Schütze	Eugen	Sühlo
Ilsemarie	Seegers	Heinrich	Thielking
Manfred	Seegers	Angela	Trübner
Susanne	Smieja	Gabriela	Ulrich-Pfeifenbring
Christian	Smieja	Klaus-Peter	Wedemeyer
Karl-Heinz	Sommer	Marie-Luise	Wille
Sabine	Steinbrecher	Gerd	Winkel
Otmar	Steinbrecher	Robert	Zeiler

Wir bedanken uns bei allen, die bei der Erstellung dieser Festschrift beteiligt waren.

Der Vorstand

Der TSV in Zahlen

Mitgliederzahl per 01.01.2012	2555
Erwachsene	1335
Kinder/Jugendliche	1220
Übungsleiter-/helfer-in	166
Übungsleiterstunden pro Jahr	10000
Anzahl der Kurse pro Jahr	80





Herausgeber:

TSV Neustadt am Rübenberge von 1862 e.V.

Lindenstraße 50

31535 Neustadt

Telefon: 0 50 32 - 80 49 90

Fax: 0 50 32 - 80 49 94

eMail: info@tsv-neustadt-rbge.de

Internet: www.tsv-neustadt-rbge.de

Redaktion und Gestaltung:

Günter Kubanek

Lena Schumacher

Druck:

Mantow GmbH

Hägenstraße 9

30559 Hannover

Telefon: 05 11 - 58671 - 0



Auf die nächsten
150 Jahre
TSV Neustadt



Schutzgebühr: 3,00 €